



liner Hofe und dessen Geschäften schon wieder hiel zu eng. Nun hat man einen Ausweg in der Weise gefunden, daß der Kaiser selber auf die Reise verzichtete. Statt seiner wird der Kronprinz an der Fahrt teilnehmen — ob es dem deutschen Volke nun gerade Freude machen wird, ihn in der Gesellschaft zu sehen, die der Kaiser nicht ohne Grund meidet, das darf ja freilich auch bezweifelt werden. Man nimmt darum auch an, daß das Programm der „Imperator“-Reise in letzter Stunde noch einige andere Änderungen erfahren wird. . . .

Die nächstschicklichen Enthüllungen können auch noch einige andere Nachspiele haben. Der vorstehend genannte Geheimrat Arnhold stand auch auf der Liste der Kandidaten, die zum Kaiserjubiläum den erblichen Adel erhalten sollten. Das erscheint nach der jetzigen Stimmung in der Öffentlichkeit wohl auch nicht mehr gut möglich. Denn wenn Geheimrat Arnhold auch nicht selber jenen Brief geschrieben hat, der die Pariser Vertretung der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken zu jenem merkwürdigen Pressemanöver veranlassen sollte, so sind doch mit seiner Zustimmung die beiden Direktoren, die seinerzeit diesen Brief veranlaßt haben, noch heute in ihrem Amte. . . .

### Deutsches Reich.

**\* Mangel an nationaler Selbstachtung ist ein — wie es scheint — unausrottbares Übel bei uns Deutschen.** Eine bekannte Berliner Weingroßhandlung versendet an Deutsche in der Provinz Rosen Anpreisungen ihrer Weine und Zigarren in polnischer Sprache; sogar der deutsche Rhein muß sich darin die Verpolung gefallen lassen: „Rüdesheim u. Renen“! Außerdem besitzt die Firma auch noch deutsche Anpreisungen, aber sowohl die deutschen wie die polnischen sind in einer ausgesprochen nationalpolnischen Posener Druckerei gedruckt. Ein höherer Beamter der Provinz Rosen hat auf diese schmachvolle Verleugnung des deutschen Bewußtseins die rechte Antwort erteilt. Er hat der Firma geschrieben: „Zu meinem größten Bedauern geht mir heute ein Wein- und Zigarrenangebot der dortigen Firma aus Berlin zu, das — zwar deutsch adressiert — aber in polnischer Sprache gehalten und in einer nationalpolnischen Druckerei gedruckt ist. Ich kann nicht umhin, hierauf zu erwidern, daß ich es nicht verziehe, wie eine deutsche Berliner Firma, die überdies den Titel eines Hoflieferanten eines Mitgliedes des königlichen Hauses zu führen berechtigt ist, es wagen kann, einem hohen deutschen Beamten der kaiserlichen Residenz, und preussischen Provinzialhauptstadt Rosen ein derartiges Angebot zugehen zu lassen, insbesondere in einer Zeit, die jedem ehrenwerten Deutschen die Erinnerung an die großen Opfer an Gut und Blut nahe legen sollte, die unsere Vorfahren vor 100 Jahren für die nationale Ehre unseres Volkes gebracht haben.“

**\* Der mächtige Erzberger.** Die oldenburgische Stadt Gutin in Holstein hat wie viele andere Städte den dringenden Wunsch, Garnison zu bekommen. Um ganz sicher zu gehen, wandten sich mehrere Bürger an den katholischen Pfarrer Hülster mit der Bitte, bei dem Reichstagsabgeordneten Erzberger sich für Gutin zu verwenden. Der katholische Pfarrer war dazu bereit und nunmehr können die „Schleswiger Nachrichten“ melden, daß Erzberger geantwortet hat: „Die Garnison ist für Gutin trotz der Opposition Lübeds so gut wie gesichert.“ Was ist doch Herr Matthias Erzberger für ein mächtiger Mann. Gegen seinen Willen kommt selbst ein Bundesstaat nicht auf. Hoffentlich macht nun der gefällige katholische Pfarrer der politischen Gemeinde Gutin keine Gegenrechnung auf.

**\* Gründung eines Erholungsheims „Deutsches Heim“.** In einer in Göttingen abgehaltenen sehr zahlreich besuchten Versammlung von Bürgern und Interessenten wurde, nachdem die nötigen Vorbereitungen getan und die Sachungen beraten waren, die Gründung eines Erholungsheims für Seeoffiziere, Kolonialbeamte und A. B. Reserveoffiziere unter dem Namen „Deutsches Heim, Zentralstelle für Auslandsdeutsche, als Stiftung zum 25. Jahrs Regierungsjubiläum S. M. des deutschen Kaisers“ beschlossen. Als Grundstock ist bereits ein größeres Kapital gesammelt und das Unternehmen wird durch freiwillige Beiträge, die

von vielen Seiten zugesichert sind, sichergestellt werden können. Dem Arbeitsausschuß ist schon die Unterstützung zahlreicher bedeutender Korporationen und vieler bekannter hervorragender Persönlichkeiten zugesagt worden.

**\* Der „Kouvenliste“ und die altdeutschen Mächter.** Wie die „Straßburger Neue Zeitung“ erzählt, haben die altdeutschen Mitglieder der Colmarer Straßammer ihre Mitwirkung bei der demnächst stattfindenden Hauptversammlung gegen den verantwortlichen Redakteur des „Kouvenliste“ — wegen Beschimpfung der altdeutschen Beamten als „unverschämte Sprößlinge von Hungerleibern“ — abgelehnt, da sie sich für befangen erklären.

**\* Der Preussische Medizinalbeamtenverein** trat gestern in Berlin zu seiner 29. Hauptversammlung zusammen. Nach der Begrüßung referierte Regierungs- und Medizinalrat Dr. Wolff (Lüneburg) über den neuen preussischen Wohnungsgesetzentwurf. Er sah in dem Entwurf einen brauchbaren Vorschlag, wenn auch noch manche Wünsche der Erfüllung harren. Vor allem sei eine Heranziehung der Kreisärzte zu den Wohnungsaufsichtern notwendig. In der Diskussion führte Gef. Medizinalrat Dr. Sängler vom Ministerium des Innern aus, daß der Gesetzentwurf davon ausgehe, mögliche Freiheit in der Gestaltung der Wohnungsaufsicht zu lassen. In den verschiedenen Orten könne die Wohnungsaufsicht in verschiedener Weise gehandhabt werden. Jede Schablonisierung auf diesem Gebiete würde ein grundsätzlicher Fehler sein. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen sprach Medizinalrat Dr. Rogowski (Berlin) über das Thema „Der ärztliche Sachverständige auf dem Gebiete der Angehörtenversicherung“. Gef. Obermedizinalrat Dr. Abel behandelte das Thema „Neue Erfahrungen auf dem Gebiete der Abwässerung“. An die Vorträge schloß sich eine Besichtigung der neuen Abwässerungsanlage unter fachverständiger Führung. Die sodann vorgenommenen Wahlen ergaben die Wiederwahl des Vorstandes.

**\* Boykott über einen haubnischen Kognakfabrikanten in Frankreich.** Aus der „Deutschen Cafetier-Zeitung“, dem Organ des Verbandes der Kaffeehausbesitzer Deutschlands, erfahren wir, daß der Verband auf seinem Hamburger Verbandstag „das deutschfeindliche Gebaren des Abgeordneten für Cognac, James Hennessy, einer scharfen Kritik unterzogen und beschlossen hat, die Fabrikate dieses Verleibers Deutschlands soviel als möglich aus den Läden zu streichen und durch deutsche Marken zu ersetzen“. Um die Bedeutung dieses Beschlusses zu kennzeichnen, druckt die „Deutsche Cafetier-Zeitung“ einen deutschfeindlichen Zeitungsartikel James Hennessys in der französischen Zeitung „L'Ére Nouvelle“ ab.

### Heer und Flotte.

**Mp. Die 1913er Ranglisten.** Die neue „Rangliste der königlich preussischen Armee und des 13. (Königl. Württembergischen) Armeekorps für 1913“ mit den Dienstalterslisten der Generale und der Stabsoffiziere und einem Anhang, enthaltend das Reichsmilitärgericht, die Marine-Infanterie, die kaiserlichen Schutztruppen, die Genarmee-Brigade in Gisch-Bohringen, ist auf Befehl des Kaisers von der Geheimen Kriegskanzlei im Kriegsministerium bearbeitet worden. Sie befindet sich bereits im Druck und wird von dem Verlage, der königlichen Hofbuchhandlung von Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, in der zweiten Hälfte des Mai in den Buchhandel gebracht werden. Etwas gleichzeitig erfolgt die Ausgabe der neuen „Rangliste der kaiserlich Deutschen Marine“, deren Bearbeitung dem kaiserlichen Marine-Kabinett obliegt.

**Mp. Truppenverschiebungen im deutschen Osten.** Infolge der Wehrverordnungen werden die Genehmigung durch den Reichstag vorausgesetzt, im Osten des Reiches größere Veränderungen in der Unterbringung der berittenen Truppen einzutreten. Das jetzt zum 20. Armeekorps gehörende, aber im Bezirk des 17. Armeekorps in Thorn stehende Ulanen-Regiment von Schmidt wird nach einer pommerschen Mittelstadt (Stargard?) verlegt. Es tritt gleichzeitig zum 2. Armeekorps über, zu dem es seiner Bezeichnung nach — 1. Pommersches Nr. 4 — auch gehört und wird mit dem vom 17. ebenfalls zum 2. Armeekorps über tretenden Husaren-Regiment Fürst Blücher v. Bahlsitt (Pommersches) Nr. 5 in Stals zusammen eine Brigade bilden. Das 17. Armeekorps wird für die Abgabe der Stalder Husaren durch ein neu aufzustellendes Jäger-Regiment zu Pferde entschädigt, das Thorn zum Standorte

erhält. Zwei weitere der neuen Reiter-Regimenter erhalten ihre Standorte in Ostpreußen, ein Regiment kommt nach Schlesien, wo es zusammen mit den Obolauer Husaren eine neue Brigade bilden soll. Im Bezirk des 20. Armeekorps wird ferner das Kürassier-Regiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Weipreuzisches) Nr. 5, das jetzt in drei Garnisonen, in Riesenburg, Rosenburg und Deutsch-Eylau getrennt steht, in Deutsch-Eylau vereinigt werden. Dafür wird die reitende Abteilung des Feldartillerie-Regiments 13 aus Deutsch-Eylau die in Riesenburg frei werdenden Kasernen und Stallungen beziehen.

**— Die reitliche Feldausrüstung.** Für die Kavallerie-Regimenter, die zum Teil neben den feldgrauen Kriegsbekleidungen schon über eine volle feldgraue Friedensgaritur verfügen und daher in diesem Sommer vielfach die Felduniform bei Feldübungen und im Manöver tragen werden, ist jetzt eine Bestimmung des Kriegsministeriums ergangen, wonach für die Offiziere, wie es für die Mannschaften schon seit längerer Zeit bestimmt ist, zur Felduniform das Wandeltier mit Kartusche, die Husarenschärpe, die Fangeschnur und die Säbelkappe fortfallen. Daß dies die endgültige Abschaffung des Wandeltiers bedeutet, ist damit nicht gesagt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß bei dem zu erwartenden Ersatz der silbernen Feldbinde und der silbernen Adjutantschärpe durch unauffälligere Abzeichen auch das Wandeltier in dieser letzter Aufmachung wieder aufsteht.

**Frühjahrsreise der Hochseeflotte.** Die Schiffe sollen am Simeisfahrtstag vor Helgoland versammelt sein. Die Reise nach Norwegen wird nicht ausgeführt. Man erwartet, daß der Kaiser vor Helgoland zu einer Besichtigung eintreffen wird. Die Abfahrt von Kiel erfolgt in der Weise, daß das erste Geschwader am Freitag, das zweite am Montag und die Schiffe der Aufklärungsgruppe im Laufe der ersten Tage der nächsten Woche auslaufen werden.

Das Torpedoboot „V. 3“, das kürzlich bei Wisbaden strandete, wird nunmehr ausgegraben, da es auf anderem Wege nicht flott zu machen ist.

### Ausland.

#### Frankreich.

**Die Flottenmanöver.** Paris, 26. April. Eine offizielle Mitteilung besagt: Da die äußere Lage es nicht gestattet, daß die französischen Geschwader sich von ihren Stützpunkten entfernen, wird die unter dem Befehl des Admirals Vouss de Lapere stehende Flotte die diesjährigen großen Manöver im Mittelmeer vom 2. bis 21. Juni und das Geschwader des Admirals Boreaux seine Manöver vom 2. bis 19. Juli im Kanal abhalten.

**Weiteres von der Opiumsucht.** Paris, 26. April. Über die in der Kriegsmarine herrschende Opiumsucht äußerte sich der Kriegsminister zu einem Berichterstatter: Das Übel mag vielleicht stark um sich gegriffen haben, aber es ist nicht stark eingewurzelt. Bei den meisten Offizieren, die Opium rauchen, ist mehr Snobismus und schlechte Angewohnheit im Spiel, als wirkliche Leidenschaft, und gerade weil es noch nicht so spät ist, muß man energisch einschreiten. Dem Minister liegen in dieser Hinsicht zweierteil Aufgaben ob: er muß einerseits eingesehene Opiumraucher unbarbarisch bestrafen, andererseits alles versuchen, um diejenigen zu retten, die noch gerettet werden können.

#### Nordamerika.

**Die Tarifvorlagebehalte.** Washington, 25. April. Die Debatte über die Tarifvorlage findet wenig Interesse, da allgemein der Eindruck herrscht, daß keinerlei rednerischer Aufwand irgend eine Änderung in dem Wortlaut der Maßnahmen herbeiführen werde. Der Republikaner Moore greift die Demokraten an, weil sie die Tariffrage falsch darstellten. Der Demokrat Palmer erklärte, die Vorlage werde manche alte Streitfrage lösen und Amerika in die Lage setzen, sich einen größeren Anteil an den Weltmärkten zu erwerben. Er billige es, daß Eisenzug auf die Freiliste gesetzt sei. Der Einwohnereinsturz werde weitgemacht durch den neuen Zoll auf Manganerz.

**Das Ende eines langen Streiks.** Charleston (Westvirginien), 25. April. Die streikenden Bergleute der Kohlenreviere von Kanawa haben die Vorschläge des Gouverneurs für eine Beilegung des Streiks angenommen. Der Streik dauerte schon über ein Jahr und hat wiederholt zu Unruhen und Blutvergießen geführt.

Schon war verabredet, zum Christfest Verlobung zu feiern, als das junge Mädchen ihm kurz vor Weihnachten unter gequältem Schluchzen sagte: es könne nichts aus der Verlobung werden, er solle nicht weiter in sie dringen, sie habe ihn ja so lieb, aber es könne nicht sein. Gefine hatte den Geliebten bleich und kriegend durch Rungholts Straßen schreiten gesehen. Eine traurige Weihenacht war es damals für das arme Mädchen. Während der Februarstürme aber warf das gierige Meer Peer Lorenzens Leiche an den Deich.

Auf der Insel sprach es sich bald herum, daß Gefine Thontjen „Spöken-Kiekeret“.

Die Anglisten machten einen großen Umweg, wenn das Mädchen irgendwo erschien, und selbst die Schiffer, die doch wußten, daß draußen auf dem Meer der Tod lauerte und trotzdem furchtlos hinausfuhr, wichen ihr lieber aus, als fürchteten sie in den Rätselnungen ihr Schicksal zu lesen.

Nur in der Wirklichkeit beim Grog lastete man prahlend und höhrend über solche törichte Aberglauben.

Als Gefine eines Tages am Krug vorbeikam, rief der dicke Hofbesitzer Truelien vom Mittelkog, der manchmal tagelang nicht vom Fochertisch wegfam, sie in die Gaststube.

Mit fragendem Blick sah das Mädchen auf die lärmende Gesellschaft der halbbesetzten Inselkammer.

„Ge, Spökenkiekerisch“, rief Truelien, sich „nach“ aufrichtend, „so weis sage mir, wie lange lebe ich noch?“ Gefine küßte den Sohn, eine Hornröte flog über ihr Gesicht. Aber sie schwieg.

Doch der Spötter begann wieder: „Na, man zu! Als gute Hese wirst du mir doch sagen können: wie lange lebe ich noch?“

Das Mädchen küßte aller Augen auf sich gerichtet, die meisten hohnvoll, einige ängstlich fragend, gespannt.

Langsam, zögernd begann Gefine: „Vor einer

Woche schon sah ich dich bezehrt durch Rungholts Straßen fahren.“

Leitlose Stille herrschte im Raum. Entsetzt starrte man Hofbesitzer Truelien an, der leichenblau geworden war. Aber schnell sah er sich wieder und rief mit heiserem Aufschrei: „Haha, immer besser wird es. Alle Achtung, du lernst zu; früher sahst du nur die Menschen in Rungholts Straßen, jetzt willst du sogar meine beiden Brauen da gesehen haben. Ne, mien lewe Deern, den Gefallen tu ich dir nicht, die Gänse kosten zusammen fast tausend Taler.“

Das Mädchen verließ mit stummem Abscheu den Raum. Der dicke Truelien aber, der die Worte der Spökenkiekerisch doch nicht vergessen konnte, trieb es seit jenem Tage noch toller als vorher. Und bald darauf, als er in einer finsternen Sturmnacht nach Hause fuhr, schauten plötzlich die Pferde, auf die der Verkrumpte sinnlos einhieb, und rasten mit dem Wagen in den tiefen Sattel, der am Wege entlang floß. Der Wagen überschlug sich und begrub den Führer unter sich. Erst am nächsten Tage zog man den Ertrunkenen und die toten Tiere heraus.

Das Frauen vor Gefine Spökenkiekerisch aber wuchs immer mehr. Der Winter 1888 war äußerst streng. In einer Jahreszeit, da auch im düsteren Nordfriesland die jauchzenden Lerchen sich sonst ins Simeisblau empor schwingen, bedeckte das ganze Wattenmeer eine mit großen Schollen besetzte Eisschicht. Jeder Verkehr mit der Außenwelt war abgeschnitten, keine Waren, keine Post konnten vom Festland herübergeholt werden. Man hatte sich für den Winter doch gut verorgt, aber schon mußte der Gastwirt den Gästen Grog ohne Zucker bereiten — ein Säckchen Puderzucker nur hatte er für die Kaisergeburtstagsfeier am 22. März beiseite gestellt.

In einem eisigen Märnachmittag starrt Gefine mit weitgeöffneten, entsetzten Augen aus dem Fenster auf

Eismeer hinaus. Ihrer Schwester selbst, die sich gerade einige große Silberknöpfe an das Festnieder nähte, um am 22. doch recht sein auf dem „Kaiserball“ zu erscheinen, fiel Gefines seltsam unheimliches Starren auf. Und als die Spökenkiekerisch dann plötzlich mit lautem Aufschrei die Hände vor das tränennasse Gesicht schlug, trat die Schwester zu ihr und legte ihr leise, brüßigend die Rechte auf die vom heftigen Schluchzen zitternde Säulter. Aber Gefine ließ sich nicht beruhigen.

„Du — o weg mit dem Sämund — ihr könnt nicht feiern — der Kaiser ist tot.“

Und sie erzählte, was sie eben gesehen.

Auf Rungholts Straßen bildete die Menge dichtgedrängt Spalier. All die Einwohner der Stadt standen stumm, lautlos da mit gesenkten Häuptern und gefalteten Händen. Trauermusik klagte herzzerreißend durch die Gassen vor dem ersten Zuge her. Und dann — auf blendendweißem Pferde die hohe Gestalt eines bleichbärtigen Greises. Wie die Orden, die Fangeschnüre, Knöpfe und Epauletten glitzerten, wie der Helmbusch wackelte! Aber das Schönste — soch ein hehres Antlitz sah Rungholt nie. Ein Seldennott, wie ihn einst die Reden des Nordens verehrten. Der Kaiser, der Kaiser! Und in langem Zuge hinter ihm stolze, treue deutsche Männer, die mit ihm kämpften, für ihn in die herrliche Schlacht zogen.

Den ganzen Monat März über gelangte keine Kunde von den Ereignissen der Welt nach den Inseln und Halligen der südschwedischen Westküste.

Am 22. saßen an langer Festtafel Anzulauer und Anzulauerinnen, stießen an auf das Wohl und Leben des allverehrten Greises, der noch langer Sämund wieder der Deutschen glänzende Krone trug.

Erst nachher, als endlich das Meer sich lärmend von

# Aus Stadt und Land.

## Wiesbadener Nachrichten.

### Die Woche.

Ein nassauisches Sprichwort sagt: „Einem geschenkten Gaul guckt man nicht ins Maul“. Man soll darnach Geschenke annehmen, ohne sie zu kritisieren. Das ist ganz in der Ordnung, trotzdem aber wird jeder das, was ihm geschenkt wird, gründlich betrachten und Betrachtungen über seinen Wert und seine Verwendbarkeit anstellen. Mancher Erbe zieht es bei näherer Beschäftigung seiner Erbschaft vor, Bergicht zu leisten, und oft erweist sich ein scheinbar recht gutes Geschenk als eine Gabe der Danae. Die Stadt Wiesbaden, die zwar trotz der zahlreichen Millionäre, die sich hier ihres Lebens freuen und freuen können, mit Vermächtnissen kärglich, viel zu kärglich bedacht wird, was wiederholt in der Lage, die Ansetzung von Legaten mit Rücksicht auf die an ihre Übernahme geknüpften Bedingungen verweigern zu müssen. Das Vermächtnis des Dr. Gärtner aus München, eines geborenen Wiesbadeners, konnte sie annehmen, obwohl der Testator über die Verwendung des Legats Bestimmungen getroffen hat, die mindestens etwas ungewöhnlich sind. Dr. Gärtner hat, wie berichtet wurde, der Stadt Wiesbaden sein Vermögen im Betrag von über einer halben Million vermacht. Man muß annehmen, daß er mit dem Schicksal unehelicher Mütter und deren Kinder tiefes Mitleid empfunden hat, denn ihnen allein soll nach den dieser Tage veröffentlichten Testamentbestimmungen die Kugelhahn seiner Hinterlassenschaft zugute kommen. Wir haben es hier in der Tat mit einer Stiftung zu tun, die einem außerordentlich wohlthätigen Zweck dienen soll und dienen wird, wenn auch der Kreis der unehelichen Mütter und Kinder durch Sonderbestimmungen eine etwas eigenartige Einschränkung erfahren hat. Daß die Kugelhahn der Hinterlassenschaft im Regierungsbezirk Wiesbaden heimatsberechtigt und deutscher Nationalität sein müssen, kann natürlich nicht auffallen, da Dr. Gärtner selbst ein Kassauer war und sein Vermögen in erster Linie seinen eigenen Landsleuten zuwenden wollte. Anders ist es mit der weiteren Einschränkung, daß mit den Söhnen des Vermächtnisses nur Angehörige der evangelisch-lutherischen Konfession — abgesehen von Ausnahmefällen — unterstützt werden sollen. Der Magistrat hat bereits Veranlassung genommen, die etwas unklare Bezeichnung „evangelisch-lutherisch“ näher zu präzisieren; an die Bedingung, daß vorzugsweise, man kann sagen, nahezu ausschließlich evangelischen Müttern und Kindern aus dem Vermächtnis unter die Arme gegriffen werden soll, ist er leider gebunden. Es war natürlich das gute Recht Dr. Gärtners, über seinen Besitz ganz nach eigenem Gutdünken zu bestimmen, aber der Wert des Vermächtnisses wird durch die nahezu vollständige Ausschaltung Nichtevangelischer von der Kugelhahn doch etwas herabgesetzt. Wie haben den Testator persönlich nicht gekannt; nach der Art des Testaments ist aber anzunehmen, daß er ein guter Protestant war, und man darf weiter annehmen, daß er bei der Niederschrift der Bestimmungen über die Verwendung seines Nachlasses von der Ansicht ausging, der katholischen Bevölkerung werde im allgemeinen in Testamenten wohlhabender und reicher Leute mehr gedacht als der protestantischen. Diese Ansicht war keine irrige; es ist unzweifelhaft richtig, daß gerade gute Katholiken, die in ihrer letztwilligen Verfügung ihr Vermögen wohlthätigen Zwecken zur Verfügung stellen, besonders geneigt sind, speziell die katholische Caritas und ihre Glaubensgenossen ausschließlich zu bedenken. Der katholischen Bevölkerung sollen denn auch in der Tat weit mehr Vermächtnisse in den Schoß als der evangelischen, und die Zahl der Stiftungen für katholische Wohlfahrtsanstalten übertrifft, wenn wir nicht irren, die der Stiftungen für protestantische Wohlfahrtszwecke ganz bedeutend. Ob aber gerade für den Zweck, dem Dr. Gärtner sein Vermögen gewidmet hat, katholischerseits für Katholiken bereits mehr geschieht, als allgemein für uneheliche Mütter und Kinder getan wird, möchten wir bezweifeln. Die Lage der unehelichen Mütter ist heute, einerlei welcher Konfession sie angehören, eine gleich unglückliche, und deshalb berührt die, vielleicht aus Ermüdungen, wie die hier angezeigten, vielleicht auch lediglich aus einer gewissen Antipathie gegen den Katholizismus entstandene Konfession-

nelle Begrenzung der Gärtnerei Stiftung etwas unangenehm, so hochherzig und wertvoll das reiche Vermächtnis an und für sich auch ist. Wie wäre es, wenn der eine oder der andere der reichen Junggefallen bei der Errichtung seines Testaments nicht an denselben Zweck, dem Einseitigkeit ist gerade in diesem Fall nicht empfehlenswert, sondern an arme Witwen und arme Waisen, namentlich aber an Witwen, denken würde? Die sind häufig übler daran als Mütter, die unverheiratet sind. Wenn aber, dann ohne konfessionelle Einschränkungen! Der barmherzige Samariter fragt nicht: Bist du aus Judäa oder Samaria? Er hilft, wenn geholfen werden muß!

**Flottenverein.** Die Provinzialversammlung des Deutschen Flottenvereins fand gestern im „Lauus-Hotel“ dahier statt. Der Vorsitzende Kontradmiral a. D. Freiherr v. Lyncker erstattete den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Darnach hat nicht nur der Gesamtverein, sondern auch der Provinzialverband Hessen-Rhessien, vor allem: veranlaßt durch die politische Spannung, eine überaus reiche Tätigkeit entfaltet. Innerhalb des Bezirks sind an 21 Orten insgesamt 24 Vorträge gehalten worden. Ehren diplome sind zwei zur Verteilung gelangt; eines der Diplome hat Rechtsanwalt Adolf Becker (Wiesbaden) erhalten. Im Unterlahnkreis ist eine neue Ortsgruppe gegründet worden. Der Provinzialverband ermöglichte drei Lehrern aus dem Bezirk die Teilnahme an der Fahrt nach der Wasserfront. Der vor mehreren Jahren gefaßte Plan des Deutschen Flottenvereins, betr. Errichtung eines Invalidenheims für altegediente Matrosen der Marine und Kaufahrer, hat bereits greifbare Gestalt erhalten, denn die bisherigen Sammlungen haben die Erwerbung eines Geländes in Sonderburg, auf dem das Heim entstehen soll, ermöglicht. Der Provinzialverband hat seit einiger Zeit im Hause Lauusstraße 18 ein Bureau errichtet, in dem der Vorsitzende täglich vormittags zwischen 11 und 12 Uhr Auskunft über Marinefragen erteilt. Das Bureau ist im verfloffenen Jahr ziemlich viel in Anspruch genommen worden; der Vorsitzende wird auch im laufenden Jahr die Sprechstunden abhalten. Auch ist dort eine eigene Bücherei eingerichtet worden, die den Mitgliedern des Flottenvereins unentgeltlich zur Verfügung steht. Zum 25. Jubiläum des Reiches wird der Flottenverein dem Kaiser eine künstlerisch ausgeführte Mappe überreichen. Der hiesige, ebenso wie die anderen Provinzialverbände, beteiligt sich an dieser Spende mit je einem Kunstblatt. Den Vorsitzenden der Kreis- und Ortsgruppen sprach der Referent für die im verfloffenen Jahre entfaltete rege Tätigkeit den Dank des Provinzialverbands aus. — Der Schatzmeister des Provinzialverbands Rechtsanwalt Bidel dahier erstattete den Rechenschaftsbericht. Der Kassenbestand bei Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres belief sich auf 505 M., die Einnahmen im verfloffenen Jahre betragen 4812 M. (1911: 4039 M.), die Ausgaben 4510 M., der verbleibende Überschuß demnach 898 M. Die Mitgliederzahl hat sich im abgelaufenen Jahr um 451 vermehrt, sie ist von 2891 auf 3142 gestiegen. Die Ortsgruppe Wiesbaden allein hat um 100 Mitglieder zugenommen. — Polizeipräsident Kammerherr von Schenk und Stadtrat Hees haben die Rechnung geprüft und richtig befunden; auf ihren Antrag wird dem Schatzmeister die nachgeforderte Entlastung erteilt. Die beiden Rechnungsprüfer wurden auch für das laufende Jahr einstimmig wiedergewählt. — Vier aus dem Vorstand sachungsgemäß ausscheidende Mitglieder wurden gleichfalls einstimmig wiedergewählt. — In die gut besuchte geschäftliche Sitzung schloß sich ein Vortrag des Marineparrers a. D. Hermann Wangemann über „Ernte und heitere Bilder aus Deutsch-Ostafrika aus der Zeit des Araberaufstandes und der Blockade“. Der Vortrag fand lebhaften Beifall. — Die Tagung beschloß ein gemeinsames Essen der Delegierten im „Lauus-Hotel“.

**Militärisches.** Auf dem großen Exercierplatz bei Dohheim herrscht eben reges militärisches Leben und Treiben. Zur Vorbereitung der bald stattfindenden Vorstellungen finden Tag für Tag größere Übungen mit anschließender Parade statt, die sich meist bis weit in den Mittag erstrecken. Mit klingendem Spiel geht's dann durch Dohheim nach der Kaserne zurück. Oft finden auch Nachübungen statt.

**Ein- und Verkaufsgenossenschaft des Vereins Wiesbadener Fuhrwerksbesitzer, E. O. m. b. H.** Der Jahresbericht zeigt, daß die Genossenschaft in diesem Jahr nicht müßig ge-

wesen ist. Der Geschäftsgang war ein günstiger; den Mitgliedern konnte eine Dividende von 4 Prozent gewährt werden, außerdem wurden dem Reservefonds und der Betriebsrücklage 10 Prozent zugewiesen. Durch den gemeinschaftlichen Bezug von Futtermitteln wurden sehr gute Resultate erzielt.

**Zum Mittelrheinischen Bundesfischen.** An den Vorstehenden des Ehrenabenauschußes Herr Konrad Jung in Mainz kam die Mitteilung, daß sich der Großherzog von Hessen bereit erklärt habe, für das vom 6. bis 13. Juli in Mainz stattfindende Verbandsfischen einen Ehrenpreis zu stiften.

**Zum Kampf gegen das Geheimmittellunwesen.** Der „Gesundheitsheizer“, das offizielle Organ der „Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums“, kann in seiner neuesten Nummer, mit der er auf einen 15jährigen Feldzug gegen die Kurpfuscherei und den Heilmittelschwindel zurückblickt, einen besonderen Erfolg verzeichnen, durch den nach jahrelangem Kampf Deutschland von einem Großbetrieb von Geheimmitteln erlöst wird, für die das gutgläubige Publikum riesige Summen — man spricht von Millionen — hingeeben hat. Renascin, Siderwin, Vitakis, Antiposin, Antineurosin, Levathin waren die unter Kieferschlamm angefertigten Mittel. Von den verschiedensten Behörden wurde wiederholt vor den Mitteln gewarnt, die nur auf die Ausbeutung des Publikums hinausgingen und Substanzen enthielten, die viel billiger in unseren täglichen Nahrungsmitteln oder in jeder Apotheke zu erhalten seien. Die Bekämpfung überlebte jedoch jede Warnung. Nun ist es gelungen, dem Lunwesen ein Ende zu machen; die Firmen haben eine Anleihe zurückgezogen und zugesagt, sofort in Liquidation zu treten und die Kasse einzustellen; außerdem nach beendeter Liquidation die Fabrication in Deutschland aufhören zu lassen.

**Wiesbadener Reminiscenz.** Die Anwesenheit trägt der Reminiscenz durch Ansetzung einer Anzahl angelegender Veranstaltungen wie folgt Rechnung: Für Dienstag, den 20. April, ist der bekannte Maler und Zeichner Herr Oscar Weber-Edling zur Abhaltung eines Lichtbildervortrags über das sehr interessante Thema: „Im Auto durch das malerische Großherzogtum Luxemburg“ gewonnen worden. Für den ersten Sonntag am Mittwoch, den 20. April, ist eine Kenntnisvorlesung, zu deren Besuch vorherige Anmeldung erforderlich ist. Am zweiten Sonntag, Donnerstag (Simmelfahrt), den 1. Mai, findet vormittags 12 Uhr ein Bronzenabendkonzert an der Wilhelmstraße und abends Doppelkonzert im Augarten statt. Der 2. Mai bringt ein Extrakonzert unter Mitwirkung des weltberühmten Tenoristen der Wiener Hofoper und der Metropolitan-Opera New York, Kammerängers Leo Slegel. Den Schluß der Reminiscenz bildet das Konster-Militärkonzert (Sammelspiel von 6 Militärkapellen) im Augarten, verbunden mit einer großen Illumination.

**Verein für nassauische Altertums- und Geschichtsforchung.** Am nächsten Samstag und Sonntag, den 3. und 4. Mai, findet ein Ausflug nach Wehlar, Dillenburg und Dersborn statt. In Wehlar werden der Dom, die Stadt und die mancherlei Goethe-Erinnerungen besichtigt. Dillenburg und Dersborn, die beiden Hauptorte der ehemals oranien-nassauischen Länder, bieten des Lebenswunders ebenfalls gar mancherlei. Außer den alten, schön gelegenen Städten selbst wird in Dillenburg besonders der Wilhelmsturm und das Schloßgebäude, in Dersborn das herrliche Museum und das ehemalige hohe Schulgebäude besichtigt. In Dillenburg findet auch eine allgemeine Mitgliederversammlung statt, die dadurch ein besonderes Interesse bietet, daß Professor Dr. Webe von der Universität Marburg, der von der Berliner Akademie mit der Ausarbeitung eines nassauischen Wörterbuchs beauftragt ist, über diesen für unser Land so wichtigen Gegenstand einen Vortrag halten wird. Die Abreise erfolgt von Wiesbaden am 3. Mai, 3 Uhr 20 Min., über Frankfurt nach Wehlar, übernachtet wird in Dillenburg, die Rückkehr erfolgt am 4. Mai, abends, von Dersborn aus wieder über Frankfurt, in Wiesbaden um 11 Uhr 49 Min.

**Meine Reisen.** Im Reichsballettheater harrt das gegenwärtige interessante Programm nur noch vier Tage. Heute Sonntag sind zwei Vorstellungen. Ab 1. Mai ist das Kölner Burlesken-Ensemble „Adeinern“ verpflichtet.

### Theater, Kunst, Vorträge.

**Königliche Schauspiel.** In der am Dienstag, den 20. April, stattfindenden Aufführung von Nicolas Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ wird Fräulein Schmidt zum erstenmal die „Anna“, Herr Bohnen den „Kalfas“, Herr Scherer den „Norton“, Herr v. Schenk den Herrn Reich und Herr Wächter den Junker Spärling singen. Die weiteren Hauptpartien sind mit den Damen Friedfeld (Frau Pluth), Schröder-Raminsky (Frau Reich) sowie Herrn Schütz (Herr Pluth) und Herrn Becker (Dr. Cajus) besetzt (Abonnement A.).

**Operetten-Theater.** Gastspiele des Michael Denagischen Operetten-Theaters aus Tegernice. Nach 7jähriger Unterbrechung kommt das hier bekannte und angelegentlich Ensemble von Michael Denag nach Wiesbaden. Eröffnungsvorstellung

den Fesseln des Eises befreit hatte, erfuhr man, daß der ritterliche Friedrich seines Vaters Thron hatte besteigen müssen.

Die Jahre gingen dahin. Immer einsamer wurde es um Gesine Thomsen. Nur die Schwester kümmerte sich um sie, alle anderen Menschen gingen ihr aus dem Wege. Sie tat keinem Weh an, und doch ließ man sie fühlen, daß man sie hasste. Die Kinder liefen schreiend vor ihr davon, und wer weiß, ob die jungen Burtschen ihr nicht lose Streiche gespielt hätten, wenn sie sich nicht im stillen gefürchtet hätten, und mochten sie sich auch noch so sehr über albernen Altweltberglauben lustig machen.

Von Gesine einstiger eigenartiger Schönheit war keine Spur zu entdecken. Das volle Blondhaar ergaube vor der Zeit, tiefe Falten furchten das traurige Gesicht, immer finsterner, unheimlicher flackerten die Augen.

Und als wieder einmal von den Feldern her der Klang der Sensen tönte, als die Schleiher der Herbstfäden sich flatternd auf Georginen und Nelken legten, sah die Spöckfischerin an einem frühen Morgen aufrecht in ihrem Bett, hatte die Hände still gefaltet und blickte mit andächtig feierlichem Blick in den goldigen Sonnenschein hinaus, der warm und voll durch die Fensterscheiben blickte.

„Was ist dir?“ fragte die Schwester, die soeben erst erwacht war und die andere mit erstauntem Blick beobachtete.

„Ich sah mich durch Rungholts Straßen gehen“, antwortete die Spöckfischerin leise, „ich werde bald sterben.“ und noch leiser, fast zu sich selbst — „es ist gut so.“

Gegen die innere Überzeugung wollte die Schwester Gesine widersprechen. Doch die schüttelte bestimmt den Kopf.

Auch auf der Insel wurde es bekannt, daß die Spöckfischerin sich selbst in Rungholts Straßen gesehen hatte. Kein Bedauern wurde laut, keine zweifelnde Bemerkung, ja, es war, als hätten die Leute sich von einem Alp befreit, als freuten sie sich im geheimen, daß die Unheimliche bald von ihnen genommen würde.

Aber Wochen hindurch wartete Gesine Thomsen vergeblich auf den Tod. Immer unruhiger, ruheloser ging sie umher. Kein Mensch hat sie gesehen in jenen Herbstmonaten, schweigend sah sie in der kleinen Stube, auch mit ihrer Schwester sprach sie kaum ein Wort. Mit weitgeöffneten Augen sah sie da und starrte in unendliche Weiten. Immer sah sie die Stadt am Meeresgrunde vor sich, sah sich selbst durch die Gassen schleichen. Und doch — kam der Tod nicht?

Und ihre Unruhe wuchs, quälende Aufregung bemächtigte sich ihrer. Für die Haushaltung, das ganze Leben hatte sie überhaupt keine Gedanken mehr. Wenn die Schwester sie etwas fragte, starrte Gesine sie verständnislos an, als habe sie nichts gehört, konnte nichts hören. Manchmal stand sie auf, tat einige Schritte, blieb dann stehen und wußte nicht, was sie eigentlich hatte tun wollen. Sie empfand folternde Kopfschmerzen, hielt sich laut aufschreiend die Schläfen, Schwindelanfälle packten sie, als drehte sich der ganze Raum um sie. Und doch kam der Tod nicht.

Mitunter redete sie wirres Zeug, so daß die Schwester angstvoll dachte: Himmel, sie wird wahnsinnig.

„Rungholt, ruft, lockt — komm, komm — zu wem der Tod nicht kommt, der muß zum Tode gehen — komm, komm — Rungholt ruft, Rungholt.“

Und an einem sturmdurchbrauten Novemberabend, als die entseßende Flut drohend lärmte und von der See her die Nebelbörner brüllten, sprang Gesine plötzlich mit irrem Lachen auf, rannte aus der Stube und

war, ehe die Schwester es verhindern konnte, im Dunkel der sternenlosen Sturmnacht verschwunden.

„Rungholt ruft — Rungholt —“ trug der Wind abgetrocknet zurück. Nach einigen Tagen erst fanden sie der Spöckfischerin angetriebene Leiche.

Die Alte hatte ihre seltsame, traurige Erzählung beendet. Schweigend saßen wir da. Ich unterdrückte nicht: was mag da Dichtung, was Wahrheit sein, ich mußte an das arme Weib denken, das so freudlos durchs Leben, so schrecklich in den Tod gegangen war.

„Aber Ihr Grog ist jetzt kalt geworden“, jagte die Alte, sich erhebend, „ich will Ihnen einen anderen holen.“

Doch ich lehnte ab. Die frühe Dämmerung des Vorfrühlingsabends füllte mahnend die Stube. Es wurde Zeit, aufzubrechen.

Von der See her wehte ein frischer Hauch. Das Wasser war gestiegen, monoton tönte das Rauschen und Gurgeln der Flut zu mir herauf. Schwer lastete dicker Nebel auf Meer und Insel, bildete lange Streifen, ballte sich, es war, als schwebten gespenstische Gestalten durch die Dämmerung. Matt mir schimmerte hier und da von einem Kopfbau her ein röteliches Licht.

Tiefe Stille rings, nur hin und wieder der schrille Schrei eines Strandvogels, das Rauschen des Windes und der Wogen.

Halt, rief da jemand? Schrie ein Getrunkener um Hilfe? Klagt ein „Wiedergänger“ sein Totenlied? Waren es mehrere Stimmen? Lärmen die Wästen im untergegangenen Rungholt?

„Nimmes Zeug“, schalt ich mich ärgerlich. Aber ich beschleunigte doch unwillkürlich meine Schritte.

Als ich endlich auf des Infels Hof ankam, mußte ich ein Gefühl wie leises Grauen gewaltsam verjagen.

Donnerstag, den 1. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, mit der überaus lustigen Bauernkomödie „Im Herbstmännchen“ mit Helene und Lang in 8 Akten von Julius Beck und Karl Frey; abends 8 Uhr: „Kaufmann-Druid“, Bauernkomödie mit Helene und Lang in 8 Akten von Hans Berner, Anna Dengs in der Titelrolle. Freitag, den 2. Mai, Ganghofer-Abend: „Der Heilige Mat“. Samstag, den 3. Mai, Anzengrübbers „Meineldner“. Sonntag, den 4. Mai, findet nur eine Vorstellung statt, abends 8 Uhr, und zwar „Bauernleut“ von Hans Berner. Montag, den 5. Mai, Ganghofers „Jägers Ball“, Dienstag, den 6. Mai, „Dorfgefindel“ von Hans Berner. Außer den älteren bewährten guten Stücken bringen sie 14 neue Komödien zur Aufführung; dem vollständigen Charakter des Bauerntheaters angemessen, bringen sie täglich ein anderes Stück zur Aufführung. Dem theaterliebenden Publikum sowie den unzähligen alten Freunden des Ensembles sind im Monat Mai leicht vergnügte lustige Stunden im Operetten-Theater geboten, selbstverständlich tragen auch der Schuplatier sowie die musikalischen Vorträge das Ihre bei.

**Epistelplan der Frankfurter Stadttheater, Opernhaus:**  
 Sonntag, den 27. April: „Lobengrin“, Montag, den 28.: „Figaros Hochzeit“, Dienstag, den 29.: „Urbine“, Mittwoch, den 30.: „Der liebe Augustin“, Donnerstag, den 1. Mai: „Carmen“, Freitag, den 2.: „Don Juan“, Samstag, den 3.: „Bohème“, Sonntag, den 4.: „Die Jägersluste“ — **Schauspielhaus:** Sonntag, den 27. April, nachmittags 1/2 Uhr: „Die Journalisten“, abends 8 Uhr: „Puppen“, Montag, den 28.: „Romeo und Julia“, Dienstag, den 29.: „Die Räuber“, Mittwoch, den 30.: „Frauen“, Donnerstag, den 1. Mai: „Blümel“, Freitag, den 2.: „Puppen“, Samstag, den 3.: „Blümel“, Sonntag, den 4., nachmittags 2 1/2 Uhr: „Närrische Heirat der Vierte“, abends 7 Uhr: „Blümel“.

**Mita Sachetto**, die bekannte Pianistin, welche auch im Vorjahre hier großen Erfolg errang, gibt am Sonntag, den 4. Mai, im Kasinoale ein einmaliges Gastspiel unter Mitwirkung der bekannten Pianistin Helene Zimmermann.

**Vereins-Nachrichten.**

Der „**Welche Bezirksverein**“ hält morgen Montag, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Turnvereins, Hellmuthstraße 25, 1. Stock, seine jagungsgemäße Frühjahrsversammlung 1913 ab.

**Vereins-Versammlungen.**

Am 24. d. M. fand im „Reinhold“ ein Tee der Ortsgruppe Wiesbaden des „**Provinzialvereins Deffen-Raffau für Frauenzimmer**“ (Vorstande Frau Dr. Alexander) statt. Die „**Sümmere-Tee**“ erfreuen sich immer wachsender Beliebtheit. Die stets zunehmende Teilnehmerzahl beweist, daß auch in Wiesbaden das Interesse für die Frauenfrage mehr und mehr Wurzel faßt. Der von Frau Sociers klar und ausdrucksvoll vorgetragene Vorschlag 1913/1913, verfaßt von Helene Lange, fand allgemeinen Beifall. Dann sprach Frau Busch als Vortrag über „Was uns Frauen tut“. Die Vorträge sind eine in Frauenkreisen schon bekannte und geschätzte Rednerin, die sich durch eine temperamentvolle, unbefangene Vortragweise und klare verständliches Führen auszeichnet. Ihr Vortrag war diesmal ein Bed- und Wohnraum an die Frauen, die in den Kesseln einer jahrtausendalten Tradition siedend, in Gleichgültigkeit und Dummheit dahinleben und unter der freien Beeinflussung des Mannes nicht jenseit Selbstandigkeit des Denkens besitzen, um die durch veränderte Lebensbedingungen notwendig gewordenen Forderungen ihrer Geschlechtsangehörigen zu erkennen und zu unterstützen. Um die erstrebte Gleichberechtigung mit dem Manne zu erlangen, tue den Frauen vor allem Not: Glauben an sich und ihre geradete Sache, Mut, ihr eigenes weibliches Empfinden, unbefangene und männlichen Anschauungen und Forderungen, zu entwickeln und zu besinnen, Konzentration auf den von ihnen gewählten Beruf und Tätigkeit, Opferbereitschaft, d. h. die Fähigkeit, keine Hinflichkeiten und persönliche Vorteile der guten Sache zu opfern. Es gilt, die Frau mit mehr Vertrauen zu ihrer eigenen Art zu erfüllen, einem Selbstbewußtsein, das der Überzeugung vom Wert ihres inneren weiblichen Wesens entspringt und ihr damit das Gefühl wahrer Menschenwürde zu vermitteln. Einer Würde, die sich dem Manne gegenüber als gleichberechtigtes, freies Wesen fühlt, auf Grund ihrer erworbenen Eigenart, die für die Menschheit wertvoll ist, wie die des Mannes. Die interessanten Ausführungen, die die Interessentlosigkeit und mangelndes Solidaritätsgefühl im eigenen Lager — bei den Frauen — scharf gezeichnet, hatten den Beifall der zahlreichen Zuhörer. Es ist zu wünschen, daß auch die folgenden Tees so gut besucht sind somit, wie Frau Busch sagt, „das Interesse an Frauenfragen Mode wird“. Sie wäre vernünftiger, wie manche andere. Um auch weiteren Kreisen die Beteiligung zu ermöglichen, soll die nächste gesellige Zusammenkunft im Mai abends 8 Uhr stattfinden.

**Aus dem Landkreis Wiesbaden.**

**o. Hebrich**, 26. April. Der Gesangsverein „Liederkrans“ gab gestern abend sein 2. Konzert im Winterbadjahr 1912/13. Die Veranstaltung, die im Saale des Hotels „Welle“ stattfand, war gut besucht. In Gemeinschaft mit dem „**Damengesangsverein**“ brachte der Verein zunächst die Gesellschafter „**Frühlingshochzeit**“, komponiert von Niels W. Gade für gemischten Chor und Orchester, zum Vortrag. Das Chorwerk, diese himmlische Wirtshausmusik des nordischen Meisters der Lyra, kam in harmonischem Zusammenwirken von Chor und Orchester (Kapelle des 88. Infanterie-Regiments aus Mainz) in würdevoller Weise zum Vortrag, der einen nachhaltigen Eindruck in den Zuhörern hinterließ. Den Hauptchor des Abends bildeten dann die schon vor 8 Jahren einmal gesungenen „**Kreuzfahrer**“, dramatisches Gedicht von Karl Andersen (nach Motiven aus Tasso's befreitem Jerusalem) für Soli, Chor und Orchester, komponiert ebenfalls von Niels Gade. Herr Kallaber Hürder, der Vortragsmeister der wirkenden Vereine zeigte mit der Einstudierung dieses Chores seine Dirigentenfähigkeiten im besten Lichte. Voran seien die verschiedenen Einzelsolisten der Solisten, Frau A. Wonnemann-Schneider-Frankfurt a. M. (Soprano) als Arnida, Konzertfänger Fr. Müller-Darmstadt (Tenor) als Rinaldo und Konzertfänger H. Seibert-Wiesbaden (Bass) als Eremit erwähnt. Daneben muß auch die Solisten des Chorschorps lobend anerkannt werden, die sich in den vielen schwierigen Stellen der Liedführung trefflich bewährten. Die Zuhörer gaben ihrem Danke für die abgerundeten Leistungen durch lebhaften Beifall bereiten Ausdruck. — Die Ortsgruppe Hebrich des Deutschen Flottenvereins hielt unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Post gestern im Saale der alten Turnhalle am Kaiserplatz einen außerordentlich gut besuchten Vereinsabend ab. Marineoffizier Wangemann gab ernste und leitere Ergebnisse aus seiner Seefahrt zum besten.

**Sport.**

**Der Sport des Sonntags.**

Nicht weniger als 9 verschiedene Meetings, davon 6 an größeren Plätzen, gehen am Sonntag vor sich, ein Zeichen dafür, daß wir uns jetzt schon mitten in der rennsporlichen Hochsaison befinden. In erster Linie ist das sich auch über Montag erstreckende Frühjahrsmeeting in Hamburg-Gorn zu nennen. Den Mittelpunkt des Eröffnungstages bildet, wie schon bei allen bisherigen Nachrennen, eine Ausgabelaufkunft, das mit 20 000 M. ausgestattete Frühjahrs-Gambit über 1800 Meter. Escala sollte das Rennen gegen Gambone, den sehr günstig gewichteten Hubertus und Wäntz gewinnen. Den zweiten Tag ziert die erste größere Dreijährigenprüfung, das mit 15 000 M. ausgestattete Götterrennen über 1800 Meter. Das Ende sollte sich zwischen Freyherren v. Oppenheims Majestic, den im Grunde, was gut gelungenen L'Amour und der Stadiberin Sappenda abspielen. — In Berlin nimmt die Frühjahrs-

Kampagne auf der Grunowalbahn mit einem sogenannten gemischten, den Schwerpunkt auf den Hindernissport legenden Meeting ihren Fortgang. — In Mannheim nimmt das berühmte Baden-Meeting seinen Anfang, das insofern im deutschen Rennbetrieb eine besondere Stellung einnimmt, als seine sämtlichen Konkurrenzen den Herrenreitern vorbehalten sind. Die Hauptnummer des Eröffnungstages bildet der Preis vom Rhein, ein mit 15 000 M. und einem Ehrenpreis des Fürsten von Egon zu Fürstberg ausgestattetes Jagdrennen über 4000 Meter. — Aus dem Leipziger Programm ragt das Leipziger-Handicap hervor. — Weitere Rennen finden in Hofs-Görscher, München-Riem, Torgau, Oels und Thorn-Moder statt. — Die Wiener Rennsaison bringt die Entscheidung der Trial-States, eine mit 46 000 Kronen ausgestattete Dreijährigenprüfung. — In Paris gelangen zwei 25 000-Franken-Rennen, der 66. Prix Biennial und die über 3000 Meter fahrende Stecherprüfung La Coupe zur Entscheidung. — Der Radrennsport bringt die Wiedereröffnung der kleinen Berliner Radrennbahn Treptow. Auf der Berliner Olympiabahn will Kettelfeld dem Sechskunden-Weltrekord hinter Reizoren zu Leibe gehen. Gut besetzt sind die Dauerrennen in Chemnitz. — In Mainz starten Böschlin, Gruber und Birz und in Darmen sollen die am vergangenen Sonntag verregneten Rennen nunmehr zum Austrag gelangen. Von den verschiedenen sich auf der Landstraße abspielenden Konkurrenzen ist der Große Straßenpreis von Hannover hervorzuheben. — In Paris fällt die Entscheidung in der französischen Straßenmeisterschaft und vom Großen Preis von Buffalo. — In Antwerpen fahren Binart und A. Vanderstuyf einen Nebandematch. — Im Fußballsport geht die Zwischenrunde um die deutsche Fußballmeisterschaft vor sich. — In Frankfurt a. M. stehen sich die repräsentativen Mannschaften von Süd- und Westdeutschland im Sockelampf um den Frankfurter Silberfisch gegenüber. — Ein großes nationales Schwimmsportfest veranstaltet Poseidon-Clubs in Hamburg. — In Dresden endlich erfolgt der Start zum deutschen Ausscheidungsrennen für das Gordon-Bennett-Fliegen der Fußballons.

**\* Pferderennen zu Saint Ouen, 26. April.** Prix du Lot, 3000 Franken. 1. De Cheets Bellepore (Head), 2. Sirius 2, 3. Mandoline 5. 28:10; 16, 18, 47:10. — Prix de l'Herminette, 4000 Franken. 1. H. Fauquet-Demaitres Léon 3 (Verard), 2. Chantecler, 3. Lord William. 147:10; 21, 14, 14:10. — Prix de l'Equitaine, 3000 Franken. 1. P. Vesnus Café Concert (Canaster), 2. Béné, 3. Garandole 5. 20:10; 14, 20:10. — Prix Kerfage, 10 000 Franken. 1. M. Descazeaux Tripabero (Mithell), 2. Ormudab, 3. Field Trial. 984:10; 246, 27, 91:10. — Prix du Médoc, 5000 Franken. 1. Comte Vair Fontenoh (Sawal), 2. Lady Fitz, 3. Odr. 25:10; 13, 13:10. — Prix de la Gironde, 4000 Franken. 1. X. le Bris Abelard (Head), 2. Wimbleton 2, 3. Ramses. 55:10; 16, 18, 15:10.

**\* Fußball.** Heute Sonntag steht die 1. Mannschaft des Wiesbadener Fußballvereins der gleichen Mannschaft des Fußballvereins Mainz auf dem Sportplatz an der Waldstraße gegenüber. Das Spiel beginnt nachmittags 3 Uhr.

**\* 25jähriges Jubiläumfest des Radfahrervereins Rüsselsheim 1888.** Am vergangenen Freitag hielt der Vorstand und Festausschuß des Radfahrervereins Rüsselsheim 1888 eine Versammlung ab behufs Besprechung des am 7., 8. und 9. Juni stattfindenden 25jähr. Jubiläumsfestes. Zu dieser Versammlung, welche vom Ehrenvorsitzenden, Herrn Karl Opel, geleitet wurde, waren auch die Gründer eingeladen. Nach den bereits vorliegenden zahlreichen Meldungen auswärtiger Radfahrervereine zu urteilen, ist eine rege Beteiligung an dem Preis-Blumenfest sowie am Preis-Reisenfahren zu erwarten.

**Gerichtliches.**

**Aus auswärtigen Gerichtssälen.**

**w. Berlin, 26. April.** In dem Verleumdungsprozeß Weingartners gegen den verantwortlichen Redakteur des „**Berliner Lokalanzeigers**“, Sartorius, kam es in der Berufungsbinstanz zu einem Vergleich. Der Angeklagte, der Weingartner vorgeworfen hatte, im Jahre 1908 kontraktbrüchig geworden zu sein, erklärte, er habe nicht beabsichtigt, den Kläger in seiner Ehre anzugreifen. Da eine gerichtliche Feststellung eines Kontraktbruchs fehle, bedauere er, dem Privatkläger einen Kontraktbruch vorgeworfen zu haben.

**Vermischtes.**

**Schrecklicher Selbstmord.** Berlin, 26. April. Auf entsetzliche Weise verübte gestern die geisteskrante, 27 Jahre alte Frau Kaschmarck in Schöneberg Selbstmord. Sie bezog ihre Kleider mit Petroleum und zündete sie an, wodurch auch einige Möbelstücke in Brand gerieten. Als der Brand von den Hausbewohnern bemerkt wurde und sie in die Wohnung eindrang, war die Frau bereits tot. Ihr Körper war völlig verkohlt. Der Brand wurde von den Hausbewohnern gelöscht.

**Kurz nach der Heirat in den Tod gegangen.** Dresden, 26. April. Der erst seit einigen Tagen verheiratete 23jährige Uhrmacher Schubert tötete seine Frau durch mehrere Revolvergeschüsse, dann schoß er sich selbst eine Kugel in den Kopf. Er wurde sterbend aufgefunden. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß das Ehepaar freiwillig in den Tod gegangen ist.

**Ein Vär in Tirol erlegt!** Innsbruck, 25. April. Der Bauersohn Federpiel aus Reschen hat gestern einen Vär in erlegt, der im Gebiete von Rauders im Oberinntal zahlreiche Schafe zerissen hatte. Es ist ein ausgewachsenes Exemplar. Zum letztenmal wurde ein Vär in Nordtirol im Jahre 1898 erlegt.

**Der Todessturz eines Liebespaares vom Turm einer Kathedrale.** Antwerpen, 25. April. Während auf dem Plage vor der Kathedrale gestern vormittag der lebhafteste Verkehr herrschte, erschien plötzlich auf der höchsten Galerie des Turmes ein Mann, der dann auf einer weiblichen Person hinauffaß. Ein vieltimmiger Schrei des Entsetzens ertönte, als das Paar sich gemeinsam hinabstürzte und mit einem fürchterlichen dumpfen Aufschlag auf dem Boden anlangte. Der Mann wurde als der jüngste Sohn eines Hafenagenten erkannt; die Persönlichkeit des jungen Mädchens ist noch nicht festgestellt.

**Bei Diebstahlversuch verunglückt.** Paris, 26. April. Aus Marseille wird gemeldet, daß ein italienischer Arbeiter namens Parodi, der sich in der vergangenen Nacht in verbrechlicher Absicht in das Dynamitlager eines Kanalbauunternehmers eingeschlichen hatte, dajelbst tot aufgefunden wurde. Die Untersuchung ergab, daß er die Hand auf ein elektrisches Kabel gelegt hatte und von dem elektrischen Strom getötet worden war.

**Unter den Trümmern einer einstürzenden Mauer begraben.** Paris, 26. April. In der Rue Anjou stürzte in dem Hause des Pariser Stadtrats Froment Maurice ein Mauerstück ein. Der Vater und die Mutter des Stadtrats wurden tot, der Sohn schwer verletzt unter den Trümmern herangezogen. Man befürchtet, daß auch einige Vorübergehende verschüttet wurden.

**Zur Entführung einer amerikanischen Millionärstochter.** New York, 26. April. Der Millionär Vorden bietet 5000 Mark für die Aufindung seiner 12jährigen Tochter, die, wie dem „**Berl. Lokalanz.**“ berichtet wird, von Frau Adams, der geschiedenen Frau des Millionärs, entführt wurde.

**Ausbruch des Gella.** Rekhjavik (Island), 26. April. Der Vulkan „Gella“ entwickelt eine lebhaftige Tätigkeit. Von Thjornapuro wurde ein Ausbruch des Vulkans beobachtet.

**Handel, Industrie, Verkehr.**

**Wirtschaftliche Wochenschau.**

Die Besetzung Skutaris durch die Montenegriner hat die europäische Diplomatie plötzlich wieder vor neue Schwierigkeiten gestellt. Es zeigt sich eben, daß der Weltfriede doch noch nicht so gesichert ist, wie man allseits hoffen möchte. Auf jeden Fall dürfte es mehrere Monate dauern, bis sich das deutsche Wirtschaftsleben von der Ernüchterung erholt hat, die im Anschluß an den Balkankrieg einsetzte. Daß gerade in diesem Jahr der unbegrenzten Schwierigkeiten auf wirtschaftlichem Gebiete an die Steuerkraft des deutschen Volkes die denkbar stärksten Anforderungen gestellt werden, trägt ebenfalls nicht zur Besserung der allgemeinen Aussichten bei. Die Belastungsprobe, der die gesamte Volkswirtschaft im Interesse der Heeresverstärkung ausgesetzt wird, konnte kaum in einem ungünstigeren Zeitpunkt kommen. Die Rückwirkung auf den Geldmarkt wird sich im Herbst dieses Jahres zeigen. Der Betrag, der durch die einmalige Vermögensabgabe — wenn auch nur für kurze Fristen — dem Geldmarkte entzogen wird, ist sicher größer als die Summe, die zu Beginn des Balkankrieges von ausländischen Gemütern aus dem Verkehr genommen und im sicheren Geldsind verahrt wurden. Für die einmalige Abgabe vom Vermögen gibt es in der modernen Wirtschaftsgeschichte keinen Präzedenzfall. Man wird deshalb ihre Einwirkungen auf Geldmarkt, Konsumkraft der Bevölkerung und auch auf den Hypothekenmarkt mit besonderem Interesse verfolgen.

Die Börse zeigte deshalb während der letzten Woche eine ziemlich matte Tendenz. Anfänglich drückten zudem noch die Gewinnrealisationen und die Vorberreitungen für die Ultimoregulierung auf die Kurse. Auch die Beurteilung der Konjunktur in der Seeschifffahrt war im Hinblick auf die Schwierigkeiten im nordatlantischen Passagepol eine ziemlich pessimistische geworden. Von den Schiffsfahrtsaktionen griff die Ernüchterung auch auf andere Marktgebiete über, und die in der Vorwoche erzielten Kursgewinne sind größtenteils wieder verloren gegangen. Für die nachstehenden Stichtage berechnete sich der durchschnittliche Kassakurs der Ultimopapiere wie folgt:

Stichtag	Festverzinsl. Werte	Dividendenwerte
1912	1913	1912 1913
11 April	10. April	91.18 88.60 153.07 153.11
18. "	17. "	91.18 88.79 153.35 155.26
25. "	24. "	91.00 88.75 153.04 155.58

Der Gesamtdurchschnittskurs ging von 105.87 am 17. April d. J. auf 104.92 am 24. April zurück.

**Banken und Börse.**

**\* Neue 4proz. badische Staatsanleihe von 1913.** Von der (wie bereits gemeldet) von einem Bankkonsortium vor kurzem übernommenen Anleihe von 30 Mill. M. werden nunmehr am 3. Mai d. J. 28 Mill. M. zur Zeichnung gebracht in Wiesbaden bei der Deutschen Bank, Depositenkasse Wiesbaden, und der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Zweigstelle Wiesbaden. Der Zeichnungspreis beträgt für Stücke, die unter Sperrung bis zum 1. Februar 1914 in das Staatsschuldbuch einzutragen sind, 97.60 Proz., für die übrigen Stücke 97.80 Proz., beides zuzüglich Stückzinsen ab 1. April d. J. Bei der Zuteilung werden zunächst die Schuldbuchzeichnungen berücksichtigt, dann vorzugsweise diejenigen Zeichnungen, für die sich der Zeichner ohne Eintragung ins Schuldbuch einer Sperrung unterworfen hat. Der Erlös der neuen Anleihe dient zur Bestreitung von Eisenbahnbaukosten, also für werbende Zwecke. Die Anleihe ist bis 1930 unkündbar; sie kann von da ab mit dreimonatiger Kündigung stets zu pari eingelöst werden. Die Tilgung erfolgt durch Verwendung der im Staatsvoranschlag dafür vorgesehenen Mittel, wobei der Staatsschuldenverwaltung der frühändige Rückkauf oder die Verlosung freisteht. Die Zulassung der neuen Anleihe an den Börsen von Berlin und Frankfurt a. M. soll beantragt werden. Bezüglich weiterer Einzelheiten verweisen wir auf die im Anzeigenteil enthaltene Zeichnungseinladung.

**w. Abschluß der chinesischen Anleihe.** Peking, 26. April. Der Vertrag über die Fünf-Mächte-Anleihe ist paraphiert worden und wird heute abend 10 Uhr unterzeichnet werden. Japan hat auf seinen Anspruch, einen Berater zu ernennen, verzichtet. Dem Vernehmen nach soll ein fester Übernahmepreis nicht bestimmt werden. China wird den Verkaufspreis der Fonds erhalten unter Abzug von 6 Proz. für die Emissionskosten.

**Industrie und Handel.**

**\* Chemische Fabrik von Heyden, A.-G. zu Dresden-Radeboul.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung von 14 Proz. Dividende.  
**\* Die Konfektionsfirma Emma Herzberg in Pforzheim** erklärt sich nach Ausbruch eines Brandes für zahlungsunfähig und bietet eine Quote von 37 Proz.  
**\* Portland-Zementfabrik Elm, A.-G., Elm, Reg.-Bezirk Kassel.** Die Gesellschaft verteilt 6 Proz. Dividende (gegen 5 Proz. Dividende i. V.) auf 1.50 Mill. M. Aktienkapital.  
**\* Die Hamburg-Amerika-Linie** hat wegen des großen Güterandranges 4 englische Dampfer gechartert, die in die Fahrt nach Baltimore und New-Orleans eingestellt werden.  
**\* Die Symphonienfabrik Musikwerke, A.-G. in Leipzig,** hat bei rund 600 000 M. vorrechtlosen Forderungen 212 400 M. veräußert.

**Marktberichte.**

— **Marktbericht zu Mainz** vom 25. April. Kartoffeln 100 kg 4—5, Zwiebeln 12—14, Weiskraut 1 St. 30—60, Rotkraut 40 bis 60, Butter süße 3/4 kg 130—140, in Partien 115—120, Eier

April. Arbeiter in ver... St. 130-170, Gelberüben 100 kg 12, Lauch 30, Sellerie 80, Petersilie 30, Karotten 1/2 kg 14-16, Tomaten 50-100, Knoblauch 20-30, Schwarzwurzeln 15-20, Roterüben 8-10, Spinat 10-12, Römischkohl 16-18, Winterkohl 16-18, Zichorie 30 bis 40, 1 St. 14-16, Erdäpfel 12-14, Erdkirschen 10 bis 12, 1 St. 10-20, Artischocken 40-60, Kopfsalat 10-13, Kohlrabi 4-8, Meerrettich 15-30, Blumenkohl 50-100, Rettich 10-25, Fenchel 8-10, Radieschen geb. 5-8, Bohnen 1/2 kg 140-160, Karotten geb. 8-10, Rhabarber 1/2 kg 12-14, Zuckererbsen 50, Erbsen 40, Gurken 1 St. 30-40, Feldsalat 15-20, Maikraut geb. 2-3, Kartoffelmehl 100 kg 30-34, Erbsen 28-31, Bohnen 27-32, Erbsen 31-35, Maroni 1/2 kg 15, EBäpfel 20-40, Kochäpfel 16-20, amerikanische Äpfel 60-80, Kochbirnen 16-18, Apfelsinen 1 St. 3-8, Zitronen 5-8, Erdnüsse 1/2 kg 60, Paranüsse 70, Haselnüsse 40-60, Nüsse 100 St. 40-60, Kokosnüsse 25-40, Traubenrosinen 80 bis 120, Feigen 40-100, Johannisbrot 20, Ananas 120, 1 St. 280-450, Datteln 80-100, Bananen 10-15, 1/2 kg 40-50, Spargel 70-100.

Fruchtmarkt zu Mainz vom 25. April. Preise per 100 kg. Weizen (Pfälzer) 21 bis 22 M., Roggen (Pfälzer) 17.50 bis 17.90 M., Braugerste (Pfälzer) 16.50 bis 18 M., Hafer (inländischer) 17.75 bis 20 M., Wiesenhheu 7.90 bis 8 M., Kleeheu 8.86 bis 9 M., Stroh (Flegeldrusch) 3.60 bis 3.80 M., Stroh (Maschinendrusch) 2.60 bis 2.80 M., 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 60 Pf., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 56 Pf., 1 1/2 Kilo Weißbrot, allgemeiner Preis, 75 Pf.

Viehmarkt zu Mainz vom 25. April. Preise per 50 kg. Ochsen a) 90 bis 95 M., b) 86 bis 90 M., Bullen 78 bis 84 M., Kühe, Rinder a) 90 bis 92 M., b) 79 bis 87 M., c) 68 bis 74 M., d) 57 bis 63 M., Kälber per Pfund 98 bis 100 Pf., Schweine: a) 77 Pf., b) 73 bis 76 Pf., Sauen und Eber 67 bis 69 Pf. - Fleischpreise nach freier Erklärung der Metzgereien: Ochsenfleisch per Pfd. 90 bis 96 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 66 bis 90 Pf., Schweinefleisch 80 bis 100 Pf., Kalbfleisch 90 bis 100 Pf., Hammelfleisch 70 bis 100 Pf.

Schiffs-Nachrichten.

Abfahrt der Dampfer aus den europäischen Häfen vom 4. bis 18. Mai.

Table with columns: Dampfer, Abfahrt von, Bestimm.-Ort, Gesellschaft. Lists various shipping routes including Hamburg, London, New York, and other international ports.

Deutscher Reichstag.

Dor den Ferien!

# Berlin, 26. April. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Im Reichstag wurde heute namentlich beim Militäretat über einzelne Punkte sehr viel Zeit verschwendet. Der Abgeordnete Liebknecht erschien mit einer großen Mappe und erweckte so den Anschein, als ob er eine neue große Aktion gegen den Kriegsminister unternehmen wolle. Seine Rede enthielt aber. Trotz allen Stimmaufwandes brachte er nur sehr wenig Neues vor. Der Kriegsminister mag allmählich eingesehen haben, daß eine gewisse Nachgiebigkeit das Parlament in gute Stimmung versetzt und so gab er heute im Namen des Reichskanzlers eine Erklärung ab, wonach er auf die 10 Adjutantenstellen, die die Kommission bereits gestrichen hatte, verzichten wolle. Bezüglich der viel angefochtenen Pferdedotation für die hohen Offiziere gelangte ein Vermittlungsantrag Erzberger zur Annahme, obwohl hier der Kriegsminister vergeblich verhandelte, die alte Höhe wiederherzustellen. Die Sitzung zog sich sehr in die Länge, ohne daß es freilich gelang, die Beratung des Etats zu Ende zu führen. Es bleibt vielmehr noch der Wiederherstellungsantrag der Ostmarkenzulage übrig. Trotzdem war die Ferienstimmung sehr groß, denn die Beratung auf Montag wurde nur mit geringer Majorität beschlossen.

Sitzungsbericht.

(Fortsetzung des Sitzungsberichts in der gestrigen Abend-Ausgabe.) # Berlin, 26. April. Bei dem Etat des Auswärtigen Amtes ließ Abg. Bernstein (Soz.) fest, daß weder der Reichskanzler noch der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes eine Antwort in der Sutar-Angellegenheit erteilt haben. Abg. Galshorn (Weiß) bringt Wünsche hinsichtlich der baulichen Aufgestaltung des Volkshausgebäudes in Petersburg vor. Staatssekretär v. Jagow gibt sodann die bereits in der gestrigen Abend-Ausgabe mitgeteilte Erklärung ab. Der Etat des Auswärtigen Amtes wird bewilligt.

Etat des Reichsamts des Innern

Bei dem Etat des Reichsamts des Innern besprach Abg. Dr. Faust eine Resolution auf geistliche Befreiung von Militärdienst im Handel mit Futur- und Düngemitteln und Sämereien.

Der Redner der Nationalliberalen, Sozialdemokraten, Konserverfabriken und Polen stimmten der Resolution zu.

Abg. Dombad (Folk) bespricht die Verhältnisse in den ober-schlesischen Kohlenruben.

Abg. Bernstein (Soz.): Die Regierung hat Anlaß, sich über die Mängel in Ober-schlesien zu äußern. Durch Einziehung von Militär in den Streikgebieten wird die Lage nur verschlimmert und Unruhen werden hervorgerufen. In England geht die Regierung ganz anders vor wie bei uns, dort werden auch die Gewerkschaften anders eingeschätzt wie bei uns, trotzdem es keinen ruhigeren und gewerkschaftsfreundlicheren Arbeiter gibt als den deutschen. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Die Resolution des Zentrums, betreffend Futurmittel, wird angenommen.

Abg. Schulz-Erfurt (Soz.): Es ist immer noch Beschwerde zu führen, daß die Jugendpflege unserer Partei-genossen immer als politische Unternehmungen angesehen und behindert werden.

Abg. Dr. Gohm (Soz.): Das Vereinsgesetz wird bei der sozialdemokratischen Jugendbewegung zu rigoros gehandhabt.

Der Etat des Innern wird nach kurzen Ausführungen des Abg. Giesel (Soz.) bewilligt.

Abg. Haase (Soz.) beantragt, in der Staatsberatung ein-willigen fortzuführen, über den Titel „Kriegsminister“ abzugeben. Er begründet seinen Antrag damit, der Reichstag könne unmög-lich durch eine unwürdige Gehaltsarbeit sich selbst herabsetzen. Die Abgeordneten seien es sich selbst und ihren Wählern schuldig, die Staatsberatung nicht übers Kraie zu brechen. (Lebhafte Unruhe rechts; Zustimmung bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Graf v. Westarp (kons.): Es liegt kein Grund dazu vor, die Reihenfolge unserer Verhandlungen zu ändern. Ist es not-wendig, so werden wir eben am Montag hier auch noch sitzen. Dazu sind wir bereit. (Beifall rechts.)

Der Antrag Haase wird gegen die Stimmen der Sozial-demokraten und 5 Stimmen des Zentrums abgelehnt und die Debatte wird in gewöhnlicher Reihenfolge fortgesetzt. Es folgt der Militäretat.

Abg. Stücken (Soz.): Erst in den letzten Tagen hat sich wieder ein Fall ereignet, wo ein junger Soldat in einem Garderegiment zu Tode gepeinigt wurde. Das Militär-kabinett ist aus einer einfachen Rangliste des Kaisers zu einer Instanz geworden, durch die sämtliche Personalfragen gehen, während sie von Rechts wegen durch den Kriegsminister gehen sollten.

Wenn neuerdings mit einer regierungsfremden Presse gegen den Kriegsminister Sturm gelaufen wird, so muß man sich fragen, woher der St. der diese Pfeile geschloßt hat.

Jedenfalls stehen sehr hohe Kreise dahinter. Für uns ist es gleich-gültig, ob Herr v. Heeringen auf dem Posten sitzt oder ein anderer. Das System bleibt das gleiche. Charakteristisch für die Spartamkeit in unserer Militärverwaltung sind die Transaktionen, die in Berlin im Grundstücksverkehr für das Kriegsministerium und des Militärkabinetts in Erscheinung getreten sind. Ein Beamtenwohn-haus in der Viktorialstraße herstellen zu wollen, grenzt an Wohn-witz. (Vizepräsident Dr. Doye rügt diesen Ausdruck und ruft den Redner zur Ordnung.) Wer bezog denn die enormen Speiserechnungen des Herrn Winterfeldt?

Abg. Gumbel (Soz.): Welcher jetzt zu erwartenden Heeres-verstärkung sollte den Wünschen nach keinen Garnisonen ent-sprochen werden.

Abg. Liebig (Soz.): Um bezüglich der Militärpensions- und Wundheilung, muß die dreijährige Dienstzeit bei der Kavallerie beibehalten und das Weidpferdrecht geändert werden. Bei dem Grundstückskauf ist es mir vor allen Dingen unklar, wie der Kriegsminister sich überhaupt auf ein solches Geschäft ein-lassen konnte.

Abg. Liebig (Soz.): Mein Angriff hat gewirkt wie ein Schlag in eine Schar schmerzender Krühen.

Die Antworten der Kruppwerke sind ebenso wortreich wie j nichtig.

Die geringen Gehälter sind nicht ausschlaggebend; unsere Polizei-pistolen beziehen auch nur geringe Gehälter. Von Dagatellen und Lappellen hier zu sprechen, mittel geradezu freivol an. Man hat sich nicht geäußert, mir politische Grundselbst vorzuwerfen. Ich habe heute keinen Anlaß, auf weitere Angelegenheiten der Firma Krupp und der übrigen Firmen einzugehen. Die Entwürfen der Firma Krupp selbst überheben mich dieser Aufgabe. (Lachen rechts.) Ich verzichte auf weitere Ausführungen. (Zuruf rechts: Zu Ihrer Senation werden Sie noch an anderer Stelle kommen!) Die militärische Bureokratie ist vielfach mit dem privaten Rüstungskapital eng verknüpft.

Die militärische Karriere wird vielfach nur als Durchgangsposten für gute Pfänder in der Privatindustrie angesehen. (Hört! Hört!) Auch in England hat eine große Firma einen wesent-lichen Anteil an dem Geschäft des Vorkrieges gehabt. Französische Werke haben im Verein mit internationalen Banken ihre Hand bei der Entschaffung des Balkankrieges im Spiele gehabt.

Wir haben dokumentarische Beweise dafür, daß das inter-nationale Rüstungskapital konzentriert ist.

Betroffen davon sind folgende Firmen: Die deutsche Waffen- und Munitionsfabrik in Berlin; die Waffenfabrik Mauser in Oberndorf am Neckar; die österreichische Waffenfabrik in Wien und eine belgische Waffenfabrik, die aus französischem Kapital be-steht. Zwischen diesen Werken ist eine Konvention abgeschlossen worden im Jahre 1905 und ergänzt im Jahre 1907. Der Ver-trag von 1905 bezieht sich ausschließlich auf die Reiche China, Japan und Abyssinien, der zweite aber auf alle übrigen Länder mit wenig Ausnahmen, und diese bestehen nur darin, daß den einzelnen Fabriken einzelne Länder zugewiesen sind. (Zuruf rechts: Na also!)

Am schlimmsten ist die Tatsache, daß eine Offiziers-famarkilla besteht, deren jegliche Repräsentation, der jegig Kronprinz, in diesem Hause sogar demonstriert hat.

(Lachen. — Der Präsident rügt diesen Ausdruck und ruft den Redner zur Ordnung. — Große Unruhe.) Die Offizier-träger mögen daran denken, daß die österreichischen Rüstungspatrioten das Vaterland ließen, um gegen Österreich zu Felde zu ziehen. Wir dürfen nicht verhehlen, auf die Tatsache hinzuweisen, daß eine Kapitalbesetzung besteht, deren Natur der Krieg ist. (Beifall bei den Soz.; Rufen und große Unruhe rechts.)

Kriegsminister v. Heeringen: Was ich zum Falle Krupp zu sagen habe, habe ich schon früher gesagt. Die Angelegenheit unterliegt den Gerichten. Von Verschleppung kann keine Rede sein. Gegen mehrere Angriffe des Abgeordneten Liebknecht muß

ich Verwahrung einlegen, so daß ich einer an mich herontretenden Verjudung unterliegen würde. In der Grundstücksfrage legt uns eine Verletzung des Budgetrechts des Reichstags völlig fern, sonst hätten wir diese Position auch unterzogen können. Im übrigen steht diese Position nicht mehr zur Debatte, sondern ist gestrichen. Das Militärkabinett ist nötig, so lange der König von Preußen nach der Verfassung das Oberkommando führt.

Daß die Angriffe gegen mich aus Militärkreisen stammten, muß ich zurückweisen. So begreift ist unsere Armee nicht.

(Lebhafte Sehr gut! rechts.) Für die guten Absichten, mich zu unterstützen, bin ich auch der Sozialdemokratie dankbar, ich schenke aber, diese Unterstützung nicht an-nehmen zu können. Jeder Angriff von sozialdemokratischer Seite chert den preussischen Kriegsminister. (Lebhafte Bravo! rechts; große Unruhe links.) Dadurch wird bewiesen, daß der preussische Kriegsminister keine Schuldigkeit tut. (Langanhaltendes Bravo! rechts.)

Generalleutnant Stank: Bei dem Entwurf des Truppen-übungsplanes wird nach jeder Richtung hin das fiskalische Inter-esse berücksichtigt und bewahrt.

Abg. Liebig (Soz.): Ein Vortour kann den Waffen-fabrikanten nicht gemacht werden, daß sie auch an das Aus-land liefern. Wo wollen wir mit den Waffen sonst hin? Wir müßten sonst noch viel mehr Soldaten haben. (Sehr gut!)

Abg. Haase (Soz.): Der Kriegsminister hat sich herausge-nommen, zu sagen, ein Angriff der Sozialdemokratie chert ihn; das ist eine Überhebung. (Große Unruhe; Rufe bei den Soz.: Unverschämte! — Der Präsident ruft den Abg. Haase und den Abg. Simon wegen des letzten Ausdrucks zur Ordnung. — Lebhafte Bravo! rechts.) Dadurch überschreitet der Kriegs-minister seine verfassungsmäßige Befugnis.

Der Kriegsminister muß sich die Kritik im Hause gefallen lassen. Damit ist die Debatte geschlossen.

Zum Titel „Gouverneure und Kommandanturen“

begründet Abg. Heeringen (Zentr.) seinen in zweiter Lesung angeführten Antrag auf Aufrechterhaltung, aber anderweitiger Befehl der Kommandanturen mit inaktiven Offizieren in Karlsruhe, Darmstadt, Dresden und Stuttgart.

Abg. Dr. Haas-Baden (Soz.): Durch Annahme dieses An-trages würde manche Misstimmung in Süddeutschland beseitigt werden.

Abg. Graf Westarp (kons.): Ich beantrage Wiederherstellung der Position Kommandantur Königsstein. Es handelt sich um einen recht wichtigen militärischen Posten.

Kriegsminister v. Heeringen: Ich kann den Antrag nur be-fürworten.

Der Antrag Heeringen wird abgelehnt, ebenso der Antrag des Grafen Westarp.

Zum Titel „Adjutantenoffiziere“

erklärt Kriegsminister v. Heeringen: Entsprechend der in zweiter Lesung beschlossenen Resolution wird vom Anfang der für 10 per-sönliche Adjutanten für Fürsten und Prinzen erforderliche Be-trag abgestrichen werden. Das wird im Etat für 1914 in die Er-scheinung treten. Der Betrag vom 1. Oktober 1913 wird alsdann zurückvergütet werden. (Lebhafte Beifall.)

Der Titel wird in diesem Sinne erledigt.

Kriegsminister v. Heeringen: Ich muß Sie bitten, die Pferdedogel, so weit sie in der Vorlage angefordert werden, zu be-willigen. Das Einkommen unserer Generale und Offiziere wird erheblich vermindert. Viele vermögenslose Offiziere wer-den namentlich beim Verlust eines Pferdes in eine schwierige finanzielle Lage geraten, sie müssen Schulden machen oder ihren Abschied nehmen.

Abg. Gumbel (Soz.): Herr v. Heeringen (kons.) macht einen Ver-mittlungsantrag, das Pferdedogel für acht Jahre erster Kursum auf 1500 M. anzusehen und im ganzen 3333 1/2 M. hierfür zu bewilligen.

Dieser Antrag wird abgelehnt. Dagegen wird ein Antrag des Abg. Erzberger angenommen.

wonach Offiziere beim Verlust oder bei Dienstunbrauch-barkeit eigener Pferde in einkommensfähigen Rationställen Ent-schädigungen bezahlt werden. Im übrigen verbleibt es bei den Beschlüssen der zweiten Lesung.

Über den Wiederherstellungsantrag der Ostmarkenzulage wird namentlich abgestimmt werden, und zwar in der Sitzung am Montag. Sonst ist der Secresetat erledigt.

Präsident Kaempf schlägt Vertagung vor.

Abg. Dr. Dertel (kons.) erhebt Widerspruch.

Es muß abgestimmt werden.

Die Vertagung wird mit geringer Majorität beschloffen. — Nächste Sitzung Montag 3 Uhr. Fort-setzung. — Schluß 1/2 7 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.

# Berlin, 26. April. Präsident Graf Schwerin-Löwis eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Der Entwurf des Ruhrreinhaltungsgesetzes wird in dritter Lesung ohne Debatte angenommen, ebenso der Entwurf des Ruhrfahrsperrengesetzes. — Es folgt die Beratung der Denkschrift über die staatliche Hilfsleistung anlässlich des Hagelwetters im Kreise Kreuznach im Jahre 1911.

Abg. Odenroth (kons.): Es ist sehr zu begrüßen, daß die Regierung seinerzeit den Bingen hüflich beistand. Da aber der Schaden noch nicht vollständig überwunden ist, so wäre die Bereitstellung neuer staatlicher Mittel für die Unter-stützung der Binger sehr erwünscht.

Abg. Engelmann (natl.): Die Erklärung der Regierung, daß sie infolge Nachprüfung des Hagelschadens und aus dem Stande der Weinberge im Sommer 1912 die Überzeugung gewann, daß eine nochmalige eingehende Ermittlung der nachträglichen Wirkungen des Hagelschadens nur zu ungunsten der Binger hätte ausfallen müssen, kann nicht für uns maß-gehend sein. Die Folgen des Schadens dauern fort. Die Regierung sollte eine Erhöhung der bisher gewährten Unter-stützungen in Erwägung ziehen.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Wallenborn erklärte ein Regierungsvertreter, bei der Verteilung der Entschä-digungen sollten diejenigen Binger berücksichtigt werden, deren Existenz gefährdet erschien. Dies ist geschehen. Auf Anregung von Mitgliedern des Hauses erfolgte die Nachprüfung der Schäden des Standes der Weinberg von 1912.

sie ergab, daß von einer Erhöhung der Gesamtsumme der Unter-stützungen abgesehen werden kann.

Darauf wird die Denkschrift durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Es folgte die Beratung über den Antrag des Abg. Stroffer (konf.), betr. die

Erwerbung eines Grundstücks der Kreisverwaltung für das Abgeordnetenhaus.

Nach unwesentlicher Debatte wird der Antrag angenommen.

Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfes, betr. Abänderung des Gesetzes über Eisenbahnunternehmungen vom 3. November 1838.

Eisenbahnminister von Breitenbach: Die Kommission nahm an der Vorlage Änderungen vor, die mit den grundlegenden Paragraphen in Widerspruch stehen, und nahm insbesondere die Bestimmung an, wonach

der Bezirksausschuß als entscheidende Behörde

angesehen werden soll, möchte aber bitten, von einer Einzelbesprechung des Gesetzes abzusehen, da dem Landtag in der neuen Session ein neuer Gesetzentwurf vorgelegt werden soll, der die ganze Materie regelt.

Abg. v. Brandenstein (konf.) bat, das Gesetz im einzelnen noch durchzusprechen, damit die Regierung sieht, wie das Haus sich zu den Beschlüssen der einzelnen Kommissionen stellt.

Nach unerheblicher weiterer Debatte wird der Artikel 1 der Vorlage angenommen.

Zu den weiteren Paragraphen erklärt Abg. v. Brandenstein (konf.): Es muß daran festgehalten werden, daß dem Bezirksausschuß nicht eine begutachtende, sondern eine entscheidende Stellung zugebilligt wird. Der Widerstand der Regierung ist unverständlich, da sie in den Kommissionsberatungen über das Wassergesetz in dieser Richtung keine Bedenken hatte.

Ministerialdirektor Offenberg: Mit dem Wassergesetz sind die Bestimmungen über Eisenbahnangelegenheiten nicht verknüpft. Die Entscheidung muß in der Hand des Ministers verbleiben.

Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Büdtemann (Sp.) und Voßky (natl.) wird auch der Rest der Vorlage in der Kommissionsfassung angenommen.

Hierauf wird die Übersicht über Ausbildung und Fortbildung von Jugendpflägern im Etatsjahre 1912 ohne Debatte durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Es folgt die Beratung der Anträge des Abgeordneten Grafen Spee (Ztr.), der Budgetkommission und des Abgeordneten Aranson (Sp.), betr.

Abänderung des Kommunalabgabengesetzes.

Der Antrag Spee verlangt eine Änderung des Gesetzes in der Richtung, daß bei der Veranlagung zur Grundwertsteuer, wo der Wert der dauernd gärtnerisch, land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücke nicht nach dem gemeinen Wert, sondern nach dem mehrfachen desjenigen Ertrages zu bemessen sei, den die Grundstücke bei gemeinüblicher Bewirtschaftung durchschnittlich gewähren können. Die übrigen Anträge bewegen sich in ähnlicher Richtung.

Abg. Spee (Ztr.):

Die Grundwertsteuer führte zu Bedrückungen des Grundbesitzes,

die sich der Expropriation oder Konfiskation des privaten Eigentums bedenklich nähern.

Abg. Dahn (konf.): Wir können den Anträgen zustimmen. Sie bieten eine Grundlage für die Änderung des Gesetzes. Eine Besteuerung landwirtschaftlicher Grundstücke nach ihrem Grundwert ist geeignet, nichtkapitalträchtige Besitzer von der Scholle zu vertreiben.

Ein Regierungsvertreter: Der Ertragswert bildet nicht den richtigen Maßstab für die Besteuerung, weil die Schwankungen unterworfen ist. Mißgriffe in der Einschätzung zur Grundsteuer können im Prinzip diese Steuer selbst nicht berühren. Von der Scholle soll niemand durch die Steuer vertrieben werden. (Zuruf: Weidlich oder fortwährend.)

Abg. Cassel (Sp.): Ungewissheit birgt die Grundwertsteuer Gefahren in sich. Wir haben zwar gegen den Antrag der Budgetkommission einige Bedenken, stimmen jedoch den Anträgen zu in der Erwartung, daß sie auch für die Städte Geltung haben sollen.

Abg. Friedberg (natl.) begründet seinen Antrag und erwähnt, daß seine Partei auch den anderen Anträgen zustimmen werde.

Abg. Kemolt (freikonf.): Wir stimmen den vorliegenden Anträgen zu.

Abg. Hausmann (Ztr.): Schloß sich dem Vordredner und dem Regierungsvertreter an.

Sämtliche Anträge werden gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Darauf werden auch der Antrag der Budgetkommission auf eine Erhöhung der Ergänzungszuschüsse an Schulverbände und der Antrag Vorchardt (Soz.), betr. eine Reform des Ehrenrechtes, angenommen.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. Kleinere Vorlagen. Eisenbahnleihegesetz. — Schluß 5 1/2 Uhr.

### Herrenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblattes“.

§ Berlin, 26. April.

Präsident Graf v. Wedel-Piesdorf eröffnete die Sitzung um 1 Uhr 24 Min. Er sprach namens des Hauses dem Generalfeldmarschall Grafen v. Haefeler die herzlichsten Glückwünsche zu seinem 60. Militärjubiläum aus. (Weifall.) Das Haus hatte sich erhoben.

Graf Haefeler: Ich spreche meinen herzlichsten Dank für die freundliche Begrüßung zu diesem Tage aus. Ich möchte hinzufügen, daß ich es einem Höheren verdanke, wenn ich diesen Tag erlebt habe.

Auf der Tagesordnung stand die Beratung des Etats.

Graf v. Kehrlering berichtete über die Verhandlungen der Kommission. Er wies darauf hin, daß die Sozialdemokratie in der letzten Zeit ihr häßliches Gesicht besonders anlässlich der Jahrhundertfeier gezeigt und das Andenken der Königin Luise und des Königs Friedrich Wilhelm III. besudelt habe. Demgegenüber sollten die bürgerlichen Parteien um so fester zusammenhalten.

Finanzminister Dr. Henke: Auch die Regierung beklagt lebhaft, daß der Etat nicht rechtzeitig fertiggestellt worden ist.

## Die Lage auf dem Balkan.

Der Fall Skutari und die Haltung der Mächte.

§ Berlin, 26. April. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Die (bereits im gestrigen Abendblatt gemeldete) Erklärung des Staatssekretärs Jagow im Reichstag über Skutari war außerordentlich kurz. Kurzweiligerweise wurde auch von seiten der Abgeordneten die Frage im Plenum nicht weiter behandelt. In den Wandelgängen des Reichstags aber sprach man die Hoffnung aus, daß die internationale Aktion schließlich doch Erfolg haben wird. Man nimmt an, daß gewisse Zwangsmahregeln vorgeschlagen werden, z. B. die Besetzung von Antivari und event. auch noch eines zweiten Hafens. Und da man allgemein der Hoffnung ist, daß das europäische Konzert festbleibt, so rechnet man darauf, daß König Nikolaus zu guterletzt doch den Weg zur Nachgiebigkeit finden wird. Vorläufig denkt dieser freilich noch nicht daran, Skutari zu räumen. In Cetinje kümmert sich offenbar überhaupt niemand um die diplomatischen Schritte der Großmächte. Buzjet ist man aber in England noch nicht geneigt, Zwangsmahnahmen gegen Montenegro vorzuschlagen, glaubt vielmehr, durch die Abschneidung der Nahrungszufuhr zu dem erwünschten Ziele zu gelangen. In Österreich-Ungarn dagegen ist man fest entschlossen, auf keinen Fall die Sache verschleppen zu lassen. Nur hat man vorläufig noch keine Reigung, sich von dem Konzert der Großmächte zu trennen. In Petersburg wiederum erwägt man, wie schon früher angedeutet, die Entschädigung Montenegros durch einen größeren Küstenstreifen.

Der heldenmütige Verteidiger von Skutari als Kandidat für den albanischen Thron. Cetinje, 26. April. Ein hier umlaufendes Gerücht will wissen, Effendi Pascha stehe im Begriff, sich zum Fürsten von Albanien proklamieren zu lassen.

Die Bedrückungen der albanischen Bevölkerung durch Serben und Montenegriner. Wien, 26. April. Die Bedrückungen der albanischen Bevölkerung des Kosovo-Tales durch Serben und Montenegriner dauern, wie die „Albanische Korrespondenz“ meldet, an. Im Gebiet von Djalova sollen noch immer Grauel verübt werden. Über 600 Familien in der Gegend von Djalova sind in das Gebiet der Wallisiten geflüchtet, wo sie in einem erbarmungswürdigen Zustande eingetroffen sind.

Türkische Auszeichnung deutscher Flieger. Konstantinopel, 26. April. Der Sultan verlieh dem deutschen Flieger Scheff und dem türkischen Begleitoffizier Kemal-Bei die Djalatmedaille als Auszeichnung der Tapferkeit vor dem Feinde. Soweit bekannt ist, ist dies die erste während des Krieges verliehene Dekoration.

## Letzte Drahtberichte.

Der Kaiser in Strassburg.

wb. Strassburg, 26. April. Der Kaiser nahm um 10 Uhr vor dem Kaiserpalast einen Vorbesuch der Truppen des Standortes Strassburg, sämtlich zu Fuß, ab. Der Kaiser hörte gestern in Metz und heute hier den Vortrag des Vertreters des Auswärtigen Amtes Gesandten v. Treulker.

wb. Strassburg, 26. April. Der Kaiser frühstückte bei dem Statthalter Grafen Wedel und begab sich um 2 Uhr im Automobil nach der Hofkönigsburg. — Der Kaiser ließ sich heute vormittag nach den militärischen Meldungen von dem anwesenden Generalinspekteur des Verkehrswezens Generalleutnant v. Sänisch den Unteroffizier Steindörfer vom vierten Garde-Feldartillerieregiment vorstellen, der als erster deutscher Fliegerunteroffizier das von Seiner Majestät zum 27. Januar dieses Jahres gestiftete Fliegerabzeichen erhalten hat, welches bekanntlich dem Abzeichen der Flügeladjutanten des Kaisers sehr ähnelt. Der Kaiser erkundigte sich in einer längeren Aussprache nach der Ausbildung des Unteroffiziers bei den Leipziger Flugzeugwerken und nach seinen bisherigen Leistungen und zeichnete ihn durch einen Händedruck aus.

Ordensverleihungen.

wb. Strassburg, 26. April. Der Kaiser hat eine Reihe von Ordensauszeichnungen verliehen, unter anderen den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub dem Generalleutnant v. Eden, Kommandeur der 30. Division, den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub den Generalmajoren Adriani und v. Ralet-Marbonne, den Roten Adlerorden 3. Klasse mit Schleife den Obersten v. Scherbening, Weber und Pohl, den Stern zum Kronenorden 2. Klasse dem Kommandanten von Strassburg Generalmajor von Bietinghoff, genannt Scheel.

Des Kaisers Glückwunsch an den Präsidenten der Berliner Handelskammer.

wb. Berlin, 26. April. Der Präsident der Handelskammer Geheimer Kommerzienrat Wilhelm Herz hat anlässlich seines neunzigsten Geburtstages folgendes Telegramm des Kaisers erhalten: Empfangen Sie zur heutigen Vollendung ihres neunzigsten Lebensjahres meinen herzlichsten Glückwunsch. Eingedenk Ihrer außerordentlichen Verdienste um den für die gedeihliche Entwicklung des Vaterlandes so bedeutungsvollen Handelsstand und Ihres hervorragenden Wirkens für die Interessen des Reiches und des Staates ist es mir eine besondere Freude gewesen, Ihnen als erneutes Zeichen meiner Anerkennung und Dankbarkeit am heutigen Tage den Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz zu verleihen. Gott der Herr schenke Ihrer Exzellenz noch einen glücklichen Lebensabend. Wilhelm I. R.

§ Berlin, 26. April. Der Präsident erlitt infolge der Aufregung bei der Gratulationsfeier einen Schwächeanfall, von dem er sich bald erholt, jedoch ist das heute abend angelegte Festessen verschoben worden.

Die erste Ausstellung der Berliner Sezession.

wb. Berlin, 26. April. Die erste Ausstellung der Berliner Sezession unter der Präsidentschaft Paul Cassirers ist heute mittag eröffnet worden.

Harter Raumann als Reichstagskandidat?

§ Berlin, 26. April. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Morgen findet in Waldeck eine Vertrauensmännerversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei statt, in welcher Harter Raumann als Kandidat für die Erziehung zum Reichstag aufgestellt werden soll. Man nimmt an, daß die Kandidatur einstimmig angenommen werden wird. Es verläutet allerdings, daß die Nationalliberalen in diesem für die Liberalen nicht ausschließlichen Wahlkreise die Einigkeit durch eine nationalliberale Gegenkandidatur zu fördern beabsichtigen.

Die erste Probefahrt des „Imperator“.

wb. Cuxhaven, 26. April. Der „Imperator“ trat heute nachmittag 3 Uhr seine erste Probefahrt an, die er heute abend beenden wird. Er wird die Nacht über vor Helgoland ankern und morgen früh die zweite Probefahrt beginnen, bei welcher er acht Stunden lang forciert fahren wird. Morgen nachmittag 4 Uhr trifft er wieder in Cuxhaven ein und nimmt dort vierzig Personen an Bord, welche von dem Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie Geheimrat Ballin zu einem morgen abend stattfindenden Dinner eingeladen worden sind.

Die Vergung des Torpedoboots „S 178“.

wb. Wilhelmshaven, 26. April. Das Sed des Torpedoboots „S 178“ ist heute nachmittag 2 1/2 Uhr eingeschleppt worden.

Flucht des chinesischen Finanzministers.

\* Peking, 26. April. Der Finanzminister ist, um keine neue Anleihe unterzeichnen zu müssen, nach Tientsin entflohen. (Vergl. Nachricht im Handelsteil der vorliegenden Nummer.)

wb. Reinickendorf, 26. April. Zwei Männer und eine Frau sind verhaftet worden, die nachts eine in der Soldiner Straße stehende Autodraht in Abwesenheit des Chauffeurs betrogen und nach Großschönbeck fuhren. Dort ging das Vergnügen aus, die drei liegen den Wagen stehen und wollten per Bahn zurückfahren.

### Briefkasten.

(Die Briefkasten des Wiesbadener Tagblattes besorgt nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rücksicht auf die Besprechung der Besprechungen können nicht erwidert werden.)

Testament. So lange die Hypothek zur Masse gehört, stehen auch die Zinsen in diese. Über die Hypothek können die Erben nur gemeinschaftlich verfügen. Bei den heutigen Verhältnissen empfiehlt sich eine Ordnung der Angelegenheit. Weisberg. Die Hypotheksbetrag beträgt etwa 1300 M. Das Stadtrecht keinen Zuschlag.

M. D. 80. Das bei der Lebensversicherung eingezahlte Kapital unterliegt der Ergänzungssteuer.

Reklamen.

**Salem Aleikum**  
mit Hohlmundstück

**Salem Gold**  
Goldmundstück  
Cigaretten

**Etwas für Sie!**

90 3 1/2 4      90 5 6 8 10  
3 1/2 4 90 d. Stk.      5 6 8 10 90 d. Stk.

Konsum-Qualitäten      Luxus-Qualitäten  
Keine Ausstaltung      In Original-Metall  
Nur Qualität.      Kartons von 20 Stück

Oriental-Tobacco      Frh. Hugo Hetsch  
Cigaretten-Fabrik      Kolliebrand S.M.D.  
Vertrieb Dresden      Königs v. Sachsen

**Trustfrei!**

Die Morgen-Ausgabe umfasst 28 Seiten sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman“, „Der Landbote“ und „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 9.

Verantwortlich für den vollständigen und pünktigen Teil: H. Dörschbach; für Druck: H. v. Nauendorff; für Vertrieb und Anzeigen: H. Dörschbach; für die Anzeigen und Bestellungen: H. Dörschbach; für die Anzeigen und Bestellungen: H. Dörschbach; für die Anzeigen und Bestellungen: H. Dörschbach.

# Toilette-Gegenstände

Schildpatt, Elfenbein, Silber, Peka, Ebenholz

Kristall

Große Auswahl in guten Qualitäten.

Celluloid

## Dr. M. Albersheim

Wiesbaden, Wilhelmstr. 38.

Fabrik feiner Parfümerien,

Frankfurt a.M., Kaiserstrasse 9.

K 167

Schneiderin,

lange Jahre in den ersten Firmen tätig, empfiehlt sich. G. Weid, Westendstraße 19, 3 Et. B9178

Erstklass. Schneiderin

möchte noch einige Damen in ihren Kundenkreis aufnehmen bei mittlerem Preis. Off. u. J. 729 Tagbl.-Berl.

Waidgerechter Jäger

sucht Beteiligung an Waldjagd, wo Rotwild mit vorkommt. Offerten u. H. 728 an den Tagbl.-Berlag.

## Das Moll. Café

in d. sch. Nerothal-Anlagen ist wieder eröffnet

### Badhaus Kranz,

Am Kranzplatz, Bes. E. Becker.

#### Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. M. 3.50 incl. Ruheraum. 099

Vorz. Priv.-Mittagstisch

von 70 Pf. an empfiehlt M. Jude, Nerostraße 16.

Nicht ohne Grund werden

# Abels

### Schokoladen

allerwärts mit Vorliebe gekauft. Ein Versuch wird Sie ebenfalls überzeugen, welche einzigartigen Feinschmack diese Schokoladen aufweisen. Preis pro 1/2 Pfd.-Tafel in Pfg. 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 80

Kirchgasse 70.

Für Hausierer. Solldare Badwaren billigt zu verl. Näh. Michelberg 7.

Hiermit beehren wir uns, auf unsere

# Wiesbadener Zweigniederlassung 12 Webergasse 12

ergebenst aufmerksam zu machen.

Wir führen

## Echt amerikanische Kristalle

sowie auch europäische Fabrikate. Unsere Erzeugnisse sind handgeschliffen und feuerpoliert, zeichnen sich durch besonders reichen Schliff, höchsten Glanz und tadellos weisse Farbe aus und bilden

### die vornehmste Zierde der Tafel u. das beliebteste Geschenk.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Um gefl. Besichtigung unserer Ausstellung ohne Kaufzwang ersuchen höflichst

## American Crystal Glass Company G. m. b. H.,

New York — Berlin — Leipzig. WIESBADEN, Webergasse 12, Inh. Jos. Wirth.

# Handschuhe

- |   |  |
|---|--|
| Damen-Stoffhandschuhe mit 2 Druckknöpfen, in schwarz, weiß und farbig . . . . . 0.95, 0.75, <b>60</b>       | Herren-Stoffhandschuhe nur solide, dauerhafte Qualitäten in grau und modelfarbig . . . . . 1.50, 1.45, <b>110</b>                      |
| Halbseid. Damenhandschuhe nur gute Qualitäten in den modernsten Farben . . . . . 1.90, 1.65, <b>125</b>     | Herren-Netzhandschuhe rein. Leinen, außerordtl. angenehm. Tragen <b>180</b>  |
| Lange Damenhandschuhe 12 Knopf, in schw., weiß u. farb., 1.80, 1.50, <b>110</b>                             | Glacé-Herrenhandschuhe mit Druckknopf, in schwarz, weiß u. farbig. <b>275</b>  |
| Glacé-Damenhandschuhe vorzügliche Qualitäten in den feinsten Farben. Ziegenleder 3.80, Lammleder <b>275</b> | Herrenhandschuhe, in Ziegenleder, ganz vorzügliche Qualität, in allen Modelfarben, mit 2 Druckknöpf. 4.20, mit 1 Druckknopf <b>380</b> |
| la Dänisch-Leder für Damen, in allen modernen Farben, mit breiter, schwarzer Aufnaht. <b>350</b>            | Nappa-Herrenhandschuhe mit Druckknopf, ganz gesteppt. <b>390</b>   |
| Damen-Strümpfe.   | Mocha-Leder-Herrenhandschuhe in den modernsten Farben. <b>550</b>  |
| Baumwolle, glattgewebt, sehr dauerhaft, schwarz <b>40</b>   | Herren-Socken.   |
| Musselin in schwarz und lederfarbig, verstärkte Fersen, Sohlen und Spitzen <b>60</b>                        | Merino, grau, ohne Naht, verstärkte Fersen und Spitzen. <b>45</b>  |
| Baumwolle, schwarz, mit farbig besticktem Fußblatt <b>60</b>  | Macco, glatt, solide, haltbare Qualität, dopp. Sohlen, Fersen u. Spitzen. <b>60</b>  |
| Flor-Musselin, besonders feinmaschige Qualität, nur schwarz <b>85</b>                                       | Baumwolle, schwarz u. lederfarbig, solide, dauerh. Socken. <b>60</b>   |
| Baumwolle, durchbrochen, mit moderner Laufmaschine <b>85</b>  | Merino, extra weiß, nicht einlaufend und nicht filzend <b>85</b>   |
| Flor, schwarz und moderne Lederfarben, verstärkte Hohlferse, Sohlen und Spitzen <b>120</b>                  | Flor, schwarz mit Jacquard-Streifen, sowie mit farbig besticktem Fußblatt <b>85</b>  |
| Baumwolle, schwarz und lederfarbig, mit modernem handgesticktem Zwickel <b>120</b>                          | la Macco-Baumwolle, schwarz lederfarbig, gute verstärkte Qualität <b>120</b>   |
| Reine Seide, feines Flor-Gewebe, schwarz, weiß und alle moderne Schuhfarben <b>195</b>                      | Baumwolle changeant in allen modernen Farbenstellungen <b>120</b>  |
|   | Fil d'Ecosse, leicht und doch dauerhaft, in schwarz und lederfarbig, verstärkte Hohlferse, Sohlen und Spitzen <b>145</b>               |

# J. POULET

Kirchgasse

WIESBADEN

Ecke Marktstr.

## Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Zu der am Montag, den 28. d. Mtd., abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Gewerkschaftshauses, Webergasse 49, hier, stattfindenden

### II. ordentlichen Generalversammlung

werden die Vertreter der Kassenmitglieder und Arbeitgeber hierdurch höflich eingeladen.

Tagesordnung: Vorlage der Jahresrechnung pro 1912, Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission, Entlastung, Genehmigung von Beiträgen, Entgegennahme von Wünschen der Generalversammlung zur Statutberatung, Sonstiges.

Wiesbaden, den 19. April 1913.

F 324

Ramens des Kassenvorstandes: Wilh. Lieser, II. Vorsitzender.

## Geschäfts-Übernahme und -Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum und der werthen Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich am 30. April 1913 die

# Mehlgerei Beck,

Ecke York- und Scharnhorststraße,

übernehmen werde.

Es wird mein Bestreben sein, die werthe Kundenschaft mit nur prima Ware aufs Beste zu bedienen und empfehle alle Feinsch- und Backwaren zu den billigsten Tagespreisen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Geschäftsvoll Hermann Müller.

## Holländ. Café u. Bolstube

(Angenehmer Aufenthalt auch für Damen).

Webergasse 9.

Geöffnet bis 3 Uhr morgens. :: Vornehme Bedienung in Nationaltracht

Spezialität: Knickebein.

## Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. G.

Trink-Kur im Hause.

812

# Durch ungünstige Geschäftslage

in der Berliner Engros-Konfektion erwarben wir auf unserer Einkaufsreise in den letzten Tagen enorme Quantitäten

## neuester Jacken-Kostüme

weit unter Herstellungswert.

Sämtliche Kostüme sind nach der neuesten Mode sehr schick und apart verarbeitet, aus blauen und Stoffen engl. Art (teils Atolier-Arbeit).

Wir verkaufen dieselben zu

noch nie dagewesenen billigen Preisen.

<u>Posten I</u>	<u>Posten II</u>	<u>Posten III</u>	<u>Posten IV</u>
<b>9<sup>50</sup></b> Mk.	<b>16<sup>50</sup></b> Mk.	<b>25<sup>00</sup></b> Mk.	<b>38<sup>00</sup></b> Mk.

==== Grosse Neu-Eingänge ====

in

# Hochsommer-Konfektion.

Von der Mode bevorzugt!

## Eolienne

Von der Mode bevorzugt!



Kostüme	in hocheleganter Ausführung, teils nach Original-Modellen . .	65 <sup>00</sup>	85 <sup>00</sup>	125 <sup>00</sup>
Paletots	in 3/4 u. ganz lang, sehr schicke Fassons in schwarz und farbig	28 <sup>00</sup>	42 <sup>00</sup>	65 <sup>00</sup>
Blusen-Jacketts	letzte Neuheit, mit und ohne Gürtel u. eleg. Verzierung . .	25 <sup>00</sup>	36 <sup>00</sup>	42 <sup>00</sup>
Kostüm-Röcke	in neuester Ausführung m. mod. gerafften Falten .	18 <sup>50</sup>	25 <sup>00</sup>	36 <sup>00</sup>

## Damen-Hüte

## Kinder-Hüte Sport-Hüte

in enorm großer Auswahl

zu ganz besonders billigen Preisen.

# Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

## Großer Schürzen-Verkauf.

Ca. 1500 Haus- u. Zierschürzen, sowie  
Kinderschürzen zu Ausnahmepreisen!!

==== Auf besonderen Tischen im Parterre übersichtlich ausgelegt. ====

Hauschürzen	aus soliden waschbaren Siamosen-Stoffen	1.45	1.25	1.10	95	70	s.
Druckschürzen	aus echtfarbigem Blandruck und Körperjatin	1.50	1.35	1.25	98		s.
Blusenschürzen	mit Trägern aus hellgestreiften waschbaren Siamosen.	1.95	1.85	1.65	1.45	1.25	1.10 95 78 s.
Satin-Blusenschürzen	mit Trägern, neue Schnitte,	2.95	2.75	2.50	1.95		
Kleiderschürzen	mit halblangen Nermeln, hübsch garniert, solide und waschbar	3.25	2.95	2.45			
Satin-Kleiderschürzen	aus türkis gemusterten, getupften und gestreiften Satin.	6.75	5.75	5.25	4.75		
Knabenschürzen	45 und 50 cm lang, aus hübsch gemusterten Siamosenstoffen	Durchschnittspreis 45 s.					

Zierschürzen	aus modern gemusterten Satin, hübsche Formen.	1.75	1.65	1.55	1.45	1.25	95	65	s.
Satin-Zierschürzen	mit Träger	2.25	1.85	1.65	1.45	95			s.
Weißer Stiderei-Zierschürzen	reich gestickt	1.65	1.45	1.25	1.10	1.00	90	85	75 60 50 s.
Weißer Zierschürzen	mit Träger	1.65	1.45	1.25	1.10	95	80	70	s.
Weißer Hauschürzen	mit Träger und Bolant, aus Kretonne							95	s.
	ohne Träger							85	s.
Mädchen-Schürzen	von 45-60 cm durchschnittlich	75							s.
	von 60-75 cm durchschnittlich							85	s.

## Ca. 5000 meter Baumwollwaren zu Ertrapreisen

### Weißwaren

Hemdentuche	farbfähig	Meter	45	35	28	s.
Hemdentuche	feinfädig	Meter	55	48	38	s.
Bettbarmat	130 cm breit	Meter	1.10	95	75	s.
Bettuch-Halbkleinen	160 cm breit	Meter	1.35	1.10	95	s.
Kissenbezüge	fertig genäht	Stück	1.10	85	58	s.
Darck-Bettbezüge	130x180 cm groß	Stück	4.50	3.75	3.25	
Betttücher	160x250 cm groß	Mabopolam Halbleinen	3.90	3.40	3.10	2.60
			3.50	3.00	2.60	

### Waschstoffe

Muffeline-Imitat	hübsche Vorbüden	Meter	35	28	s.	
Wollmuffeline	hübsche Dessins, Streifen- und Punkt- muster	Meter	85	65	s.	
Blusen- u. Hemden-Zephyr	hellgestreift	Meter	65	48	32	s.
Weißer Seidenbatiste	120 cm breit	Meter	1.10	85	55	s.
Weißer Popeline, Pitee u. Panama	f. Kostüme und Röcke	Meter	1.20	90	65	s.
Weißer Stidereistoffe u. Volants	120 cm br.	Meter	3.50	2.90	2.50	
Blaßweiß gestreifte Satindrelle	für Knaben-Anzüge	Mtr.	1.10	95	85	

## Ca. 2500 meter Kleiderstoff-, Waschstoff-Reste und Coupons

### Montag

### Dienstag

### Mittwoch

Unter den Resten befinden sich einfarbige Cheviots, Kammingarne, Armüre, Popeline, Serge, Boile, Colienne in den neuesten Farben. Ferner 130 cm br. engl. Kostümstoffe, Blusenstoffe etc. in versch. Längen u. Preisl.

mit  
**20% Rabatt.**

Unter den Resten befinden sich Waschstoffe in neuest. Mustern u. Webarten, ferner aparte Wollmuffeline für Kleider u. Blusen, sowie Siamosen und Druck für Hauskleider in besten Fabrikaten.

Manufaktur-  
u. Modehaus

# M. Schneider

Kirchgasse  
35-37.



**A. OPITZ**

Hofkürschner  
Sr. Majestät des  
Kaisers u. Königs

# Pelz-Aufbewahrung

unter aufmerksamster fachmännischer  
Behandlung gegen Mottenbeschädigung  
und versichert gegen Feuer und Diebstahl

Webergasse 17 und 19  
Telefon 132 - Gegründet 1830

## Modes.

Flott und fesch garnierte  
Damen-Hüte

in hellen und dunklen Farben zu mäßigen Preisen  
empfiehlt in reicher Auswahl

Marie Schrader, Langgasse 5,  
Spezial-Geschäft für vornehme Damen-Hüte.  
Telephon 1893.

Wegen Aufgabe gewähre 10% auf  
Spiegel, Bilder und Rahmen,  
auf ältere Sachen 20-25%, Partie  
veredelte Rahmen zu jedem annehmba-  
ren Preis.

Jac. Fr. Steiner,  
Langgasse 4.



**WANDERER**  
Fahr- u. Motorräder

vereintgen  
in sich  
Vollkommenheit  
und  
Eleganz

**WANDERER WERKE A.G.**  
SCHONAU BEI CHEMNITZ

Vertreter:  
**Karl Kreidel**  
36 Webergasse 36.

10,000 Stahlringe à 3 u. 5 Pf.  
vom Rhein,  
alte Burgen u. Städte in gr. Ausw.  
Vergrößerungsgläser, feine Radiermesser,  
Pinzetten, Scheeren billigt bei  
Zotz, Rischelsberg 1, 2. St.

# Möbel!

Komplette Einrichtungen in allen Preislagen.  
Uebersichtliche Ausstellung von Musterzimmern.  
Einzelmöbel jeglicher Art. Gediegene Ledermöbel.  
Leistungsfähiges, streng reelles Haus.

**Wilhelm Baer,**  
48 Friedrichstraße 48.

## Verblüchene Haararbeiten sind nicht wertlos,

dieselben werden naturgetreu aufgefärbt und aufgearbeitet (auch graue).  
**C. Kopp, Hoftheaterfriseur, Zimmermannstr. 6,**  
Postkartenbestellung genügt. (Zusammenfertigung). Sprechzeit nachmittags.

## Vergolderei Albert Schäfer,

Faulbrunnenstrasse 11. Telephon 4221.  
Neuergolden von Spiegel und Bilderrahmen.  
Restaurieren von Oelgemälden und Kupferstichen.  
Bildereinrahmung. Billigste Preise.

## Glühlampenfabrik Reisholz b. Düsseldorf

G. m. b. H. F 189

verkauft direkt an Verbraucher von 25 Stück an franco Haus  
einicht. Steuer Duktile Draht-Lampen, fast unzerbrechlich

à Stück	Spannung Volt	Kerzen	Kerzen	Watt à Stück
1	110	16	25	1.05
1	110	32	50	1.25
1	220	16	25	1.55
1	220	32	50	1.75

## 75% Stromersparnis.

Für kleinere Verbraucher empfiehlt sich gemeinschaft-  
licher Bezug. Wiederverkäufer Rabatt. Vertreter gesucht.



# Langgasse 9 Adolph Koerwer Nachf. Langgasse 9

Inh. Berthold Köhr.

In den Parterre-Räumen:

## Garnierte Damen und Kinder-Hüte.

Enorme Auswahl! — Solide Preise.

Bänder — Spitzen.

Spitzen-, Spachtel- und Bulgaren-Kragen.  
Jabots — Damen-Krawatten — Schleier.

In der I. Etage:

Für Hüte, die man selbst garnieren kann,  
Hutformen Mk. 1.85, 2.75, 3.90, 4.90.

Hutformen, echte Geflechte, von Mk. 5.90 an.

Blumen, Federn und alle Putz-Zutaten.

:: Anweisung im Garnieren kostenlos. ::  
Aufstecken bei billigster Berechnung.

Der grosse Erfolg ist der beste Beweis meiner Leistungsfähigkeit.

# Zum bevorstehenden Hausputz

empfehlen wir unser reich sortiertes Lager in

## Gardinen, Teppichen, Läufer, Dekorationen

zu soliden, vorteilhaften Preisen in reicher Auswahl.

# Marktstrasse 9. Rückersberg & Harf Marktstrasse 9.

Telephon 3550.

## Als ganz besondere Gelegenheit

verkaufen wir den Rest der von dem früheren Inhaber, Herrn Harf, übernommenen Waren zu jedem annehmbaren Preis.



**Lacke & Farben**  
A. STRITTER  
Walamstr. 18

Beste Bezugsquelle für B7803  
**Öl- und Lackfarben** reichfertig  
**ächte Bernsteinlacke**  
Gartenmöbellacke in allen Farben, Strohhülllacke,  
la Parkett- u. Linoleumwadis, alle Sorten Pinsel.  
Neu aufgenommen: **Möbelschmuck** (Abziehbilder) und Hände für Schilder.  
Walamstr. 18. **A. Stritter** Walamstr. 18.  
Telefon 2429. Telefon 2429.

Lager in amerik. Schuhen.  
Aufträge nach Maß, 6/3  
Herm. Stiekdorn, Gr. Burgstraße 2.

### Strutter

Spezialgut w. amerik. Vogeln.  
Dob. 3 Wf. Küden auf Bestell. Näh.  
Hessauerstr. 4, 8-11, 5-6. Z. 1898.



**Spratt's**  
Geflügel und  
Kücken Futter

bewirken sehr viele Eier —  
prächtige Kücken seit 50 Jahren!  
Sie bestehen aus garantiert  
reinem Fleisch und Weizenmehl  
— nicht aus gewürzten Abfällen  
wie die nur scheinbar billigen  
Futtermittel.  
Man verlange stets Spratt's  
Geflügel-, Kückenfutter und  
Hundekuchen bei:  
Hiesige Niederlagen sind durch  
Schilder kenntlich. 1756

J. Gappfel, 2-3 Str. 6. abzug.  
Rheinstraße 46, 3 r.



## SINGER „66“

die neueste und vollkommenste Nähmaschine.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

WIESBADEN, Langgasse 1. 466

## Schilder-Malerei

(Schnell.)

C. Mehler,

(Billig.)

Faulbrunnstrasse 3.

## Organisations-Chef gesucht.

Zur selbständigen Leitung einer neu einzurichtenden Spezial-Organisationsabteilung wird von der Direktion großer Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft ein im Außendienst bewährter Fachmann gesucht. Es handelt sich nicht um eine Bureauaufstellung, sondern um eine erstklassige leitende Position im Außendienst (hauptsächlich Großorganisation).

Strengste Diskretion wird gern gewährt.

Gest. Offerten mit näheren Angaben unter L. L. 2345 an Rudolf Mosse, Berlin S. W., erbeten. P 119



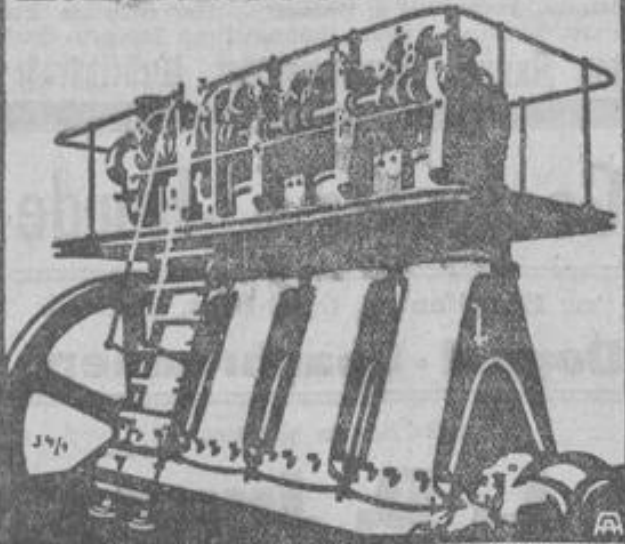
## Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen, entspricht bestens.

Platzangebot! Langjährige Garantie!

**E. du Fais, Mechaniker,**  
Kirchgasse 38. Telephon 3764.  
Eigene Reparatur-Werkstätte. 678

## DEUTZER DIESEL-MOTOREN



liegender und stehender Bauart, für Rohöl aller Art, nach uns patentiertem Verfahren auch mit billigen Steinkohlenteerölen arbeitend, erhielten in Dresden 1911 den Königl. Sächs. Staatspreis, die höchste Auszeichnung  
Gasmotoren-Fabrik Deutz  
Zweigniederlassung Frankfurt a. M., Taunusstr. 47.

F 65

# Gartenschläuche

Marke „Mattiicum“ ist meine beste Qualität.

Muster mit Preisofferte gerne zu Diensten.

**Ph. Hch. Marx,** Mauritiusstrasse 1.  
Telephon 3056. 670

## Garten- und Balkon-Möbel

— neue moderne Formen in Eisen und Holz —

- Stühle
- Sessel
- Bänke
- Zeltbänke
- Zelte
- Liegestühle



- Rollschutzwände
- Schlauchwagen
- Gartenschläuche
- Giesskannen
- Rasenmäher
- Gartenschirme

Elegante Rohrmöbel für Diele und Veranda.

Sämtliche Gartenwerkzeuge.

Spaten, Rechen, Hacken, Gartenschere in grösster Auswahl und besten Qualitäten.  
Drahtgeflechte — Stacheldraht. K2

Telephon 213 **L. D. JUNG** Kirchgasse 47

# Vier Posten besonders preiswerter Jackenkleider!

Posten I

## 12<sup>50</sup> Mk.

### Jackenkleid

aus englisch gemusterten Stoffen, mit aparter Rückengarnitur.

Posten II

## 14<sup>50</sup> Mk.

### Jackenkleid

aus blauem Cheviot, mit Seiden- und Tressengarnierung.

Posten III

## 24<sup>50</sup> Mk.

### Jackenkleid

aus aparten Fantasiestoffen, moderne Form, Jacke auf Halbseide.

Posten IV

## 39<sup>50</sup> Mk.

### Jackenkleid

aus blauem Twill-Kammgarn, glattes Schneiderfasson, Jacke auf Halbseide.

==== **Große Neu-Eingänge in Hochsommer-Konfektion!** ====

Eolienne-Jacken, -Mäntel und -Kostüme. Weiße Cheviot- und Frotté-Mäntel und -Kostüme.

Elegante weiße Lingerie-Blusen und -Kleider.

# Blumenthal.

K 171

## MODERNE Wohnräume

in vornehmer gediegener Ausführung und in bekannter Preiswürdigkeit

## FRITZ MAHR G. Schupp Nachf.

Wiesbaden, Taunusstrasse 38.

Telefon 151.

Zwanglose Besichtigung meiner Ausstellung  
:: kompletter Wohnräume erbeten. ::

Gegr. 1871.

## Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Möbelgeschäfts.

Alle auf Lager habende Möbel, als: St- und Schlafzimmer, Salon, Büfett, Vertikal, Schränke, Ausziehtische, Salon-Garnituren, Divan, Ottomane etc. werden zu und unter Einkaufspreisen abgegeben, um damit schnell zu räumen.

Wilh. Egenolf, Oranienstr. 22.

## Garten- Möbel

### Balkon-Möbel

### Rollschutzwände

## Adolf Meygandt,

Eisenwarenhandlung, 842  
Telephon 2176. Ecke Weber- und Saalgasse.

## Neelles Möbelgeschäft.

Wer gute Möbel billig kaufen will, wende sich **Wellrißstraße 6.**  
Größtes Lager in: Schlaf-, Speise-, Wohnzimmer, Küche, sowie Rohr-, Leder-, Bureau-, Nordmöbeln u. Bettwerk. — Nur erstklassige Ware unter weitgehender Garantie. — Eigene Schreinerei und Tapezierer-Werkstätte.

Anton Maurer, Schreinermeister, Wellrißstraße 6.

## Gaskocher u. -Herde

mit Bratöfen und Grill-Rost, mit besten

### Doppel-Sparbrennern

kaufen Sie am billigsten bei K 2

## L. D. Jung,

Telephon 213. Kirchgasse 47.

— Jederzeit praktische Vorführung. —

Die angezeigten Korrekturen von Gefühts- u. Nasenfehlern durch ärztl. Spezialisten werden am 2. Mai ausgeführt.  
Spezialgeschäft für Hautpflege, Frau Dina Korwie, Rheinstraße 45.



Da die bisherigen Versandräume dem vergrößerten Umfang meines Geschäftes nicht mehr genügen, habe ich eine spezielle

## Versand-Abteilung

in dem Hause

### 25 Helenenstrasse 25

eingrichtet. Mit dieser ist eine

Sonder-Ausstellung aller Geräte, Maschinen u. Apparate für den Gesamt-Obst-, Garten- u. Weinbau eingerichtet, die jederzeit praktisch und ohne jeden Kaufzwang vorgeführt werden.

Versäume niemand, bevor er Einkäufe in gärtnerischen Bedarfsartikeln macht, meine Lager zu besichtigen. Auswahl, Qualität und Preiswürdigkeit kann nicht übertroffen werden.

## G. Eberhardt, Hofmesserschmied,

Werkstätten für gärtnerisches Handwerkszeug. Gegr. 1858.

46 Langgasse 46. 691

Spezial-Verkaufsstelle aller gärtnerischen Bedarfsartikel **25 Helenenstrasse 25.**

# Rohrmöbel

In Naturrohr ohne übliche 10% Aufschlag gegenüber gebleichtem Rohr  
in grosser Auswahl.

Exakte Arbeit, moderne Formen.

Sessel	8.—	9.—	10.—	bis	65.—	Mk.
Sofas	17.—	24.—	32.—	„	100.—	Mk.
Tische	9.—	11.—	13.—	„	50.—	Mk.
Blumenkrippen	8.75	9.—	10.50	„	50.—	Mk.
Liegestühle	21.—	24.—	26.—	„	48.—	Mk.

Dr. Lahmanns Liegestuhl, Etageren, Gondeln etc.  
für Gärten: Möbel aus wetterfest Boundot-Rohr.

Werkstätte für Extra-Anfertigung und Rohrmöbel-Reinigung.

## P. Münch, A. Bold, Mainz.

Telephon 1590.

Hof zum König von England, Markt 37.

Telephon 1530.

Auf Wunsch Katalog. Bei grösseren Aufträgen bitte Spezialofferte einholen. F 32



Dier Posten besonders preiswerter **Damen-Handschuhe.**

Sonstiger regulärer Verkaufspreis bedeutend höher.

Posten I

Paar **1 25**  
nur **1** Mk.

**Damen-Handschuhe**

Dänisch-Leder, weiss und gelb.  
Lammloder, farbig m. 2 Druckkn.

Posten II

Paar **1 45**  
nur **1** Mk.

**Damen-Handschuhe**

Echt Grenoble, Suede,  
schwarz und farbig.

Posten III

Paar **1 95**  
nur **1** Mk.

**Damen-Handschuhe**

Echt Grenoble, Chevreaux,  
Suede, farbig.

Posten IV

Paar **2 45**  
nur **2** Mk.

**Damen-Handschuhe**

Chevreaux, Suede-Stepper,  
3 Knopf lang, farbig.

**Balkan-Haube „Neuheit“** für Reise, Sport und Strand **3.90**  
in allen Farben  
**Jacken-Kragen, glatt und Frotté.** **Bulgaren-Kragen mit bunter Schleife.**

# Blumenthal.

## Kragen

auf Jacken u. Blusen.  
Große Auswahl.  
Auf Wunsch auch Anfertigung nach  
Angabe.  
**Schweizer Silderei-Manufaktur**  
W. Kussmaul, Rheinstraße 39.

### Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

**Stern von Bahrenfeld**

FABRIK MARKE

auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift  
Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

### Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt  
nicht einlaufend nicht filzend.  
Das Beste gegen Schweißfuß  
4 Qualitäten.

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

## Große Auswahl in Rohr- u. Ledermöbel.

Anton Maurer, Möbelgeschäft,  
Weilstr. 6.

## Verschiedene Stidereien, Spitzen und Stoffe,

welche durch Schaufensterbruch trüb  
geworden, werden billigst abgegeben.

**W. Kussmaul,**  
Rheinstraße 39. B 7961

## Das Straußfedernhaus Kuss

Langgasse 11,  
gestattet ohne Kaufzwang die Be-  
sichtigung seiner



Pariser Modellsüte,  
schide Hütförmern,  
mod. Straußfedern,  
Reiser, Hecreusen,  
Phantafies,  
Färben, Umarbeiten  
schnell unt. Garantie.  
Prog. d. Modifitinnen.

## Sonder-Angebot

auf neue und gebrauchte

### Flügel, Pianinos und Pianola-Pianos. Wegen Umzug

meines Geschäftes nach Grosse Burgstrasse 14 verkaufe ich eine grössere Anzahl  
Flügel, Pianinos, Pianola-Pianos, Geigen, Gitarren, Mandolinen etc.

**vom 28. April bis 15. Mai**

zu bedeutend ermässigten Preisen.

### Ernst Schellenberg, Gr. Burgstr. 9.

Alleinvertreter der bedeutendsten Pianoforte-Fabriken:  
Steinway & Sons, Hamburg-New-York. C. Bechstein, Berlin.

## Achtung! Straußfedern

Direkter Bezug a.

**Afrika.**

Beste und billigste Bezugsquelle am  
Platz.

**B. Stöltzel,**  
16, 1 Moritzstraße 16, 1.

### In 854 Anthracit- kohlen

**NR. 1.73** deutsche (III),  
**NR. 2.07** deutsche (II),  
**NR. 2.11** holländische (II),  
**NR. 2.15** belgische (II),  
**NR. 2.38** englische (II)  
pr. Jtr. lose in Fuhre aus Haus.

**W. Ruppert & Co.,**  
Mauritiusstr. 5. — Tel. 32.

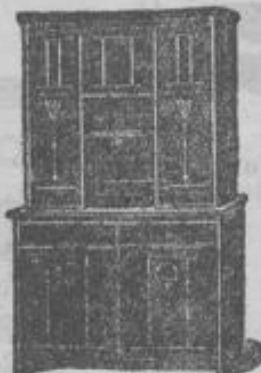
Briken von 50 Pf. an, gute Qual.  
Spitzige Reparaturen bei  
Zotz, Wülfelsberg 1, 2.

## Komplette Küchen-Einrichtungen

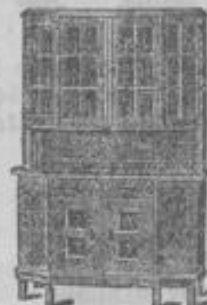
verkaufe ich als langjährige Spezialität.



Zum Verkauf kommen  
nur gediegene u. preis-  
werte Waren. .  
. Ausführliche .  
Kataloge u. erstklassige  
Referenzen. .



Meiner werten Kund-  
schaft stehe ich mit  
praktischen Ratschlägen  
beim Einkauf von  
Küchen-Einrichtungen  
zur Seite. .



Bitte um Besichtigung meiner Musterküchen.

Kleine Burgstrasse

## Erich Stephan

Ecke Häfnergasse.

Anssteuer-Magazin für Haus- und Küchenbedarf.

# Das Geheimnis mysteriöser Macht endlich enthüllt.

Wie hervorragende Persönlichkeiten zu Reichtum und Popularität gelangt sind.

Eine einfache Methode, die jedermann in den Stand setzt, die Gedanken und Handlungen Anderer zu kontrollieren, üble Gewohnheiten auszustampfen und die innersten Wünsche Anderer zu ergründen, mögen diese auch Tausende von Meilen entfernt sein.

Ein äußerst interessantes Buch über diese eigenartige Macht, sowie eine Charakterdeutung vollständig gratis für Alle, die sofort darum schreiben.

Das National Institute of Sciences hat einen Fonds von 100 000 Mark gegründet, der zur kostenlosen Verteilung von Prof. Knowles Buch „Der Schlüssel zur Entwicklung der inneren Kräfte“ verwendet werden soll. Dieses Werk bringt erstaunliche Tatsachen zutage über die Praxis der morgenländischen Yogis und bespricht zugleich ein wunderbares System zur Entwicklung des persönlichen Magnetismus, hypnotischer und telepathischer Kräfte, sowie deren heilsamen Einfluß auf Krankheit und üble Angewohnheiten. Ferner behandelt das Buch in eingehender Weise Charakterdeutungen, und wie man durch Anwendung einer einfachen Methode die innersten Gedanken und Wünsche Anderer ergründen kann, mögen sie auch Tausende von Meilen entfernt sein. Die schier endlose Menge von Briefen mit Nachfragen nach dem Buch und der Charakterdeutung erweisen, wie universell das Interesse für die psychologischen und okkulten Wissenschaften ist.



„Arm und Reich können von den Lehren dieses neuen Systems profitieren“, sagt Prof. Knowles, „und wer nach größeren Erfolgen im Leben strebt, braucht nur die beschriebenen einfachen Regeln anzuwenden“. Daß viele reiche und hervorragende Persönlichkeiten ihre Erfolge lediglich der Macht des persönlichen Einflusses zu verdanken haben, liegt klar auf der Hand, der großen Masse aber sind diese Phänomene noch völlig unbekannt. Das National Institute of Sciences hat sich daher die schwierige Aufgabe gestellt, diese bisher nur Wenigen bekannten Informationen durch die großzügige Verteilung des Buches an Alle, einerlei welcher Klasse oder Glaubensrichtung, Gemeingut Aller werden zu lassen. Außer dem Prelexemplar des Buches erhält jeder, der sofort schreibt, noch eine von Prof. Knowles ausgearbeitete Charakterdeutung von 400 bis 500 Worten.

Wenn Sie ein Exemplar von Prof. Knowles Buch und eine Charakterdeutung wünschen, schreiben Sie folgenden Vers handschriftlich ab:  
 Ich erstrabe Willenstärke,  
 Und des durchdringenden Blickes Kraft,  
 Charakterdeutung und von Ihrem Werke  
 Ein Exemplar mir dieser Vers verschafft.

Senden Sie Ihren vollen Namen und genaue Adresse (Angabe ob Herr, Frau oder Fräulein), schreiben Sie deutlich und adressieren Sie Ihren Brief (Porto 20 Pfg.) an das National Institute of Sciences, Dept. 3037, Westminster Bridge-road Nr. 258, London S E, England. Wenn Sie wollen, können Sie auch 50 Pfg. in Briefmarken Ihres Landes für Rückporto usw. beilegen.

**Wiesbadener Möbelheim**



**L. Rettenmayer,**  
 Hofspediteur Sr. Majestät,  
 Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

Spedition u. Möbeltransport.

Bureau: 5 Nicolasstrasse 5.

Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instrumenten, Chaisen, Automobilen etc. etc.

Abteile:

Sicherheitskammern (vom Mieter selbst verschlossen).

Tresor mit eisernen Schrankflächern (für Wertkoffer, Silberkasten etc.) unter Verschluss d. Mieter.

Temperierter Klavier-Raum.



## Stadt-Umzüge

unter Garantie.  
 Fern-Transporte ohne Umladung unter Garantie.  
 per Landstrasse, per Eisenbahn, per Schiff.

Modernste Einrichtungen. Bewährte Packmeister. Kulante Bedienung. Billige Preise.



Prospekte und Bedingungen gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. u. Kostenvorschläge.

**W. Ruppert & Co.**

Mauritiusstr. 5. Tel. 32.  
 Möbeltransport, Spedition und Rollfuhrwerk

empfehlen sich zu Stadt-Umzügen unter Garantie.

Transporte ohne Umladung nach und von allen Plätzen des Continents.

Zuverlässige Bedienung. Erfahrenes Personal. — Billige Preise.

## Bekanntmachung.

Es wird empfohlen zu kochen:

Montag	Anorr-Geslüggeluppe
Dienstag	7 Schwabensuppe (Gierfiguren)
Mittwoch	Anorr-Pariseruppe
Donnerstag	„ Weibertreusuppe
Freitag	Anorr-Spargeluppe
Sonabend	„ Gierspählesuppe
Sonntag	Anorr-Reissuppe

Jeden Tag für 10 Pfennig 3 Teller feine Suppe. Nach dem Urteil der Kenner sind

### Knorr-Suppen — die besten.

Neueste Reklamemarken: Uniformen von 1813, gegen Einföndung von 6 Knorr-Suppenwürfel-Umschlägen.

F 114

## Augen auf!



Beim Einkauf von Saltpulver achte man in erster Linie auf die Marke!

Man bevorzuge die Originalpackungen der Fabrik. Mein Name bürgt für die Qualität der Marken.

Germania	1/4 Pfd.	60 Pfg.
Monopol	1/4 "	50 "
Kongreß	1/4 "	40 "
Treffler	1/4 "	30 "

Ich gebe volles Nettogewicht.

## Robert Berger, Rößneck

Vertreter: W. Vogelsberger, Wiesbaden, Dohheimer Str. 25. Teleph. 657.

## Das Riesenhuhn aus 1000 verschiedenen Blumen!



Zur Herstellung dieses wunderbaren Gartenbeetes in Form eines riesigen Blumenstraußes liefern wir die Samen von 1000 verschiedenen farbenprächtig, Sommerblumen nebst Anleitung auf für Bl. 3. Ferner: 30 Pakete bester Gartengeräte nebst Anleitung 3 Bl., 12 Pakete besonders ausgewähl. Riesengemüse mit enorm großen Früchten 2 Bl. Japan. Blumentasensamen Paket 1 Bl. Vallonenschmuckamen 50 Pf. Feiner Teppichrasen (ohne Blumen) Pfd. 65 Pf. Riesen-Rhabarber, bringt bis 4 Pfd. schwere Stengel, 1 Pflanze 1 Bl. Riesen-Spargelspalten 100 Stüd 2.50 Bl. Edle Leo- und Remontant-Holendische 6 Stüd 3 Bl. Hochstamm-Rosen 6 Stüd 8 Bl. Remontier-Roseeisen à Stüd 50 Pf. Feinste edle Cactus-Georginen à Stüd 40 Pf. Riesen-Begonien (Blumen bis 15 cm Durchmesser) 10 Stüd 1.50 Bl.

Woellert & Co., Saatgutexport, Erfurt 86.

## Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

Ist in Verbindung mit dem modernen garantiert unschädlichen Bleichmittel

### Seifix

das beste selbsttätige Waschmittel.

Zu haben in allen Verkaufsstellen von Dr. Thompson's Seifenpulver.

„Seifix“ Paket 15 Pfennig

## Billige Tapeten

kaufen Sie, da kein Laden, bei Carl August Wagner Rheinstr. 65, neben Restaur. Wies. Telephon 3377.

## 1 Waggonladung abgeperrte Platten

in allen Städten u. Größen eingetroffen. Heinrich Blum, Holzhandlung, Rheinstraße 54.

# Elcaya

## Amerikanische Hautcrème

macht die Haut weich wie Samt.

Echt zu haben bei:  
 Parfümerie Altstätter, Ecke Lang- und Webergasse,  
 Bruno Baeko, Taunusstrasse 5,  
 Gustav Erkel, Langgasse 17,  
 Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!  
 Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum  
 00000 Größte Auswahl. — Muster sofort. 00000

**JULIUS BERNSTEIN**  
 I. Etage 6 Michelsberg 6 I. Etage.

# Kaffee.

Durch große Bezüge Kaffee, zum Teil in direkter Verbindung mit den Seepflägen, bin ich in der Lage, Kaffee bei anderwähltesten Qualitäten billig verkaufen zu können.

Gegenwärtig im Brand:

Santos prime Mt. 1.40	Santos Perl Mt. 1.50
Caracas Mt. 1.50	Java Perl Mt. 1.60
Neugranada Mt. 1.60	Guatemala Perl Mt. 1.80
Surinam Mt. 1.70	
Coadonga Mexico 1.80	
Menado braun Mt. 2.00	

**Roh-Kaffees**  
 in großer Auswahl.  
 Bei 5 Pfd. je 5 Pf. billiger.

**Wigels Kaffee-Rösterei,**  
 Michelsberg 11. Telephon 2849.



# MAGGI'S Suppen

1 Würfel für 2-3 Teller 10<sup>8</sup>  
Mehr als 40 Sorten.

die besten!

Zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

K 165

Wo kaufen Sie die besten alkoholfreien Getränke?

## Im Vegetarischen Kurrestaurant bei Carl Häuser, Wiesbaden, Taunusstraße 13, Ecke Geisbergstraße.

Haupt-Niederlagen der Firma: Nektar-Gesellschaft, Worms a. Rh., Traubensaft. Carl Jung, Lorch a. Rh., vergohrene alkoholfreie Weine u. Sekt. Joh. Gg. Raekles, Frankfurt a. M., Apfel-Nektar. H. Oplitz, Rinteln a. W., Heidelbeer-Nektar, Sider.

Alle diese Getränke sind garantiert alkoholfrei und ein Versuch dürfte zum dauernden Genuß führen.

### Gemälde-Auktion zu Köln

Mittwoch, den 7. Mai 1913,  
Gemälde älterer und neuzeitlicher Meister.  
Nachlass **Fritz te Kock**, Berlin,  
und anderer Besitz.  
Werke von: Cranach, Guercino, Rigaud, Teniers, Courbot, Echter, Jungheim, Schmutzler, Siehel, Pieter de Bloot, Pieter Breughel, Jan van Huchtenburg, S. de Vlieger, Franz Courtens, Albert Flamm, Sophus Jacobsen und vielen Anderen.  
Katalog mit 6 Tafeln 1 Mk., die bei Ankaufen zurückvergütet wird.  
**Math. Lempertz' Buchhandlung u. Antiquariat**  
Inhaber: P. Hanstein & Söhne, Köln, Domhof 8. F196



**Schleifen u. Reparaturen** sämtl. Stahlwaren.  
**G. Eberhardt**  
Hof-Messerschmied  
Langgasse 46, Heleneustr. 25.  
Verbesserte Einrichtung und vermehrte Arbeitskräfte setzen mich in Stand, alle Aufträge täglich zu erledigen. Bekannt tadellose fachmännische Ausführung bei billigster Berechnung.  
Telephon 6188. 749

Moderne Herren-Schneiderei  
**Adolf Schmidt**  
Kleine Burgstrasse 5.  
17 Jahre i. Fa. Fritz Decker, Webergasse, tätig gewesen.

### Große Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 29. April er.,  
vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,  
versteigere ich im Auftrag wegen Verkauf und Umbau des Hotels  
„Darmstädter Hof“, Adelsheidstraße 34,  
Ecke Moritzstraße daselbst  
folgendes gut erhaltenes Hotel- und Wirtschaftsinventar, als:  
1 Eichen-Büfett (2,98x77), 15 verschiedene Tische, ca. 70 sehr gute Wiener Stühle, 16 Tische, 16 Stühle u. tann. Betten, eiserne Betten, 13 verschiedene Waschkommoden mit Marmor, 14 Nachttische, 12 Kuffen u. tann. 1 u. 2 St. Kleiderbänke, ovale u. runde Tische, 4 kleine Marmortische, 2 Schreibtische, Verilto, Kommoden, Handtuchhalter, Kofferkäse, verschiedene Stühle, verschied. Divans und Sofas, Chaiselongues, div. Teppiche, Bettvorlagen, Plur- und Treppendeckel, Porzellan, 25 Fenster Vorhänge, Linoleum, eine große Anzahl verschied. Bilder und Spiegel, Waschkommoden, Schranktücher, 1 groß. Tischschrank, Küchenschrank, Anrichte, Küchentische, 4 eigne dreiarmlige Leuchten, eine große Anzahl Pendel, Bern., Bier- und Vorkläufer, Messer, Gabeln, Löffel, Porzellan, ein fast neuer Restaurationsherd (200x86), verschied. Oefen, Firmen-Schilder und viele hier nicht benannte Gegenstände  
öffentlich freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung.  
Befichtigung am Versteigerungstage.

**Adam Bender,**

Auktionator und Taxator  
Telephon 1847. Geschäftslokal: 7 Moritzstraße 7. Telephon 1847.

### Große Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 29. April er.,  
morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,  
versteigere ich wegen Wegzugs einer Herrschaft in meinen Auktionskabinen  
**3 Marktplatz 3**  
nachverzeichnete sehr gut erhaltenen Mobiliargegenstände, als:

1 eleg. reich eingelegte Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, eine mod. Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung, 1 mod. Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, 1 Salon garnitur, bestehend aus Sofa und 4 Stühle mit Gobelinbezug u. Nußb.-Salontisch, 1 Nußb.-Pianino v. Quant, ein eleg. mod. Nußb.-Blusenbrett,  
1 vergold. Kofas-Salonspiegel, vergold. Salonmöbel, eingelegte schiediger Tisch, Nipp- u. Bavenische, Büstenhänder, Wanduhren, sehr schöne Bilder, Teppiche, Portieren, Nipp- und Dekorationsgegenstände, Terrafaltabüden, fast neues Brodhaus-Verzilon, elektr. Beleuchtungskörper, als: Klavier- und Tischlampen, Figuren mit Beleuchtung, Kristall, Glas, Porzellan, Tz- und Kaffee-Service, Waschkommoden, Küchenschrank, Anrichte, fast neues Küchenschrank und dergleichen mehr;  
ferner im weiteren Auftrage:

**1 Mahag.-Schlafzimmer-Einrichtung,**

**2 Eichen-Schlafzimmer-Einrichtungen,**  
Kleiderbänke, Waschtische, Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, mehrere Salon garnituren mit Moquetbezug, einzelne Sofas, Ottomane, Polsterstühle, Stühle, Spiegel, Bancelbreiter, großes Eichen-Bücherwandgestell, Oelgemälde, Tische, Stühle, Gramophon mit Klatten, Brodhaus-Verzilon, Photoq. Apparat, Kellm., Porzellan, Standuhren, Opernglas, Patent-Cassabedoen, japan. Teeservice, große Anzahl sehr gute Waschkommoden, Kupf. Küchengeräte und Vieles mehr  
meistbietend gegen Barzahlung.

**Bernhard Rosenau,**

Auktionator und Taxator.  
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

### Verkauf!

Mein langjähriger Gehülfe,  
**Herr Karl Steger,**

ist am Donnerstag nach kurzem Krankenlager verschieden. Durch seine Treue, Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit und seinen erhabenen Charakter hat er sich bei mir und bei meiner werthen Kundschaft außerordentlich beliebt gemacht. Sein Hinscheiden bedauere ich aufs tiefste und werde ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.  
**Heinrich Brause,**  
Gärtner- und Installationsgeschäft.

### Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.  
Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.  
**Abholung und Spedition** von Gütern und Reise-Effekten zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren. 681  
Verzollungen. Versicherungen.

### Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das seither von Herrn Carl Erb  
Ecke Luise- u. Schwalbacher Straße betriebene

### Zigarren-Spezialgeschäft

käuflich übernommen habe.  
Ich werde bestrebt sein, meine hochgeachteten Abnehmer mit nur hochfeiner Ware unter billigsten Preisen zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.  
Hochachtungsvoll

**C. Dechert.**



### J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Uebersee-Umzüge per Liffraan ohne Umladung.

=: Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser. =: 783

Telephon 1927.

Gegründet 1858.

### Hch. Reichard vorm. J. Alsbach,

Taunusstrasse 18, neben Taunus-Apothek.

Spezial-Geschäft für Bildereinrahmung.  
Vergolderei.

Spiegel- und Rahmenfabrik.

Kunstgewerbliche Werkstätte.

Aparte Photographie-Rahmen in jeder Preislage und reichster Auswahl. 572

Toilette-Spiegel. Reparaturen. Kunstblätter.

Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.



### Nähmaschinen

für Familien u. Gewerbe.  
Kraftbetriebs-Einrichtungen für Einzel- u. Gruppenantrieb durch Transmission oder Elektromotor.

Man verlange vollständ. Preisliste o. Ausarbeitung v. Spezialoffer. an

Vertreter: 784

### Carl Kreidel

36 Webergasse 36  
Reparaturwerkstätte  
Gegründet 1879. Telephon 2768.

### Miet-Betten und Möbel

9 Ellenbogengasse 9, am Schloßplatz.

Gegr. 1865. Telephon 265.  
Verdigungs-Anstalten  
„Friede“ u. „Friede“

Firma

**Adolf Limbarth,**  
8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

**Holz- und Metallsärge**  
zu vollen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.  
Lieferant des Beamtenevereins. 811

# Garnierte Kleider - Blusen

## Blusen-Röcke

bringe ich in einer selten vielseitigen und grossen Auswahl.  
Hierunter ist der einfach gediegene Geschmack wie  
∴ der direkte Modegenre gleich gross vertreten. ∴

Ich offeriere:

**Stickereikleider**  
in Voile u. Crepe-Voile mit reicher neuartiger  
Stickerei . . . . . 18<sup>75</sup> 32<sup>00</sup> 46<sup>00</sup> und höher.

Ein Posten  
**Stickereikleider** . . . . . per Stück 10<sup>50</sup>

**Mousseline-Kleider** (reine Wolle)  
neue blusenartige Fassons . . . . . Mk. 18<sup>50</sup> 25<sup>00</sup> 32<sup>00</sup>

Ein Posten  
**Mousseline-Kleider** (reine Wolle). . . . . per Stück 15<sup>50</sup>

➡ In grosser Reichhaltigkeit Backfischkleider. ➡

**Woll-Voile-Kleider** (Tag- u. Lichtfarben)  
Mk. 38<sup>00</sup> 48<sup>00</sup> 55<sup>00</sup>

**Gesellschafts- u. Promenadkleider**  
Mk. 75<sup>00</sup> 95<sup>00</sup> 125<sup>00</sup>

### Blusen

<b>Hemd-Bluse</b> Leinen-Batist . . . . .	1 <sup>95</sup>
<b>Stickerei-Bluse</b> reich gearbeitet . . . . .	3 <sup>50</sup>
<b>Stickerei-Bluse</b> in bester Stickerei . . . . .	4 <sup>75</sup>
<b>Voile-Bluse</b> mit bunt . . . . .	3 <sup>50</sup>
<b>Crepe-Bluse</b> mit Tasche . . . . .	7 <sup>25</sup>

### Kostüm-Röcke

<b>Kostüm-Rock</b> in engl. Art . . . . .	4 <sup>75</sup>
<b>Kostüm-Rock</b> blau und schwarz . . . . .	5 <sup>75</sup>
<b>Kostüm-Rock</b> blau u. schwarz, in Twill . . . . .	8 <sup>75</sup>
<b>Kostüm-Rock</b> hell gestreift, für Frack-Jackett . . . . .	9 <sup>75</sup>
<b>Kostüm-Rock</b> schwarz-weiss □ unter Preis . . . . .	12 <sup>75</sup>

Als Spezialität. — Für den Hochsommer:

Leichte schwarze Frauen-Mäntel — Schwarze Eolienne-Mäntel

**Schwarze Seiden-Mäntel**

Schwarze Popelin- und Alpacca-Mäntel

Fortsetzung des Serien-Verkaufs:

4 Serien **Jacken-Kostüme** (sämtl. Kostüme auf Seiden-Serge)  
Serie I 18<sup>75</sup> Serie II 25<sup>00</sup> Serie III 32<sup>00</sup> Serie IV 38<sup>00</sup>  
jedes Kostüm jedes Kostüm jedes Kostüm jedes Kostüm

4 Serien **Schwarze Tuch-Mäntel**  
Serie I 17<sup>50</sup> Serie II 25<sup>00</sup> Serie III 32<sup>00</sup> Serie IV 38<sup>00</sup>  
jeder Mantel jeder Mantel jeder Mantel jeder Mantel

➡ Meine Schaufenster veranschaulichen einen Teil dieser Waren. ➡

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

# S. GUTTMANN

Langgasse 1/3.

Wiesbaden.

Scharfes Eck.

K190



## Grosser Strumpf- und Handschuh-Verkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen. — Vorzügliche Qualitäten.

Baumwolle, schwarz, englisch lang Paar 25<sup>⁄</sup>

Baumwolle, durchbrochen, englisch lang, schwarz o. lederfarbig, Paar 38<sup>⁄</sup>

Baumwolle, doppelte Fersen u. Spitzen, ohne Naht, englisch lang, schwarz oder lederfarbig, Paar 48<sup>⁄</sup>

Echt Mako, schwere Qualität, doppelte Fersen und Spitzen, ohne Naht, engl. lang, schwarz u. farbig, Paar 75<sup>⁄</sup>

Flor Musselin, Doppelsohle, englisch lang, schwarz u. all. Farben, Paar 90<sup>⁄</sup>

### Kinder-Strümpfe.

Baumwolle, 1/2 gestrickt, ohne Naht, englisch lang, doppelte Ferse und Spitze in schwarz und lederfarbig.

Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
25	30	35	40	45	50	55	60	70	80	90	1.-

Echt Mako, 1/2 gestrickt, ohne Naht, englisch lang, doppelte Ferse und Spitze, schwarz und lederfarbig.

Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
45	55	65	75	85	95	1.05	1.15	1.25	1.35	1.45	1.55

Kindersöckchen 1 Posten Baumwolle gemustert, schwarz u. farbig, Gr. 1-4 Paar 25<sup>⁄</sup>, Gr. 5-9 Paar 32<sup>⁄</sup>

Kinder-Söckchen, Ia Flor mit Wollrand, nicht rutschend, alle Farben, Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 35 40 45 50 55 60 65 70 75<sup>⁄</sup>



Fil d'Ecosse elegant, Durchbruch, dopp. Fersen u. Spitzen, engl. lang, schwarz und modifarbig, Paar 95<sup>⁄</sup>

Seidenflor durchbrochene Streifenmuster, doppelte Fersen und Spitzen, englisch lang, schwarz und modifarbig, Paar 125

Seide mit doppelter Florsohle, engl. lang, in allen hochmodernen Farben, Paar 145

Seidenflor Prima Qualität, doppelte Sohle, englisch lang, schwarz und alle Farben, Paar 160

Seidenflor mit handgest. Zwickel, doppelte Sohle, englisch lang, schwarz mit farbigem Zwickel, Paar 195

### Herren-Socken.

Touristen-Socken grau mel., Paar 20<sup>⁄</sup>

Schweiß-Socken ohne Naht, grau meliert Paar 60, 40<sup>⁄</sup>

Mako-Socken, ohne Naht, beige, Paar 45<sup>⁄</sup>

Mako-Socken, schwere Qualität, schwarz u. leder P. 55<sup>⁄</sup>

Mako, Ia Qualität, alle mod. Farben Paar 70<sup>⁄</sup>

Flor, handgest. od. gemustert, schwarz u. mod. Farben Paar 95<sup>⁄</sup>

Seidenflor, durchbroch. Streifen, alle mod. Farben, Paar 145

Flor m. bunt. Seide unterl., alle mod. Farb. P. 195

Spezialmarke „Toska“, eleganter Zwirnhandschuh mit 2 Druckknöpfen, alle modernen Farben, Paar 75<sup>⁄</sup>

12 Knopf lang, Mousquetaire Paar 1.65

### Damen-Handschuhe.

Prima Verarbeitung. — Tadelloser Sitz.

Perltrikot od. durchbrochen, alle Farben, Paar 25<sup>⁄</sup>

Zwirn mit 2 Druckknöpfen, alle Farben, Paar 48<sup>⁄</sup>

Zwirn prima, 2 Druckknöpfe, alle Farben, Paar 75<sup>⁄</sup>

Zwirn-Netz handschuhe, 2 Druckknöpfe, alle Farben, Paar 115

Leinen-Flor prima, 2 Druckknöpfe, alle Farben, Paar 125

Leinen prima, 3 Perlmutterknöpfe, alle Farb., P. 150

Halbhandschuhe weiss, 30 cm lg., 48<sup>⁄</sup>

Halbhandschuhe weiss, 40 cm lg., 65<sup>⁄</sup>

Fil de Perse elegant gemustert, 40 cm lang, schwarz, weiss und farbig, 95<sup>⁄</sup>

Zwirn durchbrochen, 12 Knopf lang, weiss, 75<sup>⁄</sup>

Zwirn 12 Knopf lang, Mousquetaire, alle Farben, 95<sup>⁄</sup>

Zwirn-Netz handschuhe, Mousquetaire, 12 Knopf lang, weiss, 125

Zwirn prima, Mousquetaire, 12 Knopf lg., alle Farben, 165

Fil de Perse durchbrochen, 12 Knopf lang, alle Farben, 925

Reine Seide Mousquetaire, 12 Kn. lang, schwarz, 950

Leinen durchbrochen, 40 cm lg., alle Farben, 135

Halbseide durchbrochen, 40 cm lang, schwarz, 150

Leinen prima, Raschelmuster, 35 cm lang, weiss, 170

Spezialmarke „Mary Gaden“, eleganter Leinen-Florhandschuh, mit 2 Druckknöpfen, alle modernen Farben, Paar 125

12 Knopf lang, Mousquetaire, Paar 2.45

# Ch. Hemmer

Langgasse 34.

K 195

## Öffentliche Wähler-Versammlung

### der Fortschrittlichen Volkspartei

Montag, den 28. April, abends 8 1/2 Uhr, im Festsaal der „Zunfsgesellschaft“, Schwalbacher Strasse.  
Es sprechen Herr Landtags-Kandidat Rektor Breidenstein über:  
„Kultur-Aufgaben des neuen preussischen Landtags“.  
Herr Rudolf Oeser aus Frankfurt a. M. über:  
„Wahlrecht und Selbstverwaltung in Preussen.“  
Wir laden die Wähler aller Parteien zu dieser Versammlung ein.  
Der Vorstand des Wahlvereins der Fortschrittlichen Volkspartei. F 461

## Neuer Wiesb. Droschkenbesitzer-Verein, E. V.

Zu den Frühjahrs-Rennen  
am Mittwoch, den 30. April, und Donnerstag, den 1. Mai,  
werden Bestellungen für Wagen und Automobile in der  
Geschäftsstelle des Vereins (Mit Kolonnade) angenommen.  
Einspänner, 3-4 Personen . . . Mt. 15.—  
Zweispänner, 4-5 Personen . . . Mt. 20.—  
Automobile, 4-5 Personen . . . Mt. 30.—  
Telephon 6455. :: Telephon 6455.

**Aidler-Auto,** 4 Cylinder, 9/16 P. S., ganz neue Bereifung, von Grund aus durchgesehen, wie neu, brillant laufend, zuverlässig und betriebsfester zu verkaufen Mark 4700.—  
Anzusehen Mauritiusstrasse 12.

Garantiert unschädlich. Schon und erhält die Wäsche, da kein Reiben und Bürsten.

das selbsttätige **Waschmittel**

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

# Persil

Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF  
Alleinige Fabrikanten auch der allfälligen  
Henkel's Bleich-Soda.

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

**Weibliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
Junges Fräulein mit schöner Handschrift für Adressbureau per sofort gesucht. Offerten unter G. 733 an den Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal.**  
Zaillen- und Bauarbeiterinnen für dauernd sof. gesucht. R. Piroth, Friedrichstraße 37, 2.

**Erste Arbeiterinnen** auf Kleider u. Blusen für m. Kund. Melier per sofort für dauernd gesucht. Leopold Sohn, Große Burgstraße 5.

**Geübte Arbeiterin** gesucht. Kunst, Friedrichstraße 44, 3 r.

**Tüchtige Arbeiterinnen** sofort gesucht. Schneiderei Kaiser-Friedrichstraße 4, Sonnenberg.

**Parfekte Näherin** gesucht. Schulberg 10, 1. Bd. Part.

**Angehende Näherin** gesucht. Steinstraße 18, 1.

**Näherinnen** können Mädchen u. Frauen in W. arbl. erl. Moritzstraße 24, 2.

**Nägel-Lehrmädchen** sofort gesucht. Cranienstraße 20, 1.

**Junges gebildetes Fräulein** für 2-3 Std. am Tage zum Vorlesen und Schreiben gesucht. Vorstellung nachmittags 4-6 Uhr. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

**Ordnungsbewusstes Mädchen**, welches etwas lochen kann, in Rein. Haushalt zum 1. Mai gesucht. Hellmuthstraße 46, Partee.

**Dienstmädchen** gesucht. Neugasse 23, 2.

**Alteimädchen zum 1. Mai** für 8 Pers. bei hoh. Lohn ges. Große Straße a. d. S. Vorstr. 5-4 u. 7 bis 9 Uhr. Wieslandstraße 5, 3. Hof.

**Für 1. Mai** sol. best. Mädchen mit gut. Bewan. gesucht, das erf. ist in putzbüro. Küche u. etwas Hausarbeit übern. Gartenstraße 22, Dr. Rosen.

**Stellen-Angebote**  
**Weibliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
Für Büro!

Fräulein, perfekt in stenogr. und Schreibsch. sof. gesucht. Bewerb. wollen sich vorm. 9-12 vorstellen. Martin Decker, Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft, Wiesbaden, Neugasse 26, Ecke Marktstraße.

**Junge tüchtige Kontoristin** gesucht. Offerten mit Angabe des Alters u. Gehaltsansprüche unter U. 732 an d. Tagbl.-Verl.

**Tüchtige umsichtige Dame** von angenehmem Wesen u. Empfang der Buchführung bewandert, gesucht. des Personals gesucht. Ranshaus Albert Wartenberg.

**Brandbekundige Verkäuferin** für Manufaktur- u. Weißw.-Gesch. gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. S. 732 an den Tagbl.-Verlag.

**Zuverlässige tücht. Verkäuferin**, in der Buchführung bewandert, gesucht. Albrechtstraße 22, Konditorei.

**Einfach, jung. Mädchen f. Hausarb.** gel. Schornhorststraße 26, 1. Hof.

**Eude per sofort saub. Mädchen** für alle Hausarbeiten, am liebsten vom Lande. Näheres bei Ludwig. Schillerplatz 3, 1.

**Tücht. Alleinmädchen**, das selbständig lochen kann u. alle Hausarbeit versteht, gesucht. Albrechtstraße 22, Konditorei.

**Einfaches fleißiges Mädchen** gesucht. R. Baum, Ellenbogenstraße 11.

**Einf. älteres Mädchen f. alle Arbeit** gesucht. Grabenstraße 28.

**Einfaches sauberes Mädchen** gesucht. Kammstraße 32, 1.

**Junges Mädchen** gesucht. Krenzstraße 39, Müller.

**Ein Mädchen**, nur für Hausarbeit 1. Mai gesucht. Hofbäckerei Wollong.

**Besseres Alleinmädchen**, das lochen kann, für kinderl. Haushalt 1. Mai ges. Adolfsallee 23, 1.

**Ein Mädchen vom Lande** gesucht. Sedanstraße 14, Part.

**Unständig, junges Mädchen** vom Lande für Hausarbeit zum 1. Mai ges. Fritz Forstmann, Kunstgärtnerei, Viehtrichter Straße 16.

**Suverläss. erfähr. Alleinmädchen**, w. etwas lochen kann, per 15. Mai gesucht. Schiersteiner Straße 26, 1.

**Mädchen**, welches etwas lochen kann, sofort gesucht. Neugasse 16.

**Kettes best. Kindermädchen** für den ganzen Tag gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 86, Part. rechts.

**Braues reinl. Monatsmädchen**, in allen Arbeiten bew., für tagüber gesucht. Moritzstraße 9, 1. St.

**Monatsmädchen für vormittags** gesucht. Krenzstraße 18, 1.

**Monatsmädchen oder Monatsfrau** gesucht. Verber, Kohnstraße 20, 1.

**Saub. ehrl. Mädchen oder Frau** von morgens 8-11 u. mittags von 1-3 Uhr per 1. Mai ges. Kaiser-Friedrich-Ring 8, im Laden.

**Wahmädchen** gesucht. Schornhorststraße 7.

**Krau 2 Stunden morg. u. Abg. ges.** Barberei Herrmann, Emser Str. 4.

**Zum 15. Mai oder 1. Juni eine** erfähr. zuverlässige Köchin gesucht, die im Sommer mit auf das Land geht. Anmeldungen Sonntag, den 27. April, vormittags 10-11½ Uhr. Moritzstraße 14.

**Jüngere Köchin**, die etwas mitmacht, gesucht. Biltorfstraße 22.

**Monatsmädchen** für 2-3 Stunden morgens gesucht. Schornhorststraße 28, 1 r.

**Ordnl. jung. Monatsfrau morg.** ½8 bis ½9 gesucht. Herberstraße 11, 3. l. Kaufrau

**Für 2 Stunden täglich** gesucht. Schipper Nacht, Rheinstraße 33.

**Saubere Weibfrau mit Kind** zum Brotentragen sofort gesucht. Barberei Ott, Viehtrichterstraße 55.

**Kaufmädchen, saub., gewandtes, gel.** Barberei Schulz, Poststraße 27.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**

**Gewissenhafter Buchhalter** u. Revisor v. Büchern ges. Off. u. Preisang. u. P. 480 Hauptpostlagernd.

**Gewerbliches Personal.**  
Inkallateur (Springer) sucht A. Schneider, Moritzstraße 26.

**Tabakeregehilfe** gesucht. Schäfer, Sedanstraße 9.

**Jüngerer Tapezierergehilfe** ges. Ad. Wader, Rönneberg 8.

**Ein tücht. Polsterer u. Tapezierer** für hier, 4-6 tücht. Tapezierer für Kurpark Bad Eins sofort ges. Gebr. Seicher, Drauenstraße 6.

**Damen-Hilfsarbeiter** gesucht. Altmardina 44, 1 links.

**Schneider** gesucht. Körnerstraße 4, Partee.

**Tüchtigen Schneider** sucht Frau, Viehtrichterstraße 19.

**Wohenschneider** f. Schönborn, Al. Edwals. Str. 14.

**Lehrling** gesucht. Buchdruckerei Hb. Kleinert, Schachtstraße 31.

**Schreifer-Lehrling** sof. gesucht. Druckerei Fritz Münch, Albrechtstraße 28.

**Buchbinder-Lehrling** gesucht. Karl Deckerich, Kirchstraße 48.

**Schmiedelehrling** gesucht. Blum, Wellenstraße 51.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**

**Wir suchen sofort** zwei Auszubildende neuer Geldquellen treubi. Personen als Mitarbeiter (Bequem in Hause). Glanz. Nebenverdienst evtl. selbst. Erlöhen. Suche an „Zentrale“ Hamburg 36, Schlichting 44/34. P 160

**Wir suchen für das Schweisspulver „Köhler trocken“**, welches über die echten Köhlerohlen gestreut wird, tücht. General-Vertreter.



**Bäder-Lehrling** sofort gegen Vergütung ges. August Demmerich, Cranienstraße 51.

**Theaterfriseur-Volontär** kann beschäftigt werd. Räh. Kopp, Hoftheaterstr. 6, Zimmermannstr. 6.

**Jüngerer Diener** von einem Herrn bis spätestens 1. Mai gesucht. Bewerber wollen sich melden von 9-11 und 3-4 Uhr. Karlstraße 37, 2 r.

**Hausbursche vom Lande**, welcher Rad fahren l. für gleich ges. Promarin 31, Bäckerei. 190083

**Jüngerer gewandter Hausbursche** (Radfahrer) gesucht. Peter Enders, Riedelsberg 32.

**Hausbursche (Radfahr.)**, 14-16 J., gesucht. Weber, Moritzstraße 18.

**Jüngerer Hausbursche** sucht Drägermeister Dr. Ring 80.

**Tüchtiger solider Kutscher** mit guten Zeugn. sofort gesucht. G. Danstein, Bad Nauheim.

**Tüchtiger Kutscher** sofort gesucht. Dohheimer Straße 18.

**Stellen-Gesuche**  
**Weibliche Personen.**  
**Gewerbliches Personal.**

**Privatpflegerin** möchte Pflege nach dem Süden oder der Schweiz übern. Off. Kapellenstraße 5, 2. Schweizer Kuhlmeier.

**Junge Witwe** sucht Stelle als Haushälterin bei Herrn oder in frauenlosem Haushalt. Off. u. S. 731 an den Tagbl.-Verlag.

**Besseres Fräulein** sucht Stellung bei eins. Dame od. zu größeren Kindern, geht ev. auch mit nach dem Ausland. Offerten unter P. A. Hauptpostlagernd.

**Fräulein**, welches einen kleinen Haushalt selbständig geführt hat und im Besitz langjähriger Zeugnisse ist, sucht Stellung per 1. Mai. Offerten unt. P. 727 an den Tagbl.-Verlag.

**18jähriges Fräulein** sucht Stelle in best. Hause zur Erlernung von Haushalt u. Küche, bei Fam.-Anschl. Taschengeld erwünscht. Anerbieten u. P. 199 an den Tagbl.-Verlag.

**Suche für mein Eisenwarengeschäft einen** Lehrling. S. Diehl, Bleichstraße 9.

**Lehrstelle** in Bauwesen zu besetzen. Schriftl. Off. von zeichnerisch talent. Bewerbern unt. P. 200 an den Tagbl.-Verlag. 19225

**Gewerbliches Personal.**  
**Tüchtige Damenschneider** bei höchstem Lohn per sofort gesucht. F 32

**Holzmann-Wolf, Mainz.**  
Mehrere erstklassige Damenschneider sofort gesucht. Häfelfeld, Adolfsstraße 8.

**Tüchtige Kostarbeiter** - 1. Tarif - für sofort gesucht. Fritz Becker, Schneider, Gr. Burgstraße 13.

**Bage** für leichte Botengänge und Türbedienung gegen Monatsgehalt sofort gesucht. Bartheil. vorm. bis 10 Uhr erbeten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pa

**Unbescholtene solide Leute**, a. Zeitungsvendler, nicht u. 25 J., sofort ges. „Krefe“. Adolfsstr. 1, 1 l.

**Alteimädchen** sucht Stelle zum 1. Mai. Du erl. Moritzstr. 72, S. 2 r., bei Schmidt.

**Hotelmädchen**, welches läng. Jahre in etlichen Hotels gearbeitet hat, sucht Stelle per sofort oder 1. Mai. Gute Zeugnisse. Off. W. S. 100 Marienhof.

**Unabhängige junge Frau**, w. nähen u. lochen kann, sucht tagüber Beschäftigung, sieht w. auf hoch. Lohn als gute Verhandlung. Off. u. P. 733 an den Tagbl.-Verlag.

**Bessere unabh. Frau**, w. bürg. locht, sucht tagüber Beschäftigung. Off. u. P. 733 an den Tagbl.-Verlag.

**Gut empfohlene Frau** sucht hauswirtsch. Beschäftigung. Bismarckstraße 46, Hof. 1 r.

**Ja. unabh. Frau** sucht Monatsarbeit u. für nachd. Kind auszufahren. Bienenring 1, Hof. 1 r.

**Zuvers. Frau** sucht Beschäftigung, vor- u. nachm. Balkenstr. 21, 2.

**Unabh. saub. Frau** sucht Mistl. Hauptstraße 94, Frontisp.

**Stellen-Gesuche**  
**Männliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**

**Suverlässiger Mann**, in schriftlichen Arbeiten, auch Rechn. und Klagenachen bewandert, sucht passende Nebenbeschäftigung. Offert. unter W. 733 an den Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal.**  
Junger verheirateter Mann, gelernter Schneider, sucht Beschäft. Off. u. S. 731 an den Tagbl.-Verlag.

**Selbständiger Konditor** sucht Stellung, ev. Aushilfe. Kochstraße 7, 1. Etage rechts.

**Lebiger Mann** sucht Stelle als Hausdiener. Derf. ver. steht Zeugnis, Reparaturen. Offert. unt. P. 725 an den Tagbl.-Verlag.

**19 J. alter Bursche** sucht Wochenlohn (18-20 M.). Reitelstraße 16, Es. 5.

**30 J. Mann** sucht abends nach 6 Uhr Beschäftig. Herberstraße 11, Hof.

**Stellen-Gesuche**  
**Weibliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**

**Gewandte zuverlässige Verkäuferin** sucht Stellung in Kolonialwaren- oder Spezialgeschäft. Off. unter H. M. 20 postlagernd nach Wald l. Rheinland.

**Junges Fräulein** sucht in Kondit. zum Verkauf und Bedienen oder ähnliche Stellung, hier oder ausw. Off. u. P. 732 an den Tagbl.-Verl.

**Gewerbliches Personal.**  
**Erfahrene Krankenpflegerin**, in Küche u. Haushalt bewand., sucht Stellung zum 15. 5. oder spät. Gehalt nach auswärts. Adr. W. Balb. Viehtrichter Straße 32, 1.

**Haushälterin.** Geb. Fräul. im Haushalt u. Küche erfähr., sucht Stelle in best. frauenl. Haushalt m. Kind oder zu Herrn per sofort oder später. Offerten unter H. 520 an den Tagbl.-Verlag.

**Salzofchter** (Servierfräul.), Sprachkund., sucht per sofort Engagement in b. Hotel oder Rest.-Kafé. Gest. Offert. erbeten. H. 731 an den Tagbl.-Verlag.

**Suche f. meine Tochter** 16 J., aus gutbürg. Fam., Stell. als Zweitmädchen, auch als Alleinmädchen od. Dame. Es wird weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung u. Anleitung gesehen. Eintritt kann 1. Mai erfolgen, ev. auch vorherige Vorstellung. Gest. Offert. u. P. 513 an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtiges unständ. Mädchen** (Küchenerin) sucht Stellung als Kinderfräulein. Kann gut nähen u. den Haushalt führen. Offert. u. P. 523 an den Tagbl.-Verlag.



**Eleg. möbl. Zimmer**  
an vornehme Herren zu vermieten.  
Auch Dauermieter.  
Absteinstraße 88, Gagert.

**Besserer Herr** findet sehr schön, gemütl., möbl. Zimmer (Ballon) als Alleinm. Angenehmes Heim. Gest. Off. u. G. 200 Tagbl.-Verlag, Wiesbaden.

**Freundl. Zimmer mit Pension**  
kann dauernd in gutem Hause (Stadtmitte) solide Person erhält. Off. u. B. 733 an den Tagbl.-Verl.

**Leere Zimmer und Mansarden etc.**  
Bahnhofstraße 16, 1, heizb. Manf. billig.  
Keller, Remisen, Stallungen etc.

**herrschaftl. Stallung zu vermieten**  
Dohheimer Str. 41, Gh. Tel. 2858.

**Stallung** für 5-6 Pferde, mit Kasse und sonstig. Zubehör, event. mit Wohnung, Geisbergstraße 11, zu verm. Näh. Taunusstraße 7. 1347

**Mietgesuche**

Aufträge zur Vermietung von **Villen, Wohnungen** und Lokalen nimmt an **J. Meler, Agentur, Rheinstr. 101.**

**Wohnungs-Nachweis.**  
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.  
Man verlange kostenlos Zusendung der Wohnungslisten.

Es wird in einer schön gelegenen größeren Stadt, mit Theater, Konserien und höheren Schulen (human. Gymnasium) u. mit niedrigen Kommunalsteuern, eine größere

**Villa mit Garten**  
zu mieten oder zu kaufen gesucht.  
Off. u. N. 519 an d. Tagbl.-Verlag.

**Einfamilienhaus**, 6-7 Zim., mit etwas Garten auf lange Jahre zu mieten gesucht. Off. unter P. 28 Berlin W. 15. F 118

Ältere Dame sucht per Juli oder früher **3-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör. Offert. u. B. G. mit Preis postlagernd Sonnenberg.

**Drei-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör und Bad, verheirateter Herr sucht. Offert. u. B. G. mit Preis postlagernd Sonnenberg.

Fräulein sucht möbliertes Zimmer per sofort. Gest. Off. u. N. S. II. 960 an den Tagbl.-Verlag. F120

**Zwei große Zimmer**  
für Kuraufenthalt, prima möbliert, werden gesucht. Offerten u. N. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zim. m. g. Pens. für d. v. Dame gef. mögl. Emser Str. Off. u. B. 732 an den Tagbl.-Verlag.

**M. Keller**  
für Weinlager, gut temperiert, zu mieten gesucht. Offerten u. G. 733 an den Tagbl.-Verlag.

**Fremden-Pension**  
Friedrichstr. 8, 1. u. 2. Et., gut möbl. Zim. auf jede Zeit, mit oder o. Pens. Angen. Heim für Dauerm.

**Pension Uhlmann,**  
Rheinstr. 47, 2, schöne Südzimmer mit Pension von 5 Mk. an.

**Pension Carns.**  
Ein elegant möbl. Vorder- und Hinterzimmer mit allem Komfort, mit und ohne Pension ist bald zu vermieten Friedrichstraße 45, 1.

In meinem feinen Familien-Kinderheim in Taunusbad finden noch 2 Kinder liebevollste Pflege u. Erziehu. Verzt. Aufsicht. Dr. Refr. J. J. Off. erb. unt. B. 14874 an Gassenstein u. Postler, A.-G., Frankfurt am Main.

Junger Herr sucht Pension in gebild. Familie. Off. mit Preis u. Angabe des Gehalt. u. B. 4154 an Rud. Wolff, Wiesbaden. F120

An pair.  
Fräulein, Engländerin, franz. u. deutsch sprech., sucht Aufnahme als Haushälterin in guter Fam., am liebsten auf dem Lande. Prima Referenzen. Gest. Off. an M. S. Frankfurt Straße 8, Wiesbaden.

# Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

**Geldverkehr**

**Kapitalien-Angebote.**

40,000 Mk. zu 4 1/2 % an erster Stelle und 20- bis 25,000 Mk. zu 5 % an zweite Stelle per Juli auszuliehen. Jos. Raudnitzky, Langgasse 19.

40,000 Mark, 25,000 Mark und 10,000 Mark auf 1. Hypothek sofort auszuliehen. Näheres Direktion des Bau- und Grundbesitzer-Vereins Wiesbaden, Lützenstraße 19. Telefon 439 u. 6282. F395

4-500,000 M. Privatkapital auf nur hochfeine hiesige Objekte an erster Stelle zu 4 1/2 %, event. 4 3/4 % günstig auszuliehen, auch in zwei bis drei Posten.

**Sensal Meyer Sulzberger,**  
Adelheidstr. 10. Teleph. 524.

**Kapitalien-Gesuche.**

3500 Mark auf Lebensversicherungspolice zum 1. 7. 1913 zu leihen gesucht. Offert. unt. D. 709 an den Tagbl.-Verlag.

**Mk. 5300**  
zum 15. Mai als mündelst. 1. Hyp. auf ländl. Anwesen gesucht. Offert. Postlagerkarte 12 Schützenhofpost.

**Mk. 5500.-** auf 1. mündelst. Hypoth. auf Land zum 15. Mai gesucht. Angeb. mit Anschlag vom Selbstgeber erbeten u. Postlagerkarte 58, Wiesbaden 1.

35,000 Mark 1. Juli z. 1. Et. auf Baugelände gef. v. Feldherrnstr. Off. u. P. 721 Tagbl.-Verl.

**2. Hyp., ca. 40,000 Mk.,** mit großem Nachsch. zu verk. Offert. unt. N. 732 an den Tagbl.-Verlag.

**50,000 Mk. nur 1. Stelle**  
auf ein sonst schuldenfreies Haus v. 1. Et. nur vom Selbstgeber gef. Offert. u. N. 729 an d. Tagbl.-Verl.

**Wohnungsnachweis-Bureau**  
**Lion & Cie.,**  
Tel. 708. - Bahnhofstr. 3.  
Stets größte Auswahl verlässlicher **Villen, Etagenhäuser** und Grundstücke. **Hypotheken-Gelder** zu 1. und 2. Stelle.

**Villa**  
mit schönster Aussicht, in Nähe von Kurpark u. Stadtmitte, zu verkaufen oder zu vermieten. Großer Garten, Stall, 9 Zimmer, 7 Dachstübchen, Küche, Waschküche, Kellerräume, Zentralheizung. Näh. Frau M. Jehniger, Sobenstedtstr. 12.

**Mod. Villen**  
zu 50,000 Mk. und zu höheren Preisen zu verkaufen.  
Julius Allstadt, Nießstraße 12.

**Hochherrschaftl. Besingung**  
zu verkaufen: Villa, 9 Zim., 6 Rd., Sberbestall usw., ca. 2 1/2 Morgen Park, auch als Bauplatz verwendb., Nähe Kuranlagen, Kalksteine der elektr. Bahn, herrl. Aussicht, gesunde Höhenlage, Steerdecks halber sofort günstig zu verkaufen. Gest. Offert. nur von Selbstrestantanten unter B. 724 an den Tagbl.-Verlag.

**Dombachtal, Freseniusstr. 7**  
Villa, Romf. d. Neuz. zu verk. Näh. Arch. H. W. u. u. Dombachtal 41.

**Villa**  
Friedrich-Langstr., nächst der Weinbergstraße, schönes modernes Haus, in herrlicher, geschützter, ansehnlicher Lage, bequem zugänglich, nächste Nähe der El. Bahn, zu verkaufen. 10 Zimmer, großer Garten, sehr reichl. Zubehör, geschützte Veranden und Terrassen, Zentralheizung. Näh. nur Architekturbüro Fr. Wolf-Lang, Lützenstraße 23. (Nicht im Haus!)

**Zwei Villen,**  
Auguststraße 19 u. Lessingstraße 13, zu verkaufen oder zu verm. Beide Villen sind mit allem Komfort der Neuzeit vornehm ausgestattet. Näh. Auguststraße 19.

**Einfamilien-Villa**  
erbtteilungs- unter Selbstkostenpreis unt. günstigen Beding. zu verk. Off. unt. G. 717 an den Tagbl.-Verlag.

**Villa Forststr. 23,**  
reiz. Besingung am Walde, 1320 Qm., 8-9 Zim., Umhänge halber sofort unter Preis zu verkaufen.

Einfamilien-Villa, Siegfriedstr. 6, Landbesitz, zu vl. Arch. Didion, Wiesb. Nieß. Str. 46. Tel. 6472.



**Meine neubaute herrschaftliche Villa**  
**Theodorenstr. 8,**  
Ecke Juliusstrasse,  
mit tadelloser künstlerischer Ausstattung ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; desgl. einige Villen u. Villenbauplätze in anderer Lage.  
Architekt Ed. Didion,  
Biebricher Strasse 46.  
Feraspr. 6472.

**Bornehme Villa,**  
ca. 60 Q-Muten, mit reich. alt. Obst- u. Biergarten, dicht neb.  
**Schloßpark Siebrich a. Rh.,**  
Rheingaustraße 23,  
prachtvolle Aussicht auf Rhein u. Taunus, 20 Min. u. Rhf. Wiesbaden (7-Min.-Verl. u. Wiesb.; Theaterbahn extra, ununterbrochene Verb. u. Mainz, elektr. Bahn u. Dampfer), Gas, elektr. Licht, all. Zubeh., 7 gr. Zimmer, 2 gr. Bohn-Mansarden, 4 Keller, gr. Speicher usw., Preis 80,500 Mk. Anz. beliebig zu verk. od. zu verm. N. B. Photogr. Vermittler 2%. Dr. Rubin, Schlichtersee-Berlin. Schlüssel u. Auskunft S. Weber, Wiesb., Vadnaberstr. 5.

**Villa mit Garten**  
1234 Qmtr. groß, sofort oder später zu verkaufen: Raumburg a. Saale, Glaubinsstraße 18, am Bürgergart. Berl. 10 Zimmer, 2 Mädchenzim., Küche, Bad, Boden, Keller usw., Wasserleitung, Elektr. und Gas.  
von Wenden.

**Fortzugshalber**  
Landhaus mit Garten, nahe Kurpark, Barock, 8 Zim., 3 Mans. usw. für 1. und 2. Fam. mit Verlust zu verk. Fester Preis Mk. 35,500.-, Off. u. Lagerkarte 14, Postamt 1.

**Solide gebautes Landhaus**  
mit großem Garten, in ruhig., gesunder Lage, im mittl. Rheingau, zum Preis von 18,500 Mk. zu verk. Off. u. N. 468 an den Tagbl.-Verl.

**St. Goar!**  
in herrlicher Lage, am Fuße des Rheinfels, ist eine **Villa,** enthaltend 9 Wohnräume, Küche, hat schönen Obst- und Gemüsegarten, für **nur 23,000 Mk.** sofort zu verkaufen. St. Goar erhebt nur 100 % Steuer. Alles Nähere durch **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden,** Wilhelmstraße 56.

**Landhaus**  
besitz. sehr schöne neue kleine Villa, 5 Zimmer, Küche, Bad, 3 Balkons, elektrisch, Licht, 67 Ruten Obst- und Gemüsegarten, 120 Q-Muten, viele Sträucher, Hünerstall, herrl. gesch. Höhenlage, direkt am Wald, Nähe d. Stadt, für 22,000 Mk. zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Rh

**Landhaus bei Wiesbaden,**  
mit schönem Obstgarten, als Ruheort sehr geeignet, für 18,000 Mk. zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pw

**M. Haus, Adelheidstr. 22**  
3x3 Z., 3 K., 3 gr. Balk., z. Zubeh. preisw. zu verk. Bef. geeig. z. Alleinbewohnen f. Arzt, Rechtsanw., Pens. etc. Anguf. tägl. von 11-1 Uhr.

**Verkauf - Tausch!**  
**Etagenzuhause,** klein, neu erbaut, mit Vor- und Terrassen, morin alles vermietet und eine hohe sichere Jahresrente verleiht (Lage Südbiertel) wird sehr billig mit kleiner Anzahlung verkauft, oder nehme dagegen in Zahlung kleine schuldenfreie Villa oder Landhaus im Werte von 25-30,000 Mk. Offerten unter N. 729 an den Tagbl.-Verlag.

**M. Hotel**  
mit Restaur., a. im Winter geöffnet, 14 Fremdenz., in Bad L. Schwalbach zu verkaufen oder zu verpachten. P. V. Derman, Automobil-Gesellsch. Wiesbaden, Al. Langgasse 4.

Villen-Kolonie Wolfsbühl, ganz vorzüglich beleg. Villen-Eckbauplatz, 20 Auten, mit Rheinfernstr., an fertige Straße, zu verk. Offert. unt. D. 733 an den Tagbl.-Verlag.

**2 Bauplätze,**  
zusammenhängend,  
Gemarkung Biebrich, Wiesbadener Allee, 765 Quadratmeter, **Mittlerhandstraße** 628 Quadratm. erbtteilungs- halber ankerst preiswert zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**  
Wilhelmstraße 56.

**Immobilien-Kaufgesuche.**  
sein Bohn- oder Geschäftshaus, Villa oder Landhaus, sowie sonstige Liegenschaft verkaufen will, wende sich an den „Immobilien-Markt“, Frankfurt a. M. F5

**Kaufe Villa**  
oder Landhaus, Nähe Wiesbaden, gebe prima Haus, mit Café-Restaurant, in Garnisonstadt bei Heidelberg, in Zahlung. Offerten unter B. 725 an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnhaus,**  
mit schön. Garten bebort., zu kaufen gef. Off. u. N. 1467 an Daube u. Co., Berlin SW. 19. F6

**Immobilien zu verkaufen.**  
Tausche zu sehr günstigen Bedingungen. schönes Rentenh., mit Hinterhaus, Postkeller, im Westend, ges. U. Objekt, event. bill. Villenbauland. Näh. u. M. G. 29 hauptpostlagernd.

**Immobilien**

**Immobilien-Verkäufe.**

**Käufer u. Mieter**  
Tel. 613  
für Villen, Rentenhäuser, Bauplätze u. Grundstücke u. Sacher erhalten sachkundigen kostenlosen Rat durch die **Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Marktstr. 3.**

**Verkäufe**

Boxterrier-Rüden, rasserin, billig zu verk. Bellrichstraße 21, B. B9132

Guter deutscher Rattenpinscher, Rüde, N. 3, schwarz-grau, gar. für sehr wachst. anhängl. suberrein u. g. Rattenfänger, auf Wunsch zur Probe gegeben, bill. zu vl. Grabenstraße 30.

Prima junge, 4 Mon. alte Fubel bill. zu verk. Adrehtstraße 88, 8.

Rehpincher-Rüden, wachst., i. g. G. bill. zu verk. Bellrichstraße 21, Part.

Dobermann-Hündin, rehbraun, äußerst wachsam u. schön, zu verk. Sonnenberg, Salzgartstraße 14.

Echte Kaffe-Ratzen, bl. Wien. u. Sib., evtl. 1. Stall zu verk. Näh. Gartenfeldstr. 24, 1 r., von 12-2.

20 junge Ratzen bill. zu verk. Fötel, Blücherstraße 48.

Ein schwarzer Sammelhund für große schlanke Fig. f. 10 Mk. zu verk. Hallgarter Str. 7, Etb. 1 lts.

Blauseid, Jadenkl., rot, Foulardbl., rohseid. Kleid, gr. sch. Fig., Gr. 46, zu verk. Gandler verbeiten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ri

Blauseid Jadenkleid mit geistlicher Bluse zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 65, 1.

Zwei eleg. Fracks m. B. billig zu vl. Näh. h. Dammstr., Taunusstraße 6.

Sehr g. erh. Herren-Anzug, m. Fig., bill. zu verk. Seidenstraße 2, 2 Et.

Fast u. blauer Anzug, Heberzieher u. Rüge (Prinz Deimr.-Form) für Anab. u. 12 Z. zu verk. Parkstr. 91

2 mod. sehr gute Salko-Anz. 12 u. 14, Parkstr. m. Fig., Kellner-Strad 4, sch. Fig., grauer Salko m. Weste, 2 Mk. f. 16jähr. Eleonorenstr. 7, 2 v.

Großer Kasten Anaben- u. Mädchenstiefel sehr billig, schwarz u. farbig, bequeme Formen, gute Qualitäten, Marktstraße 26, 1.

**Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.**

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

**Haus**  
am Kaiser-Friedrich-Ring zu verkaufen. Event. werden a. Grund. Klüde in Tausch genommen. Offert. u. B. 730 an den Tagbl.-Verlag.

**Feines Etagenhaus,**  
direkt am Hauptbahnhof, 3 Bohn., 6 bzw. 7 Zimmer, erbtteilungs- halber unter Preis zu verkaufen. Offerten unter B. 725 an den Tagbl.-Verlag.

**Neues Haus,**  
Altstadt, all. vermietet, mit 1700 M. Heberfisch jährl. zu verk. Anfragen unt. G. 698 an den Tagbl.-Verlag.

**Ekhaus, in welchem seit 25 Jahren eine gut bürgerl. Wirtschaft geführt wurde, an einen tüchtigen Wirt zu der ersten Hypothek abzugeben. Offerten u. G. 731 an den Tagbl.-Verlag.**

**Hotel-Restaurant**  
ersten Ranges zu verkaufen, auch zu verpachten. Julius Allstadt, Nießstraße 12.

**Wer**  
„Immobilien-Markt“,  
Frankfurt a. M. F5

# Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

**Verkäufe**

Waggeb. Kolonialw.-Geschäft mit Obst u. Gemüseverkauf sof. zu verk. Off. u. N. 733 Tagbl.-Verlag.

Wegen Sterbefall ist eine Wäscherei mit elektr. Betrieb sofort zu verk. Näh. Paulbrunnenstraße 12, 2 Et. links.

**Verkäufe**

Boxterrier-Rüden, rasserin, billig zu verk. Bellrichstraße 21, B. B9132

Guter deutscher Rattenpinscher, Rüde, N. 3, schwarz-grau, gar. für sehr wachst. anhängl. suberrein u. g. Rattenfänger, auf Wunsch zur Probe gegeben, bill. zu vl. Grabenstraße 30.

Prima junge, 4 Mon. alte Fubel bill. zu verk. Adrehtstraße 88, 8.

Rehpincher-Rüden, wachst., i. g. G. bill. zu verk. Bellrichstraße 21, Part.

Dobermann-Hündin, rehbraun, äußerst wachsam u. schön, zu verk. Sonnenberg, Salzgartstraße 14.

Echte Kaffe-Ratzen, bl. Wien. u. Sib., evtl. 1. Stall zu verk. Näh. Gartenfeldstr. 24, 1 r., von 12-2.

20 junge Ratzen bill. zu verk. Fötel, Blücherstraße 48.

Ein schwarzer Sammelhund für große schlanke Fig. f. 10 Mk. zu verk. Hallgarter Str. 7, Etb. 1 lts.

Blauseid, Jadenkl., rot, Foulardbl., rohseid. Kleid, gr. sch. Fig., Gr. 46, zu verk. Gandler verbeiten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ri

Blauseid Jadenkleid mit geistlicher Bluse zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 65, 1.

Zwei eleg. Fracks m. B. billig zu vl. Näh. h. Dammstr., Taunusstraße 6.

Sehr g. erh. Herren-Anzug, m. Fig., bill. zu verk. Seidenstraße 2, 2 Et.

Fast u. blauer Anzug, Heberzieher u. Rüge (Prinz Deimr.-Form) für Anab. u. 12 Z. zu verk. Parkstr. 91

2 mod. sehr gute Salko-Anz. 12 u. 14, Parkstr. m. Fig., Kellner-Strad 4, sch. Fig., grauer Salko m. Weste, 2 Mk. f. 16jähr. Eleonorenstr. 7, 2 v.

Großer Kasten Anaben- u. Mädchenstiefel sehr billig, schwarz u. farbig, bequeme Formen, gute Qualitäten, Marktstraße 26, 1.

**Verkäufe**

Boxterrier-Rüden, rasserin, billig zu verk. Bellrichstraße 21, B. B9132

Guter deutscher Rattenpinscher, Rüde, N. 3, schwarz-grau, gar. für sehr wachst. anhängl. suberrein u. g. Rattenfänger, auf Wunsch zur Probe gegeben, bill. zu vl. Grabenstraße 30.

Prima junge, 4 Mon. alte Fubel bill. zu verk. Adrehtstraße 88, 8.

Rehpincher-Rüden, wachst., i. g. G. bill. zu verk. Bellrichstraße 21, Part.

Dobermann-Hündin, rehbraun, äußerst wachsam u. schön, zu verk. Sonnenberg, Salzgartstraße 14.

Echte Kaffe-Ratzen, bl. Wien. u. Sib., evtl. 1. Stall zu verk. Näh. Gartenfeldstr. 24, 1 r., von 12-2.

20 junge Ratzen bill. zu verk. Fötel, Blücherstraße 48.

Ein schwarzer Sammelhund für große schlanke Fig. f. 10 Mk. zu verk. Hallgarter Str. 7, Etb. 1 lts.

Blauseid, Jadenkl., rot, Foulardbl., rohseid. Kleid, gr. sch. Fig., Gr. 46, zu verk. Gandler verbeiten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ri

Blauseid Jadenkleid mit geistlicher Bluse zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 65, 1.

Zwei eleg. Fracks m. B. billig zu vl. Näh. h. Dammstr., Taunusstraße 6.

Sehr g. erh. Herren-Anzug, m. Fig., bill. zu verk. Seidenstraße 2, 2 Et.

Fast u. blauer Anzug, Heberzieher u. Rüge (Prinz Deimr.-Form) für Anab. u. 12 Z. zu verk. Parkstr. 91

2 mod. sehr gute Salko-Anz. 12 u. 14, Parkstr. m. Fig., Kellner-Strad 4, sch. Fig., grauer Salko m. Weste, 2 Mk. f. 16jähr. Eleonorenstr. 7, 2 v.

Großer Kasten Anaben- u. Mädchenstiefel sehr billig, schwarz u. farbig, bequeme Formen, gute Qualitäten, Marktstraße 26, 1.

**Verkäufe**

Boxterrier-Rüden, rasserin, billig zu verk. Bellrichstraße 21, B. B9132

Guter deutscher Rattenpinscher, Rüde, N. 3, schwarz-grau, gar. für sehr wachst. anhängl. suberrein u. g. Rattenfänger, auf Wunsch zur Probe gegeben, bill. zu vl. Grabenstraße 30.

Prima junge, 4 Mon. alte Fubel bill. zu verk. Adrehtstraße 88, 8.

Rehpincher-Rüden, wachst., i. g. G. bill. zu verk. Bellrichstraße 21, Part.

Dobermann-Hündin, rehbraun, äußerst wachsam u. schön, zu verk. Sonnenberg, Salzgartstraße 14.

Echte Kaffe-Ratzen, bl. Wien. u. Sib., evtl. 1. Stall zu verk. Näh. Gartenfeldstr. 24, 1 r., von 12-2.

20 junge Ratzen bill. zu verk. Fötel, Blücherstraße 48.

Ein schwarzer Sammelhund für große schlanke Fig. f. 10 Mk. zu verk. Hallgarter Str. 7, Etb. 1 lts.

Blauseid, Jadenkl., rot, Foulardbl., rohseid. Kleid, gr. sch. Fig., Gr. 46, zu verk. Gandler verbeiten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ri

Blauseid Jadenkleid mit geistlicher Bluse zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 65, 1.

Zwei eleg. Fracks m. B. billig zu vl. Näh. h. Dammstr., Taunusstraße 6.

Sehr g. erh. Herren-Anzug, m. Fig., bill. zu verk. Seidenstraße 2, 2 Et.

Fast u. blauer Anzug, Heberzieher u. Rüge (Prinz Deimr.-Form) für Anab. u. 12 Z. zu verk. Parkstr. 91

2 mod. sehr gute Salko-Anz. 12 u. 14, Parkstr. m. Fig., Kellner-Strad 4, sch. Fig., grauer Salko m. Weste, 2 Mk. f. 16jähr. Eleonorenstr. 7, 2 v.

Großer Kasten Anaben- u. Mädchenstiefel sehr billig, schwarz u. farbig, bequeme Formen, gute Qualitäten, Marktstraße 26, 1.

**Verkäufe**

Boxterrier-Rüden, rasserin, billig zu verk. Bellrichstraße 21, B. B9132

Guter deutscher Rattenpinscher, Rüde, N. 3, schwarz-grau, gar. für sehr wachst. anhängl. suberrein u. g. Rattenfänger, auf Wunsch zur Probe gegeben, bill. zu vl. Grabenstraße 30.

Prima junge, 4 Mon. alte Fubel bill. zu verk. Adrehtstraße 88, 8.

Rehpincher-Rüden, wachst., i. g. G. bill. zu verk. Bellrichstraße 21, Part.

Dobermann-Hündin, rehbraun, äußerst wachsam u. schön, zu verk. Sonnenberg, Salzgartstraße 14.

Echte Kaffe-Ratzen, bl. Wien. u. Sib., evtl. 1. Stall zu verk. Näh. Gartenfeldstr. 24, 1 r., von 12-2.

20 junge Ratzen bill. zu verk. Fötel, Blücherstraße 48.

Ein schwarzer Sammelhund für große schlanke Fig. f. 10 Mk. zu verk. Hallgarter Str. 7, Etb. 1 lts.

Blauseid, Jadenkl., rot, Foulardbl., rohseid. Kleid, gr. sch. Fig., Gr. 46, zu verk. Gandler verbeiten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ri

Blauseid Jadenkleid mit geistlicher Bluse zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 65, 1.

Zwei eleg. Fracks m. B. billig zu vl. Näh. h. Dammstr., Taunusstraße 6.

Sehr g. erh. Herren-Anzug, m. Fig., bill. zu verk. Seidenstraße 2, 2 Et.

Fast u. blauer Anzug, Heberzieher u. Rüge (Prinz Deimr.-Form) für Anab. u. 12 Z. zu verk. Parkstr. 91

2 mod. sehr gute Salko-Anz. 12 u. 14, Parkstr. m. Fig., Kellner-Strad 4, sch. Fig., grauer Salko m. Weste, 2 Mk. f. 16jähr. Eleonorenstr. 7, 2 v.

Großer Kasten Anaben- u. Mädchenstiefel sehr billig, schwarz u. farbig, bequeme Formen, gute Qualitäten, Marktstraße 26, 1.



**Leichte Federrolle**  
 sehr bill. G. Werner, Dohlg. Str. 81.  
**Geschäftswagen**  
 mit abnehmbarem Kasten u. Jagd-  
 wagen-Einrichtung, 3. vert. Wählger. 16.  
**4 zweirädrige Handkarren**  
 mit gedeckten Kasten, Patentachse u.  
 Federn billig zu verkaufen. F190  
 Gg. Werner, Wagnerstr.  
 Siebrich am Rhein, Friedrichstr. 16.  
 Kastenwagen, Papageistkäfig zu  
 vert. Bietenring 14, Part. 3-6.  
 Sehr g. erh. Eis- u. Liegewagen,  
 Brennabor, vermindert, zu verkaufen  
 Dollinger Straße 3, Mittelb. 11.

**30 Fahrräder**  
 zur Auswahl à Stück von 65 Mk. an.  
 Mayer, Wehringstraße 27.  
 Sehr elegante neue  
**Fahrräder**  
 mit Torpedo-Freilauf u. einem Jahr  
 Garantie für 65 Mk. zu verkaufen.  
 Pinkert, F32  
 Kassel, Frankfurter Straße 5.  
 Großer Speisezimmer-Lüfter  
 für Elektrisch u. Gas unangenehm  
 billig abgegeben. Anzufragen Mont-  
 tag von 9-11 Uhr vormittags  
 Siebricher Str. 43.

**Ausverkauf**  
 in Kronleuchtern,  
 Ampeln usw. für Gas u. elektr. Licht  
 zu ganz enorm billigen Preisen.  
 C. Brandstätter, Installationsgesch.,  
**10 Pönggasse 10, 1. St.**  
**10-20 Leclanché-Elemente**  
 (10 El. = 12 Volt Sp.) für elektr.  
 Uhranaloge billig zu verkaufen.  
 Nah. im Tagbl.-Kontor, Schalter-  
 halbe rechts.

**Schmelz-(Wand-)Kessel**  
 für Dampfheizung, geeignet für  
 Buchdruckereien (Walzenlöcher), Här-  
 reisen, Wäschsalzmaschinen usw., billig  
 zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor,  
 Schalterhalle rechts.

**Kaufgesuche**  
**Größ. Zahnpraxis**  
 zu kaufen gesucht, evtl. Beteiligung.  
 Off. u. N. 733 an den Tagbl.-Verlag.  
**Werd,**  
 leichter, gefahren, zu kaufen gef.  
 Offert. u. N. 729 an d. Tagbl.-Verl.

**Gesucht wird für Liebhaber**  
 englische u. franz. Stiche, farbige und  
 schwarze Miniaturen, auch alt. Bild.  
 Werden sehr hohe Preise bezahlt.  
 Off. u. N. 720 an den Tagbl.-Verl.

**Bähne nach Gewicht**  
 sowie Platin, Gold, Silber Double,  
 Staniel, Kupfer, Messing, Apparate,  
 Münzen, gerbr. Uhren u. Gebrauchs-  
 sachen, 1. Wilschberg 1, 2. Et.  
 Reparaturannahme für Optikerwerk-  
 zeuge für alle Herren u.  
**Wer**  
 Mädchen und Knaben  
 Anzüge, 2. Wilschberg 1, 2. Et.  
 Formen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel  
 den höchsten Preis erzielen wollen, der  
 beste M. sageloh. Siebrich,  
 Hauptstraße 70, Christl. Händler.

**Kleider, Schuhe, Wäsche,**  
**Zahngebisse**  
 Gold,  
 Silber  
 kauft D. Sippel, Niehrstr. 11, Nr. 2.

**N. Schiffer,**  
 Wegergasse 21, Telefon 3697,  
 kauft s. hoch. Preis, gut erhalt. Herren-  
 kleid., Stiefel, Platin, Zahngebisse,  
 Pfandscheine, Brillanten, Gold-  
 und Silbersachen.

**L. Grosshut,**  
 Wegergasse 27, Tel. 4424  
 kauft v. Herrschaften zu hoch. Preisen  
 Herren, Damen- u. Kinderkleid., Pelze,  
 alte Zahngebisse,  
 Pfandscheine, Brillanten, Gold-  
 und Silbersachen, auch solche, die  
 verfallen sind,  
 Gold, Silber, Platin, Brillant, Post. gen.

**Fraustummer,**  
 11. Wegergasse 9. 1. kein Laden,  
 Telefon 3331,  
 kauft die allerhöchsten Preise f. gut erh.  
 Herren, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe,  
 Pelze, Gold, Silber, Zahngeb. Post. gen.

**Frau Klein,**  
 Coullust. 3. 1. Tel. 3490  
 kauft den höchsten Preis für gut erhalt.  
 Herren- und Damenkleider.

**Frau Grosshut,**  
 Grabenstraße 26, kein Laden,  
 3895 Telefon 3895,  
 kauft nachweislich am besten für  
 Herren, Damen- und Kinderkleid., Schuhe,  
 Pelze, Gold, Silber, Zahngeb. Post. gen.

**Komme sofort!**  
 Buhle die allerhöchsten Preise für  
 gut erhalt. Herren- u. Damenkleider,  
 Pelze, Anzüge, Hüte, Schuhe usw.  
 Frau Scheurer Witwe,  
 Siebrich, Henneheimer Straße 7b,  
 Christl. Händlerin. — Postkarte gen.  
**Briefmarken-Sammlungen**  
 bis zu den größten u. teuersten  
 Objekten sowie einzelne Raritäten  
 kauft zu hohen Preisen. Offerten  
 unter J. E. 7654 an den Tagbl.-  
 Verlag. F120

**Antike**  
**Tassen-Sammlung**  
 zu kaufen gesucht zu sehr gutem  
 Preis, auch figurliche Sachen. Off.  
 u. N. 732 an den Tagbl.-Verlag.

**Beamer sucht Möbel**  
 für 2 Bim. u. Küche auf Teilzahl.  
 Angebote unter J. S. 2 postlagernd  
 Bismarckstr. 29. F3133

**Gebrauchtes eis. Flaschengestell,**  
 ca. 3 Mtr. lang u. 2 1/2 Mtr. hoch,  
 zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis  
 und wann zu besichtigen unter G. 727  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Handwagen**  
 für Maler, auch evtl. Krädig, sowie  
 8 Sprossen-Stehleiter zu kaufen ge-  
 sucht. Offert. mit Preis u. N. 200  
 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.  
 Für sofort eine Partie  
**Gewinnklammern, Asphaltkessel**  
 zu kaufen gesucht. Offerten unter  
 N. 508 an den Tagbl.-Verlag.

**Kauf**  
 von altem Eisen, Metall, Zumpen,  
 Gummi, Neuschwäbische, Papier  
 (u. Garantie des Einst.), Flaschen und  
 Dosenfellen bei  
**Wilhelm Kieres,**  
 Althandlung,  
 Wehringstr. 30. — Telefon 1834.

**Verpachtungen**  
 Lagerplatz.  
 Grundstück, ca. 27 ar groß, umzäunt,  
 obere Dohheimer Str., vis-à-vis dem  
 Güterbahnhof zu verpachten. Näheres  
 Dohheimer Straße 44, 1. b. Müller.

**Pachtgesuche**  
 Kl. Landh. m. G. zu pacht. ob. a.  
 Anzahl. a. jährl. Amort. zu 1. gef.  
 Offert. D. 197 Tagbl. Widm. Ring.

**Unterricht**  
**Institut Words**  
 (Direkt.: E. Words, staatlich gepr.)  
 höh. Lehrant., gymnastisch und real!  
**Vorbereitungsanst. a. all. Kl.**  
 (Certa b. Ober-Prim. inkl. d. sämtl.  
 Schul. a. f. Mädh.) u. Gram. (Ein-  
 heim. Pähr., Sectab. u. Abitur.)  
 Richtvers. können die Klasse einholen  
 oder höhere Prüfung bestehen.  
**Pensionat, Arbeitsstunden**  
 b. Prim. inkl. Nachhilf. u. Ferienkurs.  
 Studienanstalt f. Herren u. Damen.  
 Lehrant. f. all. Sprach., auch f. Erw.  
 Sprachkurse, auch für Ausländer.  
 Priv.-Unt. i. all. Fäch., a. f. Ausl.,  
 besond. für Kaufleute u. Beamten!  
 Best. Erf. f. 19 J. b. Abit. inkl.!

**Words,**  
 Institutsdirektor mit Oberlehrer-  
 Abtheilung, 46. Eing. Oranienstr. 20.

**Töchter-Pensionat Bluth**  
 Kapellenstraße 58.  
 Staatlich lizenziert. Erste Lehr-  
 kräfte für Wissenschaft, Sprachen und  
 Musik. Herrl. gesunde Lage a. Wald.  
 Geräum. Villa mit mod. Komfort u.  
 groß. Garten. Prosp. u. Referenz. b.  
 die Vorkseherin Frau K. Bluth.

**Neue Kurse**  
 beginnen Anfang Mai.  
 Schüler mit Vorkenntn. u. Privat-  
 Schüler könn. jederzeit beginnen.  
**Berlitz School,**  
 Luisenstraße 7. Tel. 3684.

**Englischer Unterricht.**  
 Miss Carne, Walkmühlstrasse 23, P.

**Young English Lady**  
 — University of London — gives  
 English lessons and conversation.  
 B., 17 II Herrgartenstraße.

**Englischer Unterricht.**  
 Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

**Engl. Unterr.** Kspinstr. 71, II.

**Englisch Sprechen — Schreiben in**  
 wenigen Wochen. 2 Probe-Übungen  
 10 Pf. Buchhdlg. Harms, Friedrich-  
 straße 12 (Nähe Wilhelmstraße).

**Franzose (Lehrer)**  
 ert. Unterricht i. sein. Muttersprache.  
 C. Loisel,  
 Dotzheimer Strasse 65, P.  
**Französischen Unterricht**  
 erteilt Mademoiselle Mallard, Pens.  
 „Almonte“, Walkmühlstr. 73.  
 Französisch (dip.) ert. gräf. Unterr. u.  
 Konv. R-Ste Ref. Dotzheimer Str. 34, P.

**Italienerin (Lehrerin)**  
 unterrichtet in ihrer Muttersprache.  
 A. Vizzoli, Adolfsallee 33, 3.

**Italienerin,**  
 wissenschaftl. gepr., erteilt in ihrer  
 Mutterspr. u. im Französisch gründlich.  
 Unterricht. Pro Stunde 1 Mk. Off.  
 u. N. 731 an den Tagbl.-Verlag.

**Institut Bein,**  
 Rheinstrasse  
 = 115. =  
**Beginn neuer Vollkurse**  
 für alle Handelsfächer,  
 einschl. Sprachen, und  
**neuer Abendkurse**  
 für Stenograph., Maschinenschreib.  
 (20 Maschinen), Schönschreiben,  
 Buchhaltung etc. zu  
**Anfang u. Mitte jeden Monats.**  
 Einzelunterricht: Beginn täglich.

**Kernmann Bein,**  
 akademisch gebild. Handelslehrer.  
 Beeidigt, kaufm. Sachverständiger  
 u. Bücher-Revisor b. d. Gerichten  
 des Königl. Landgerichtsbezirks  
 Wiesbaden, Mitgl. des Vereins  
 deutscher Handelslehrer und der  
 Gutachterkammer.

**Akad. Maler**  
**L. Günther-Schwerin.**  
 Malen u. Zeichnen i. Freien hat beg.  
 Eintr. j. Zeit. Atelier Adolfsallee 49, 3.

**Klavier-Unterricht,**  
 Wiener Methode,  
 ert. mit Hö. Erfolg alle Stufen bis zur  
 künstl. Meist. Vorsügl. Referenz: Maria  
 Hachich, Pianistin, Hauptstraße Str. 19, 1.

**Gründl. Klavier-Unterricht**  
 für Anfangs- u. Mittelklassen 8 bis  
 12 Kl., Gesangsunterricht 20 Kl.,  
 bei wöchentlich 2 Lektionen. Vorsügl.  
 Referenz. Rheinstraße 69, Part.

**Gesang-, Lauten-, Klavierunt.**  
 Methode Burkard v. Serjaffler selbst.  
 Ref. von Prof. Dorn, Humboldtind.  
 Vorkseherin, Kienzl, Schürdt u. v. a.  
 Ann. tel. 11-12 Moritzstraße 27, 2.

**Abseh-Anst. für**  
**Schwerhörige.**  
 Frau E. Simmersbach,  
 Adelheidsstr. 12, 3. Sprechst. 10-1.

**Tanzen**  
 erlernen Sie schnell und gut in Privat  
**G. Diehl u. Frau,**  
 Wilschberg 6, 2.

**Das Tanzinstitut**  
**Julius Bier u. Frau**  
 beabsichtigt einen  
**Wiesbadener Boston-Klub**  
 ins Leben zu rufen, welcher  
 sich analog den Bestrebungen  
 des gleichnamig. Berliner Klubs  
 zur besonderen Aufgabe stellt,  
 die Auswüchse des modernen  
 Tanzes auszuwählen und die  
 wahre Kunst des stilvollen und  
 ästhetischen Salon-Tanzes zu  
 pflegen.

Zur Übung der modernen  
 Tänze, wie: Tango, Ragtime,  
 One-step, Two-step, Boston  
 und Laufboston werden wö-  
 chentlich zwei wöchentlich Tanz-  
 abende im Unterrichtssaal,  
 Friedrichs-rasse 35, i. H. der  
 Loge Plato, veranstaltet, wozu  
 weitere Interessen en nach vor-  
 heriger Anmeldung bei

**Tanzlehrer**  
**Julius Bier,**  
 Adelheidsstrasse 85,  
 :: Telefon 3442 ::  
 höflichst eingeladen werden.

**Tanz** Unterricht zu jeder Zeit ert.  
 F. Völker, Röderstr. 9, 1.

**Tennisplätze**  
 a. d. Frankfurter Str., Haltestelle  
 „Sportplatz“, Linie 5.  
**Tennisunterricht,**  
**Kindertennisplatz**  
**Fritz Sauer**  
 Adelheidsstr. 33. Telef. 4555.  
 Sportplatz Tel. 4340.

**Verloren Gefunden**  
**Verloren**  
 goldene Damenuhr mit Kette (M. S.  
 mit Krone), Weg Kerolal, Bahnrad-  
 bahn, Keroberg. Gegen Belohn. ab-  
 gegeben Kerobergstraße 7.

**Verloren**  
 eine schwarze Fei-Galstette. Gegen  
 sehr gute Belohnung abzugeben  
 Pariserstraße 14.  
 Goldene Damen-Uhrkette  
 verloren. Abzugeben gegen Belohn.  
 Auktionslokal Marktplatz 3.

**Geschäftlich**  
**Empfehlungen**

**Lehmann's**  
**Schreibstube**  
 Marktstr. 12, 1, Telefon  
 2537.  
 Abschriften u. Versteifungs-  
 ungen in Maschinenschrift  
 schnell, fehlerfrei, billigst.

**Anfertigung moderner Herren-**  
**Plüze nach**  
 Brauchvolle neue Stoffmuster liegen auf.  
**Herrenschniderei H. Molly,**  
 Schwab. Str. 53, 1, u. d. „Wartburg.“

**Masseuse Emilie Hammet,**  
 ärztl. geprüft, wohnt Adelheidsstr. 13, 1.  
**Masseuse,** Else Schmidt, Mainz,  
 Frauenlobstr. 8, 3., am Bahnhof. F32

**Massage**  
 Fr. Helene Beumelburg  
 Mainzer Straße 17,  
 ärztlich geprüft.

**Massage,** Marie Lanzer,  
 Schwalbacher Str. 69, 1, a. Wilschberg.

**Massage mit für Damen**  
 Fr. Franziska Häfner, geb. Wagner,  
 ärztlich geprüft, Oranienstr. 50, 3 r.,  
 früher Albrechtstraße 11.

**Maniküre**  
 Frau. Käthe Wedy, ärztl. geprüft,  
 Körnerberg 37, 1, an der Weberg.

**Maniküre — Schönheitspflege.**  
 Schwabacher Straße 14, 1 r.  
**Lene Furer.**

**Schönheitspflege — Maniküre**  
 Toca: Lorak, Taunusstr. 37, II.

**Schönheitspf. — Maniküre**  
 Elektro u. manuelle Behandlung.  
 Wilhelmine Müller, Schulgasse 7, 1.

**Maniküre — Schönheitspflege**  
 Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

**Salon für Schönheitspflege,**  
 Methode von Heinz Simons,  
 Hoflieferant, Berlin,  
 Wegergasse 11, 2, Louise Slemmoller.

**Mrs.**  
**C. Schultes,**  
 Feldeustraße 12, 1,  
 Privatgelehrte ocul. Wissen-  
 sch. geist. Schast., langj. Tätigkeit u.  
 Erfahrung. Tägl., auch Sonntags, in spr.

**Graphologie — Handchrift**  
 Marktstraße 25. Marion Fischer.  
 Berühmte Phrenologin,  
 langj. Erfahr. Glänzender Erfolg  
 Frau Anna Müller, Weberg. 49, 1. 5.

**Vergangenheit u. Zukunft**  
 deutet nach langjähriger Erfahrung  
 Frau Karolina Köhler, Wegerg-  
 gasse 33, 1, nahe Goldgasse.

**Berchiedenes**  
**Geschäftstätige Dame**  
 sucht sich an guter Pension oder rent-  
 ablen Pension zu beteiligen. Off.  
 u. D. 199 Tagbl.-Zweigst., Widm. R.

**Beteiligung!**  
 Energetischem, fleißig, jung, Mann  
 ist Gelegenheit geboten, sich mit  
 2000-3000 Mark an modernem Be-  
 trieb zu beteiligen oder denselben  
 käuflich zu übernehmen. Anfragen  
 unt. N. 733 an den Tagbl.-Verlag.

**Welberühmte Brauerei**  
**unterstützt**  
**finanziell.**  
 Käufer u. Pächter von Restaurants  
**J. Meier, Agronur, Rheinstraße 101.**

**Erbschaften,**  
 jenseit. gute Forderungen lauff. Off. u.  
 S. 1053 an D. Frenz, Wiesbaden.

**2-3000 Mk.**  
 auf rent. Pension gegen Sicherhelt  
 u. Zinsen gesucht oder teilweise freie  
 Pension bei bester Aufnahme. Off.  
 u. S. 732 an den Tagbl.-Verlag.  
 600 Mark gesucht  
 gegen Bürgschaft. Offerten unter  
 N. 731 an den Tagbl.-Verlag.

**Zahle diskret**  
 an jedermann für Nachweis guter  
 Lebensversicherungs-Versicherungen bis 15  
 vom Tausend. Angeb. unter E. 701  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Jagd!**  
 Hervorragende Bejagd, 1 Stunde  
 von Wiesbaden, abzugeben. Event-  
 uel ein oder zwei weidgeredete Herren  
 als Teilhaber gesucht. Offerten unt.  
 N. 732 an den Tagbl.-Verlag.

**Wer Chauffeur**  
 werden will, verlange kostenl. Prospekt-  
 Stellung vertraglich garantiert. F119  
 Anhaltische Automobil-Industrie,  
 Verburg.

**Miet-Pianos,**  
 neu u. gebraucht, Jahnstraße 40, 1.  
**Pr. Vollmilch Liter 22 Pf.**  
 frei ins Haus geliefert, abzugeben.  
 Off. u. S. 733 an den Tagbl.-Verlag.

**So plöglich**  
 meine Freundin mich auch verlassen  
 mußte, ich erfuhr aber doch noch, daß  
 die ihr so lieb stehenden braunen  
 Goldhaare vom Schwärzen-Ranjan  
 aus der Wilschberg 19 kommen. Ich  
 telephonierte Nr. 3010 u. ließ mir zu  
 wirklich möglichem Preis die gleichen  
 senden.

**Kinderkrankheiten,**  
**Frauenleiden,**  
 Krankheiten  
 der Erwachsenen.  
 Bekannt korrekte Erfolge,  
 ohne Operation.  
 Biolog. med. Institut, Bertramstr. 7.  
 9-10 1/2, 2 1/2-5.

**Damen**  
 finden streng diskrete liebevolle Auf-  
 nahme bei deutscher Bedienung a. D.;  
 kein Heimbericht, kein Wort und er-  
 forderlich, was überall unumgänglich  
 ist. Witwe E. Warr, Nancy (Frank-  
 reich), Rue Pasteur 96.

**Privatdetektiv**  
**Grg. Pfeiffer,**  
 Kgl. Schugm. a. D.,  
**Johannesberger Str. 4, 3.**  
 über

**Private, Vertragsaufst.,**  
 Ruf, Chara'ter. Ver-  
 mögen, Ermittlung jed.  
 Art bez. in Ehe-  
 dungen, Alimentations-  
 Ueberwachungen,  
 Inanspruchnahme Kgl. Behörde  
 b. niedrigsten Preisen.

**Private, Vertragsaufst.,**  
 Ruf, Chara'ter. Ver-  
 mögen, Ermittlung jed.  
 Art bez. in Ehe-  
 dungen, Alimentations-  
 Ueberwachungen,  
 Inanspruchnahme Kgl. Behörde  
 b. niedrigsten Preisen.

**Private, Vertragsaufst.,**  
 Ruf, Chara'ter. Ver-  
 mögen, Ermittlung jed.  
 Art bez. in Ehe-  
 dungen, Alimentations-  
 Ueberwachungen,  
 Inanspruchnahme Kgl. Behörde  
 b. niedrigsten Preisen.

**Heiraten Sie nicht,**  
 bev. Sie ab. auf Person u. Fam.,  
 ab. Witwit, Verm., Ruf, Bor-  
 leben u. genau inform. sind. Dist.  
 Spezialauskünfte überall. P 64  
 „Globe“ Welt-Anstalt  
 u. Detektiv-Institut Nürnberg.

**Trauungen in England**  
 besorgt: Brock's, Ltd. 188, The Grove  
 Hammersmith, London W. G. - A. 50.3.

**Ehevermittlung**  
 für bessere christliche und jüdische  
 Kreise. Off. Hauptpostlagerkarte 5.  
 Witwer,  
 Mitte 40, best. Handw., mit 5jährig.  
 Tungen, sucht Heirat mit einj. Frä.  
 oder Witwe. Offert. in Postlager-  
 Karte 30, Wiesbaden 1.

**Künstler,**  
 akad. Bildhauer, 30 J. alt, wünscht  
 auf diesem Wege mit sehr vermög.  
 Dame, die große Liebe zur Kunst  
 hat, zwecks

**Heirat**  
 in Verbindung zu treten. Briefe erb.  
 u. L. 719 an den Tagbl.-Verl. P 106

**Ehrensache.**  
 Witwer, Mitte 50, Privat, unter-  
 schen, alleinst., kinderlos, evangel.  
 tabellarischer Ruf, annähernd 8000 Mk.  
 jährl. Einkommen, wünscht sich wied.  
 verheiraten. Auf Sinn  
 für Haus u. Küche, sowie angenehme  
 Neuherr u. guten Charakter wird ge-  
 sehen. Vermittler verbeten. Anonym  
 zwecks. Offert. unter N. 517 an  
 den Tagbl.-Verlag.

**Zwei lebenslustige Damen**  
 guter Herkunft w. mit Herren guter  
 Posit. (Beamte) zwecks Heirat in  
 Verbind. zu treten. Gest. Offerten  
 mit Bild unter „Maitretraum“  
 hauptpostlagernd erbeten.

**Witwe, 49 J., evg., 60,000 Mark,**  
 Fräul., 49 J., evg., 18,000 Mk., Frä.  
 39 J., kath., 30,000 Mk., u. viele sehr  
 vermög. Damen und Witwen  
 wünschen Heirat.

**Heirat.**  
 Witwer, Ende der 30er Jahre, ev.,  
 mit Haus u. Grundbesitz, möchte mit  
 tüchtigem Fräulein oder Witwe ohne  
 Kind in entspr. Alter, welche Sinn  
 für Hauslichkeit u. Liebe zu Kindern  
 hat, zwecks baldiger Heirat in Ver-  
 bindung treten. Tabellarische Vergangen-  
 heit, sowie ehrentafel. Diskretion  
 beiderseits vorausgesetzt. Nur ernst-  
 gemeinte Briefe, möglichst mit Bild,  
 von solchen, denen an einem innigen  
 Familienleben gelegen ist, wolle man  
 vertrauensvoll u. Postlagerkarte 25,  
 Wiesbaden 1, senden. Vermittler  
 verbeten.

**39. gebild. Dame**  
 sucht mit gutst. Herrn zwecks Heirat  
 bekannt zu werden. Off. u. N. 199  
 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

**Zwei nette ig. Geschäftsdamen,**  
 hier fremd, suchen die Bekanntschaft  
 von soliden Herren zwecks Heirat zu  
 machen. Gest. Offert. u. „Wander-  
 vögel“ hauptpostlagernd erbeten.

**Dame, alleinst., 45 J., freibent.**  
 Keuf. u. Fein, häusl., groß. Verm.,  
 wünscht Ehe mit nur best. gebild., gut-  
 sit. Herrn, Religion nebent. Offerten  
 Postlagerkarte 7, Wiesbaden 4.

**Witwe,**  
 50er, kath., von angen. Neuherrn,  
 vermög., eig. Haus, w. mit nur sol.  
 Herrn (pent. bebors.) im al. Alter  
 zwecks Heirat bekannt zu w. Witwer  
 mit Kind (Pläddchen) nicht aussehnd.  
 Strengste Diskretion zugesich. Verm.  
 verbet. Nur persönl. Offerten unt.  
 N. 731 an den Tagbl.-Verlag.

**Gebildetes Fräulein**  
 35 Jahre, evang., gut aussehnd,  
 häuslich, gute Musikant, etwas Geld,  
 wünscht Bekanntschaft mit Beamten  
 oder Herrn in sicherer Lebensstell.,  
 auch Witwer ohne Kinder bis zu  
 45 Jahren, zwecks Heirat. Offerten  
 unter N. 732 an den Tagbl.-Verlag.  
 Anonym und Vermittler amedios.

**Witwer, mitte 30er,**  
 1 Kind, angen. Keuf., in Lebensst.,  
 mit gutem Einkommen, w. tüchtiges  
 Fräulein (etwas Vermög. erw.),  
 zwecks Heirat kennen zu lernen. Ver-  
 mittler verbet. Anonym zwecks.  
 Off. u. N. 733 an den Tagbl.-Verl.

**Heirat**  
 w. Fräul., 28 J., 12,000 Mk., Fräul.,  
 26 J., 6000 Mk., Frä., 28 J., 30,000,  
 Frä., 29 J., 15,000 Mk., Frä., 38 J.,  
 24,000 Mk., Frä., 40 J., 5000 Mk.,  
 Frä., 38 J., 3000 Mk., Frä., 28 J.,  
 2000 Mk., Witwe, 50 J., 40,000 Mk.,  
 b. Frau Simon, Hämmerberg 39, 1.  
 Die junge Dame,  
 die Donnerstag, 1 1/2 Uhr, nach  
 Albrechtstraße 48 ging, bittet der gr.  
 Herr um ein Lebenszeichen. Off. u.  
 N. 733 an den Tagbl.-Verlag.

**Weinversteigerungs-Kalender von D. Grenz.**  
 Aufnahme in diesen Kalender nur durch die Annoncen-Expedition D. Grenz. P. 2088. F 32  
 Büros in: Mainz, Schillerplatz 2, Mannheim, D 6, 7, Neustadt a. d. S., Heintstraße 1, Wiesbaden, Launstraße 7  
 Telephon 869 Telephon 97 Telephon 297 Telephon 967

Termin	Ort	Eigner	Ausgebot	Probetage
28. April morgens 11 Uhr	Kreuznach Hotel alter Adler	Ed. & J. D. Engels- mann und Frau B. Hessel Dwe.	75/1 und 3/2 St. 1911er Rahweine	10., 11., 12., 21., 22., 25. und 26. April Hofgartenstr. 2.
28. April mittags 12 1/2 Uhr	Bad Dürk- heim „Bier- Jahreszeiten“	Philipp Junheim u. Dr. G. Bichhoff Bad Dürkheim	ca. 55 bis 60 Fuder 1911er Natur-Weißweine der Haardt	15., 16., 21. und 28. April, Dürkheim, Bier Jahreszeiten
29. April morgens 10 Uhr	Wiesbaden, Schwal- bacherstr. 8	Stadt Wiesbaden	18 1/2 Stück Reroberger und 11 1/2 Stück Langelsweiberg 1912er Naturwein	25. April Wiesbaden, Rathaus, Zimmer 44.
29. April mittags 12 1/2 Uhr	Bad Dürk- heim „Bier- Jahreszeiten“	Dr. Dietrich'sches Weingut, Bad Dürkheim	ca. 30 Fuder 1911er und ca. 12 Fuder 1912er Natur-Weiß- weine der Haardt	15., 16., 21. u. 28. April, Dürk- heim, Bier Jahreszeiten.
30. April bis 10. Mai mitt. 12 Uhr	Neustadt a. d. S. Saalbau	Mitglieder d. Ver. d. Natur- wein-Verf. d. Rheingeb.	451/1 u. 154/2 St. 1911er, 101/1 St. 1912er u. 2 St. 1909er.	Neustädter, Gimmelbinger, Deidesheimer, Ruppertsberger, Forster, Bachheimer, Dürk- heimer, Ungelheimer, Kallstodter, Herrheimer, Freinsheimer.
15. und 16. Mai mitt. 12 Uhr	Wachenheim bzw. Dürkheim	Philipp Junheim u. Dr. G. Bichhoff Bad Dürkheim	65/2 Stück 1909er, 1910er, 1911er und 1912er Rierfeiner Naturweine	21., 24. und 30. April in Rierstein im Gutshause.
5. Mai morgens 10 1/2 Uhr	Rierstein im Gutshause	Hugo Vogt, Kreuznach	73 Stück 1912er und 17 Stück 1911er Weine der Nahe	14., 15., 16. April auf Wunsch täglich, Kreuznach, Riederheimer- Straße 105.
9. Mai morgens 11 Uhr	Kreuznach Alter Adler	Wingergenoßen- schaft Schwabenheim a. S.	70 St. 1909er, 10er, 11er und 12er Weiß- und Rotweine	30. April Kellerrei d. Genossenschaft, 9. Mai Niedertafel Mainz.
9. Mai morgens 11 1/2 Uhr	Mainz Niedertafel	Wingergenoßen- schaft Wachenheim	ca. 35 Fuder 1911er, ca. 25 Fuder 1912er Weißweine,	28. u. 29. April, 9. Mai, sowie am Versteigerungstag im Versteigerungslokal.

**Naturwein-Versteigerung**  
 in  
**Rierstein a. Rhein**  
 von  
**Philipp Finck's Erben**  
 Weingutbesitzer in Rierstein,  
 im Gutshause, Bildstockstraße 57,  
**Montag, den 5. Mai 1913, vormittags 10 1/2 Uhr.**  
 Zum Ausgebot kommen:  
**65 halbe Stück 1909, 1910, 1911 u. 1912er**  
 Riersteiner Naturweine aus bekannten Lagen, darunter Ghd,  
 Großer Auflangen, Fettenthal, Rehbach etc.  
 Die Proben werden verabreicht in Rierstein am 30. April. P 31

**Naturwein-Versteigerung**  
 zu Nauenthal im Rheingau.  
 Am Donnerstag, den 8. Mai 1913, mittags 1 Uhr, bringt  
 der unterzeichnete Verein in seiner „Wingertshalle“ seine gesamte  
 Kreuzung, bestehend in  
**90 Halbstück u. 1 Viertelsstück 1912er**  
 garantiert naturreine Naenthaler Weine  
 zur Versteigerung.  
 Die Weine entstammen den besten und besseren Lagen der  
 Gemarkung Naenthal und sind meistens Rieslinggewächse.  
 Allgemeine Probetage am 30. April u. am Tage der Ver-  
 steigerung von 11 Uhr ab. P 31  
 Der Vorstand des Wingervereins Naenthal.

**Wein-Versteigerung**  
 zu Eltville im Rheingau.  
 Sonnabend, den 10. Mai 1913, nachmittags 1 Uhr,  
 gelangen in der „Burg Cray“ zu Eltville  
**49/2, 1/4 Stück 1912er Weine**  
 aus dem Himmel'schen Weingute in Naenthal  
 zum Ausgebot.  
 Allgemeine Probetage: 29. April und 5. Mai im Keller-  
 hause zu Naenthal und 10. Mai, vormittags 10 1/2 - 11 1/2 Uhr,  
 in der „Burg Cray“ zu Eltville. P 31

Am 28. April, vormittags 10 Uhr,  
 soll auf hiesigem Silantischuppen  
 1 Foh frische Butter (56 Kilogramm)  
 öffentlich an den Meistbietenden  
 gegen Barzahl verk. werden. P 278  
 Silgutabfertigung, Südbahnhof.  
**Versteigerung.**  
 Der hiesige Spargelmarkt usw.  
 findet auf Wunsch der Käufer von  
 Montag, den 28. April l. J. ab, um  
 4 1/2 Uhr nachmittags statt, und zwar  
 täglich mit Ausnahme von Sonn-  
 tagen. P 200  
 Naenheim (Kreis Groß-Gerau),  
 den 24. April 1913.  
 Großherrs. Bürgermeisterei Naenheim,  
 Bers.

**Visiten-Karten**  
 in jeder Ausstattung  
 fertigt die  
**L. Schellenberg'sche \* \* \* \***  
 \* \* \* \* Hofbuchdruckerei  
 Wiesbaden.

Frühjahrssaison 1913 ist mein **Möbellager** aufs Reichhaltigste sortiert. **Täglich treffen**  
**Neuheiten der deutschen Möbel-Industrie** ein.  
 Die Auswahl, die meine Lagerbestände bieten, ist überraschend.  
**Meine Verkaufspreise sind anerkannt billigst.** **Weitgehendste Garantieleistung** für die **anerkannt solide Qualität** **meiner Möbel.**  
**Moderne Schlafzimmer** mit Intarsien-  
 Einlage, hell  
 Nußb., 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode  
 mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nacht-  
 schränke mit Marmor, 2 Bettstellen, à Mk. **185.-**  
**Moderne Schlafzimmer,** nußb., poliert,  
 mit Intarsien-  
 Einlage, 2tür. Spiegelschrank, eleg. Wasch-  
 kommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz,  
 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen . . . à Mk. **250.-**  
**Moderne Schlafzimmer** (hell Eichen  
 u. innen ganz  
 Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage)  
 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor  
 und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit  
 Marmor, zweitür. Spiegelschrank . . . à Mk. **265.-**  
**Nussbaum-Vertikos** mit Spiegelaufsatz und **45.-**  
 Intarsien-Einlage Mk.  
**Kleiderschränke,** nußb., poliert, **Mk. 48.-**  
**Spiegelschränke,** nußb., poliert, mit geschliff. **Mk. 68.-**  
 Gläsern, Mk.  
**Moderne Schlafzimmer,** mittel hell,  
 innen ganz Eichen, mit Intarsien-Einlage,  
 mit großem 2tür. Spiegelschrank, Wasch-  
 kommode mit mod. Marmor- u. Spiegelaufsatz,  
 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen . . . à Mk. **350.-**  
**Komplette Wohnzimmer,**  
**Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer**  
 Mk. 275.-, 350.-, 700.-, 900.-, 1000.-  
 und höher.  
**Entzückende moderne Küchen**  
 in Pitchpine und Oelfarbanstrich,  
 à M. 58.-, 90.-, 110.-, 125.-, 135.-, 175.-  
 und höher.  
**Besseres solid gearbeitetes Schlafzimmer**  
 Rüstern, Kirschbaum, Satin, Italienisch, Nuß-  
 baum, poliert, innen ganz Eichen m. Schnitzerei  
 und Intarsien-Einlage, mit großem dreitürig.  
 Spiegelschrank, Waschkommode mit modern.  
 Marmorplatte und Spiegelaufsatz mit Kristall-  
 facette, 2 Bettstellen und 2 Nachtschränke,  
 à Mk. **360.-**  
**Einzelne Möbel in enormer Auswahl.**  
**Büfett,** nußb., poliert, innen Eiche . . . . Mk. **125.-**  
**Trumeauspiegel,** sehr moderne Form . Mk. **28.-**  
**Flurtoiletten,** Eiche, mit geschl. Gläsern Mk. **15.-**  
**Bücherschränke,** nußb., poliert, mit Messing- **64.50**  
 verglasung, Mk.  
**Diwan-Umbauten** mit Paneelbrett u. Kristall- **95.-**  
 spiegel, nußb., pol., Mk.  
**Plüsch-Diwans,** eigenes solides Fabrikat, **Mk. 48.-**

# Ganz neu in Wiesbaden! Mod. mech. Gardinenspann-Einrichtung. Neuwäscherei C. Schmidt, Räderstr. 24. Tel. 4692.

## Ringkirche.

Zum Besten d. Krankenpflege  
Heute Sonntag, den 27. April, abends 8 Uhr:

### Das Christudrama

von W. Nithack-Stahn, Pfarrer an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche zu Berlin. Rezipiert von Regisseur Max Deutschländer.  
Mitwirkende: Frä. Frieda Ueberhorst aus Kiel (Sopran) und Herr Organist K. Schauss (Orgel).  
Preise der Plätze: Mittel-Empore 2 Mk., Mittelschiff 1 Mk., Seitenschiff und Seitenempore 50 Pf. F 305  
Karten sind zu haben in den Musikalienhandlungen von H. Wolf, Wilhelmstraße 16, E. Schellenberg, Burgstraße 9, F. Schellenberg, Kirchgasse 33, A. Stöppler, Adolfstraße 5 und in den Buchhandlungen von H. Stadt, Bahnhofstraße 6, G. Noertershaeuser, Wilhelmstraße 6, H. Römer, Langgasse 43, sowie abends an der Kasse. Kassenöffnung 7 Uhr.

Zu der am

Himmelfahrtstage, Donnerstag, den 1. Mai d. J.,  
vormittags 11 Uhr, stattfindenden

# Eröffnungs-Feier

des

## Kaiser Wilhelm-Heims im Taunus,

unweit der Station Chausseehaus,  
laden wir hiermit die Angehörigen aller Stände ein.

## Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime.

### Programm.

Vormittags 11 Uhr:

## Weiheakt am Kaiser Wilhelm-Heim.

1. „Weihegesang“ . . . . . Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80.
2. Begrüßungsansprache . . . . . der stellvertretende Vorsitzende des Präsid. der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime.
3. „Lobt Jehovah hoch erheben“ . . . . . Gesangsverein „Eintracht“, Biebrich am Rhein.
4. Welherede . . . . . der Vorsitzende des Präsidiums der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime.
5. Ansprache . . . . . Seine Exzellenz Herr Königl. Preuß. Staatsminister, Minister für Handel und Gewerbe, Dr. Sydow-Berlin.
6. „Frühlingszeit“ . . . . . Gesangsverein „Eintracht“, Biebrich am Rhein.
7. „Königsmarsch“ . . . . . Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80.

Daran anschließend: F 504

Besichtigung des Heimes durch die Ehrengäste und Mitglieder der Gesellschaft.

Zur allgemeinen Besichtigung ist das Heim von 1 1/2 Uhr ab geöffnet.

Fahrzeiten der Extrazüge am 1. Mai 1913:

Ab Hauptbahnhof Wiesb. 9 <sup>27</sup> 10 <sup>20</sup>	Ab Chausseehaus . . . . . 12 <sup>30</sup> 1 <sup>01</sup>
„ Landesdenkmal . . . . . 10 <sup>04</sup> 10 <sup>27</sup>	„ Dotzheim . . . . . 1 <sup>00</sup> 1 <sup>12</sup>
„ Dotzheim . . . . . 10 <sup>16</sup> 10 <sup>39</sup>	„ Landesdenkmal . . . . . 1 <sup>10</sup> 1 <sup>22</sup>
An Chausseehaus . . . . . 10 <sup>28</sup> 10 <sup>48</sup>	An Hauptbahnhof Wiesb. 1 <sup>18</sup> 1 <sup>40</sup>

Jeder, der seinen Heimatsprook bei behohlen will, kommt jeden Dienstag Clock 9 in der Versammlung vom Plattdutschen Club 1913.

(Clubloco: Römerkaste.I.)

Der Vorstand.

Heute Sonntag,  
den 27. April, nachmittags 3 1/2 Uhr,  
**Radrennen  
in Mainz.**

3 Dauerrennen mit Motorführung.  
6 Flegelrennen. Erstklassige Belegung.  
Eintrittspreise: F 32  
Mk. 2.—, 1.50, 1.—, —.50.

Heute Ausflug  
mit Tanz nach Rumbach  
Saalbau Waldlust (statt Taunus),  
wozu einladen die  
Tanzschüler Febl.

Waldlust Platter Str. 73.  
Heute großes  
**Tanzfränzchen,**

wozu erg. einladen  
Die Tanzschüler  
des Herrn W. Klapper.



Café - Restaurant  
**★ Orient**

Unter den Eichen.  
: Telephon 860 :  
Endstation der Elektrischen Bahn.

Täglich:

**Künstler-Konzert**  
Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt frel.

**Erstklassige  
Diners und Soupers.**

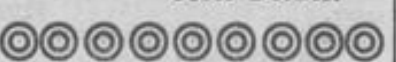
Reichhaltige  
**Frühstücks- und Abendkarte.**

**Gut gepfl. Biere  
vom Fass.**

**Weine erster Firmen.**

**Grösste Auswahl  
: in Konditorei :**

Pächter und Inhaber:  
Josef Decker.



Jeden Sonntag:  
**Frühstücken-Konzert**  
und von 4 Uhr ab:

**Konzert des Damen-Orchesters  
im  
Hotel Erbprinz.**

**Saalbau Klostermühle.**  
Sonntag, den 27. d. M.:  
**Großes Tanzfränzchen.**  
Eintritt frei. Freunde u. Bekannte sind  
fröhl. eingel. Heur. Wagner, Tanzlehrer.

**Saalbau „Frankfurter Hof“,  
Erbenheim**  
Heute Sonntag:  
**Großes Tanzfränzchen.**

Es laden ergebenst ein  
Die Tanzschüler d. Herrn Schumm.

**Plakate:**  
**Möblierte Wohnung  
zu vermieten**

auf Papier und aufgezogen auf Pappecke  
zu haben in der  
L. Schellenberg'schen  
Langgasse 21. - Hofbuchdruckerei.

Sonntag, den 4. Mai 1913, abends 8 Uhr,  
im **Kasino-Saale**, Friedrichstrasse:  
Einmaliges Gastspiel der Tanzkünstlerin  
**Rita Sacchetto**

**Tanzbilder,**  
unter Mitwirkung der Pianistin Helene Zimmermann.

- Programm:
1. Feuille d'Album . . . . . Liszt.  
Reminiszenz an Madame Récamier nach dem  
berühmten Gemälde von Gérard.
  2. Valse brillante . . . . . Chopin.
  3. Sirenezauber (Walzer) . . . . . Waldteufel.
  4. Erinnerungen nach dem Balle (in Krinoline) . . . . . E. Gillet.
  5. Frühlingsstimmen (Walzer) . . . . . J. Strauß.
  6. Spanische Tänze (Epoche Velasquez)  
a) Toreador et Andalouse . . . . . Rubinstein.  
b) Caprice espagnol . . . . . Moszkowski.

Konzertbügel: C. Bechstein, Berlin. Alleinvertreter Ernst Schellenberg, Gr. Burgstrasse 9. — Eintrittskarten zu Mk. 6.—, 4.— u. 2.— nur bei Ernst Schellenberg, Gr. Burgstraße 9, und an der Abendkasse. 854

## Wiesbadener Schützengesellschaft. E. V.

Montag, den 28. April, wird eine von  
einem Mitglied gestiftete  
**Ehrengabe**

auf Feld ausgesprochen. F 864  
Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet ein  
Der Vorstand.

## Bädergehilfen-Verein Wiesbaden (E. V.), gegründet 1882,

veranstaltet am Sonntag, den 27. April, von nachmittags 4 Uhr ab, auf  
der „Allen Adolfshöhe“ ein

**Gemütliches Tanzfränzchen.**  
Hierzu laden wir unsere Herren Meister, sowie Freunde und Gönner des  
Vereins freundlichst ein. Der Vorstand.  
Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

## Privat-Gesellschaft „Tannhäuser“ Wiesbaden. (Gegründet 1912.)

Heute Sonntag Großer Ausflug  
nach Rumbach „Saalbau zum Taunus“ (Bes.: Meister).  
Dortselbst humoristische Unterhaltung, Theater-Aufführung und Tanz.  
Eintritt frei. Anfang 4 Uhr. Bei Bier. Der Vorstand.

Aus Anlaß der Fahnenweihe des Bayern-Vereins Wiesbaden findet am  
13. und 14. Juli d. J. auf dem Terrain der ehemaligen Schützenhalle  
„Unter den Eichen“ ein

**Volksfest**  
statt. Es sollen ein Karussell, Schießstand u. Suderstand usw. Aufstellung  
finden. Reflektanten wollen sich an Herrn  
Heinrich Schmitzer, Gneisenaustraße 10  
(1. Stock) wenden.

**Saalbau Burggraf,**  
Waldstraße 56, nahe den Kasernen, Endstation der Elektrischen Bahn.  
Heute Sonntag, den 27. April, sowie am Himmelfahrtstage:

**Große Tanz-Musik**  
wozu freundlichst einladet Fried. Schmitzer.

## Café-Restaurant Neues Schützenhaus Fasanerie.

Schönster Ausflugspunkt Wiesbadens.  
— Prachtvoller Saal für Vereine. — — Herrliche Terrasse. —  
— Grosse schöne Kegelbahn. —  
**Konzert des Paganini-Geigen-Pianos.**  
Zu freundl. Besuch ladet ergebenst ein W. Hartung.



Um den Artikel zu räumen, empfehle

**Haar-Reifen**  
mit 20% Rabatt.

Nur tadellose Ware in jeder Ausführung.  
**Parfümerie Altstaetter, Ecke Lang- u. Weberg.**  
Telephon 4257.



# Rennen zu Wiesbaden

Mittwoch, 30. April, und Donnerstag, 1. Mai (Himmelfahrtstag).

Anfang  
3 Uhr

## 4% Grossherzoglich Badisches Staats-Anlehen von 1913 im Nennbetrage von M 30 000 000.

Kündigung frühestens zum 1. Januar 1930 zulässig.

Die Grossherzoglich Badische Staatsschuldenverwaltung gibt auf Grund des Art. 3 des Gesetzes vom 15. Juli 1912 zur Bestreitung der Kosten des Eisenbahnbaues ein Staats-Anlehen im Nennbetrage von M 30 000 000 unter folgenden Bedingungen aus:

Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber. Sie können auch nach Massgabe des Gesetzes vom 8. Juni 1912 betreffend die Einrichtung eines Staatsschuldbuches in Buchschulden des Staates auf den Namen eines bestimmten Gläubigers umgewandelt werden. Die Umwandlung erfolgt durch Eintragung in das bei der Staatsschuldenverwaltung zu führende Staatsschuldbuch. Die Schuldverschreibungen werden in Stücken von M. 5000, 2000, 1000, 500 und 200 ausgefertigt und vom 1. April 1913 an mit 4% für das Jahr verzinst. Die Zinsen werden halbjährlich auf 1. April und 1. Oktober, erstmals auf 1. Oktober 1913, bezahlt.

Die Schuldverschreibungen sind seitens der Gläubiger unkündbar und können seitens der Schuldnerin vom 1. Januar 1930 ab nach vorausgegangener dreimonatlicher Kündigung stets im Nennwert **erlöst werden**. Die Tilgung erfolgt durch Verwendung der im Staatsvoranschlag hierfür vorgesehenen Mittel. Der Staatsschuldenverwaltung steht es frei, die in einem Jahre zu tilgenden Schuldverschreibungen entweder freihändig anzukaufen oder durch das Los bestimmen zu lassen und sodann zum Nennwert zurückzubehalten.

Das Ergebnis der vorgenommenen Ziehung oder im Falle des freihändigen Ankaufs der Betrag der angekauften Schuldverschreibungen wird durch den Reichsanzeiger, den Badischen Staatsanzeiger und durch andere öffentliche Blätter in Karlsruhe, Berlin und Frankfurt a. M. bekanntgemacht.

Die Zinsscheine, sowie die zur Heimzahlung bestimmten Schuldverschreibungen werden auf Verfallzeit bei den hierzu verpflichteten Grossherzoglichen Staatskassen, sowie in Berlin bei der Deutschen Bank und bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Bank Filiale Frankfurt und bei der Direction der Disconto-Gesellschaft eingelöst.

Die Zulassung des Anlehens zum Handel an den Börsen von Berlin und Frankfurt a. M. wird beantragt werden.

Wir haben von dem vorbezeichneten Anlehen den Betrag von

**nom. M 28 000 000**

übernommen und legen denselben unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf.

1. Zeichnungen werden bis einschliesslich

**Sonnabend, den 3. Mai 1913,**

- in Berlin bei der Deutschen Bank,
- „ Frankfurt a. M. „ „ Direction der Disconto-Gesellschaft,
- „ „ „ Deutschen Bank Filiale Frankfurt,
- „ „ „ Direction der Disconto-Gesellschaft,
- „ „ „ dem Bankhause Lazard Speyer-Elissen,
- „ „ „ Jacob S. H. Stern,
- „ Mannheim „ der Rheinischen Creditbank, sowie auch bei deren Zweigniederlassungen in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Furtwangen, Heidelberg, Kaiserslautern, Konstanz, Lahr i. B., Lörrach, Mülhausen i. E., Neunkirchen (Reg.-Bez. Trier), Offenburg i. B., Pforzheim, Pirmasens, Rastatt, Speyer, Strassburg i. E., Tribberg, Villingen, Weinheim (Bergstr.), Zell i. W. u. Zweibrücken i. Pf.,
- „ „ „ Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., sowie auch bei deren Zweigniederlassungen in Bruchsal, Freiburg i. Br., Heidelberg, Lahr i. B., Landau (Pfalz), Pforzheim und Worms,
- „ „ „ Badischen Bank,
- „ „ „ Süddeutschen Bank Abteilung der Pfälzischen Bank,
- „ Karlsruhe „ „ Rheinischen Creditbank Filiale Karlsruhe,
- „ „ „ Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,
- „ „ „ Filiale der Badischen Bank,
- „ „ „ dem Bankhause Veit L. Homburger,
- „ „ „ „ Straus & Co.

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. Die Bestimmung des Zeitpunktes, bis zu welchem am letzten Zeichnungstage Zeichnungen angenommen werden, bleibt dem Ermessen jeder Stelle vorbehalten. — Die erforderlichen Anmeldeformulare sind bei den Stellen kostenfrei erhältlich.

2. Der Zeichnungspreis beträgt

- a) für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 1. Februar 1914 in das Staatsschuldbuch einzutragen sind, **97,60 %**,
- b) für alle übrigen Stücke **97,80 %**

Die Eintragung in das Schuldbuch geschieht gebührenfrei. Der amtliche Schriftwechsel in Schuldbuchangelegenheiten erfolgt als portopflichtige Dienstsache. Bei der Zeichnung muss auf Erfordern eine Sicherheit von 5% des gezeichneten Nennbetrages hinterlegt werden, und zwar entweder in bar oder in solchen nach den Tageskursen zu veranschlagenden Effekten, die von der betreffenden Zeichnungsstelle als zulässig erachtet werden.

Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird der überschüssende Teil der bestellten Sicherheit unverzüglich zurückgegeben werden. Die Zuteilung erfolgt tunlichst bald nach der Zeichnung dergestalt, dass zunächst die Schuldbuch-Zeichnungen, sodann diejenigen Zeichnungen vorzugsweise berücksichtigt werden, für welche der Zeichner sich, ohne Eintragung ins Schuldbuch, einer Sperre unterworfen hat; im übrigen entscheidet das Ermessen der Zeichnungsstelle.

5. Die Bezahlung der zuteilten Beträge hat, gleichviel ob es sich um Schuldbucheintragungen oder Stücke handelt, in der Zeit vom 13. bis 21. Mai 1913 einschliesslich bei derjenigen Stelle, bei der die Zeichnung bewirkt ist, während der Geschäftsstunden zu erfolgen.

6. Auf Verlangen der Zeichner werden bis zum Erscheinen der definitiven Stücke auf den Inhaber lautende Interimsscheine ausgegeben, über deren kostenfreien Umtausch in definitive Stücke das Erforderliche seinerzeit bekanntgemacht wird.

7. Der geringste Nennbetrag der Buchschuld ist M. 200. Die Zeichn. auf Eintragung ins Staatsschuldbuch müssen stets auf Beträge lauten, die in Stücken darstellbar sind. Ueber die zur Eintragung ins Staatsschuldbuch angemeldeten Beträge werden Stücke an die Zeichner nicht ausgegeben. Die für die Eintragung erforderlichen Antragsformulare werden den Zeichnern nach der Zuteilung von den Zeichenstellen zur Verfügung gestellt werden.

Berlin, Frankfurt a. M., Mannheim, Karlsruhe, im April 1913.

Deutsche Bank. Direction der Disconto-Gesellschaft. Lazard Speyer-Elissen. Jacob S. H. Stern. Rheinische Creditbank. Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Badische Bank. Veit L. Homburger. Straus & Co.

Zeichnungen auf obige Anleihe nehmen in Wiesbaden kostenfrei entgegen

**Deutsche Bank Depositenkasse Wiesbaden.**

**Direction der Disconto-Gesellschaft  
Zweitstelle Wiesbaden.**

### Ein- und Verkaufsgenossenschaft des Vereins Wiesbadener Fuhrwerksbesitzer.

(E. G. m. b. H.)

Abschluss-Bilanz per 31. Dezember 1912.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	M 165.39	Per Geschäftsguthaben der Mitglieder	M 2086.—
Banquoguthaben	1088.—	Reservefonds	46.12
Schuldner	563.01	Betriebsrücklage	36.12
Barenbestand	103.95	Guthab. v. Schuldner	27.—
Immobilien	263.—	Gläubiger	284.85
Geschäftsanteile bei Genossenschaften	50.—	Gewinn pro 1912	228.32
Konto pro diverse	27.06		
Guthaben bei Sparkassen für Kauttionen	450.—		
	M 2708.41		M 2708.41

Mitgliederzahl Ende 1912: 130.

Wiesbaden, den 21. April 1913.

F 504

Der Vorstand:

Adam Marquis, Wilhelm Haarhaus.

### Weltbohnerwachs!

Hat Hochglanz. Ist ohne Gerüche.  
Ist naß aufwischbar.  
Ist sparsam im Gebrauch.  
Ist allein zu haben:

**Luxemburg-Drogerie,**  
Kaiser-Friedrich-Ring 52,  
Ecke Luxemburgstrasse.  
Apotheker Behmann. 829

**Achtung!**  
200 Herren- und Knaben-Anzüge,  
hochmodern, weit unter Preis. Hosen,  
Joppen, Bozener Mäntel billig.  
**Neugasse 22, 1, kein Laden.**

**„Blanca“**  
sicheres Mittel gegen  
**Naseneröte,**  
bei Drogerie Moebus, Lammstr. 25,  
Preisr. Gust. Tietz, Große  
Burgstrasse 9.

### Günstige Gelegenheit zur Sterbeversicherung

bietet die

**Frauen-Sterbekasse zu Wiesbaden.**

Gegründet 1885.

Das Sterbegeld beträgt 500 M. — Der Monatsbeitrag ist namentlich für Personen in jüngeren Jahren der denkbar billigste. Er beträgt bei einem Eintrittsalter von 15—19 J. M. 1.—, 20—24 J. M. 1.10, 25—29 J. M. 1.25, 30—34 J. M. 1.45, 35—39 J. M. 1.70, 40—44 J. M. 2.—, 45—49 J. M. 2.40.

In die Kasse werden Personen beiderlei Geschlechts ohne ärztliche Untersuchung aufgenommen.

Anmeldungen nehmen die 1. Vorsitzerin Frau Ph. Meyer, Poststr. 4, die Vorstandsmitglieder Frauen Ch. Berghof, Römerberg 37, C. Conrad, Frankenstr. 21, E. Götz, Philippsbergstr. 33, M. Kern, Sebanstr. 4, M. Lambert, Steingasse 11, M. Kuster, Balkenstr. 8, W. Schneider, Westendstr. 8, M. Schwerdt, Heleneustr. 6, A. Einz, Erbacher Str. 8, A. Stroß, Römerberg 28, A. Weingärtner, Schulgasse 2, sowie die Beisitzlerin Frau E. Sternagel, Hermannstr. 16, entgegen. F 322

**Konkurse** vermeidet **Zahlungsstocung** beseitigt

und prompt bei maß. Honorar Bücherrevisor Arthur Jonas, Frankfurt a. M., Steinweg 3 (Hauptwache). Telephon 1 3251. F 120

# Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein

Reichsbank-Giro-Konto.  
Postscheck-Konto Nr. 250 Frankfurt a. M.

zu Wiesbaden,  
Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Telephon { 560 Geschäftslokal.  
978 Direktion.

Der Verein nimmt von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern:  
Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen 1/2- und ganzjährige Kündigung. Verzinsung 4 1/2%, halbjährige Zinsauszahlung.  
Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an zu 3 1/2% Zinsen.  
Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck- und stempel-freier Platzanweisungs-Verkehr) gegen tägliche Verzinsung, provisionsfrei, zur Zeit mit 3 1/2% verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:  
Vorschüsse gegeben gegen Wechsel oder Schuldschein,  
Wechsel diskontiert, Kredit in laufender Rechnung gewährt, alles ohne Berechnung von Provision.  
Ferner besorgt: Wechsel-Einziehung, An- u. Verkauf von Wertpapieren unter günstigen Bedingungen, Einlösung von verloterten Wertpapieren, Sorten, Kupons, letztere schon 3 Wochen vor Verfall, Auszahlungen im In- auch Auslande, Ausstellung von Reisekreditbriefen, Annahme von offenen und geschlossenen Depots, Vermietung von Safes unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebessicheren Stahlkammer zum Preise von Mk. 4.— ab pro Jahr.

Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. — Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Quartal ab an der Dividende teil. Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

F 390

## Sparkasse

des

### Vorschussvereins zu Wiesbaden

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,  
Friedrichstrasse 20.

Tel. 6190, 6191, 6192.

Postscheckkonto Nr. 1309 in Frankfurt a. M.

Höchsteinlage Mk. 3000.—.

Zinsfuß: 3 1/2%. Tägliche Verzinsung.

Verwahrung  
von Sparkassen-Büchern.  
(Geheimes Stichwort.)

Hausparkassen.

F 392

## Bett-Sofa

„Dorma“, bestes System, empfindlich  
Gustav Mollath,  
46 Friedrichstraße 46.

### Flügel

der Firmen: Grotzian,

### Steinweg

Nacht,  
170 cm lang, 1550 Mk., und  
Schiedmayer & Söhne,  
150 cm lang, 1425 Mark.

### Pianos

von 850 Mk. an.  
Beste und weitberühmte  
Fabrikate.

Heinrich Wolf,  
Hofmusikalienhändler  
Wilhelmstraße 16.

## Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und Ver-  
waltung v. Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter  
Kasten und Pakete mit  
Wertgegenständen.

Vermietung feuer- u. diebes-  
sicherer Schrankfächer in  
besonders dafür erbaut.  
Gewölbe.

Verzinsung von Bareinlagen  
in laufender Rechnung.  
(Giroverkehr).

Diskontierung und Ankauf  
von Wechseln.

An- u. Verkauf von Wert-  
papieren, ausländischen  
Noten und Geldsorten.

Vorschüsse und Kredite in  
laufender Rechnung.

Lombardierung  
börsengängiger Effekten.

Kreditbriefe, Auszahlungen  
und Schecks auf das In-  
und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :— 630

## Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

### Verwaltung offener Depots.

Gebühr beträgt 40 Pf. für je Mk. 1000.— (mindestens 1 Mk. pro Jahr).

### Vermietung stählerner Schrankfächer

unter eigenem Verschluss des Mieters und Mitverschluss des Vereins von Mk. 4.— an jährlich. — Für kürzere Zeit (Reisezeit sehr geeignet) entsprechend billiger. F 390

### Reisekreditbriefe. Fremde Geldsorten.

Coupons-Einlösung 3 Wochen vor Verfall.  
An- und Verkauf von Effekten.

Provision Mk. 1.— pro Tausend. Zeichnungen auf zur Emission gelangende Wertpapiere vermitteln wir in allen Fällen kostenfrei zu Originalbedingungen für Mitglieder.

### Neue moderne

### Gartengitter,

### Schmiede-

Angüge, Hosen u. West. bill. zu vert.  
Marktstraße 8, 2, Ecke Mauergerasse.

ca. 45 Meter inkl. Türen, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Gefl. Off. unter B. 731 an Tagbl.-Verlag.

## Billiger Hausbrand!

Ausgühten 10 Zentner 13 Mt. gegen Kasse.

### Kohlen-Konsum Anton Jamin

Telephon 6539. — Marktstraße 9.

Kragen, Manschetten, Krawatten, Hosenträger, sowie alle Kurzwaren billigst.

Carl J. Lang,  
Meichstraße 35, Ecke Balkenstraße.

### Nur mit Rollband



### Sommerfrische Burg Hohenstein

bei Bad Schwalbach, Renz. 4 Mt. für Touristen, Vereine, Gesellschaften große, 500 Personen fass. Sala. — Landhaus auch ganz zu vermieten. Telephon Michelbach Nr. 8. Preispekt durch den langjähr. Besitzer Autogarage. C. Kessler.

Privat-Nittags- u. Abendtisch mit Süßspeise 70 u. 50 Pf. Frau Faust, Helenenstr. 5, B.

Glänzend begutachtet!



Katalog kostenlos.

## Konservative Vereinigung für den Bezirk Wiesbaden.

Wir fordern unsere Mitglieder und Freunde auf, bei der

# Landtagswahl

am 3. Mai d. J. diejenigen Personen als Wahlmänner zu wählen, die gewillt sind, bei der Hauptwahl am 3. Juni d. J. dem

Herrn Kommerzienrat

# Bartling

als Landtags-Abgeordneter ihre Stimme zu geben.

Der Vorstand.

### Frauenleiden

(Behandl. nach Dr. Thure-Brandt.)

Helene Krauch, Marktstr. 25, 3-5.

### Damen finden jederzeit Liebende!

Lydia Werner Wwe., Langen

bei Darmstadt.

## Kaufen Sie nicht,

ehe Sie unsere Modelle und Preise kennen. F 504

Für Wiesbaden Vertreter gesucht!

Simson & Co., Waffenfabrik, Suhl.

# AUTOMOBILE SIMSON

sind erstklassige Fahrzeuge, die nach den Prinzipien des Baues von Waffen hergestellt werden.





# Wiesbadener Kurleben.



## Das Kaiser-Friedrich-Bad.

VI.

### Die Fangoabteilung.

Wie schon erwähnt, ist ebenfalls im ersten Obergeschoß rechts vom Mittelkorridor die Fangoabteilung untergebracht. Der Fango (zu deutsch Schlamm) von Battaglia in Oberitalien wird dort seit alten Zeiten als Heilmittel verwandt. In Deutschland hat diese Behandlungsmethode erst seit zwei Jahrzehnten Eingang gefunden, ist aber schnell allgemein beliebt geworden, da die damit erzielten Resultate sehr befriedigende waren. Dieser Mineralschlamm, ein Produkt lange zurückliegender vulkanischer Tätigkeit, wird in Italien von Thermalquellen mitgeführt und auf dem Boden von Seen, in die das Thermalwasser fließt, abgelagert.

Der Fango wird in feuchtem Zustand oder als trockenes grauschwarzes Pulver verschickt, vor dem Gebrauch mit heißem Wasser oder Dampf unter fortwährendem Umrühren gleichmäßig durchgeknetet und auf 40—50° C. erwärmt. Die Anwendung geschieht in der Form von Kataplasmen in der Weise, daß der heiße Schlamm in dicker Schicht auf die Haut aufgetragen und dann mit Laken, Gummidecken und wollenen Decken gut bedeckt wird. In dieser Packung bleibt der Patient bis zu einer Stunde und länger liegen, zum Schluß erfolgt eine Abwaschung mit lauwarmem oder kühlem Wasser oder eine Douche je nach Vorschrift.

Bei der Wirkung kommen verschiedene Faktoren in Betracht. Im Vordergrund steht die thermische Beeinflussung, die durch die schlechte Wärmeleitung des Fango, der die Wärme nur sehr langsam abgibt, ganz besonders unterstützt wird, so daß ein solcher Umschlag für lange Zeit unverändert heiß bleibt. Eine mechanische Druckwirkung wird ferner durch die eigentümliche Konsistenz des Fango und dadurch, daß dieser beim Trocknen nicht rissig wird, sondern eine bleibende fest zusammenhängende Masse bildet, sehr begünstigt. Auch eine chemische Reizwirkung ist nicht ganz von der Hand zu weisen.

Die Einteilung der Räume in der Fango-Abteilung des Kaiser-Friedrich-Bad ist die folgende:

Von dem Hauptflur betritt man durch einen Vorraum den Auskleide- und Ruhesaal mit 7 Kabinen. In einem zweiten größeren Raum sind die Betten für die Fango-Packungen aufgestellt. Daran schließt sich der Nachbehandlungsraum mit Vollbad, Sitzbad und kombinierte Brauseeinrichtung. Der Fango-Schlamm wird in einer besonderen Küche des Untergeschosses hergerichtet, erwärmt und in Eimern durch einen Aufzug nach dem Behandlungsraum befördert, wo sich eine Nachwärmvorrichtung befindet.

Durch einen Personenaufzug und eine Wendeltreppe ist diese Fangoabteilung, wie schon erwähnt, mit den römisch-irischen Bädern verbunden, so daß beide Abteilungen kombiniert gebraucht werden können.

### Das zweite Obergeschoß.

Auch in dem zweiten Obergeschoß orientieren wir uns am besten vom Vestibül aus, das über dem ersten Etage gelegen und ähnlich, wenn auch in etwas einfacherer Weise, ausgestattet ist. Von diesem direkt ist die hydro-therapeutische Abteilung für Damen zugänglich, deren Anlage sich von der betreffenden bereits beschriebenen Herrenabteilung nur dadurch unterscheidet, daß hier die einzelnen Badeeinrichtungen durch etwa 2 m hohe Marmorwände und Vorhänge voneinander getrennt sind.

Der weitaus größte Teil des zweiten Obergeschosses wird von Thermalbädern eingenommen, deren sich 5 links vom Vestibül, 19 zu beiden Seiten des durch den Mittelbau führenden Hauptkorridors befinden. Bezüglich der Einrichtung derselben wird auf die bei Beschreibung des Erdgeschosses gegebene Schilderung der Thermalbäder im ganzen Haus verwiesen.

In dem Querflügel an der Römertorstraße liegen, wie ebenfalls bereits erwähnt, 5 Kohlensäurebäder, im übrigen wird dieser Querflügel im zweiten Obergeschoß eingenommen von den Abteilungen für elektrische Bäder und für lokale Heißluftbehandlung, die hier noch näher beschrieben werden sollen.

Die elektrischen Bäder liegen den Kohlensäurebädern gerade gegenüber, ein besonderer Ruheraum steht dem Badenden zur Verfügung. Der Strom wird von dem städt. Elektrizitätswerk geliefert und mittels eines Universalanschluß-Apparates den Bädern zugeführt.

Zur Anwendung gelangt in der elektrischen Abteilung das Schneische Vierzellenbad und ein hydro-elektrisches Bad. Das erste hat sich — besonders für die Zwecke der allgemeinen Elektrisation — in den letzten Jahren allgemeine Beliebtheit erworben. Seine Konstruktion beruht bekanntlich darauf, daß als Elektrode das Wasser fungiert, das sich in 4 separaten Porzellanzellen befindet. Zwei der Zellen dienen zur Aufnahme der Füße und halben Unterschenkel, 2 für die Unter- und halben Oberarme. Der Patient sitzt auf einem sehr bequemen Behandlungsstuhl, dessen Sitz in der Höhe verstellbar ist. Der Stuhl selbst steht auf einer hölzernen mit Linoleum belegten Grundplatte und ist dadurch von der Erde isoliert. Die Fußwannen stehen vor dem Stuhl. Die Armwannen befinden sich auf zwei seitlichen Trägern am Stuhl. Jeder Träger ist für sich mit Hilfe eines Handrades in der Höhe verstellbar und besitzt eine Doppelgelenkbewegung, vermittelst deren er nach allen Seiten frei gedreht werden kann. Infolgedessen kann der Patient jede ihm zusagende bequeme Stellung einnehmen. Der Strom wird dem Wasser jeder Wanne durch je ein paar Kohlenelektroden zugeführt, die an den Längsseiten der Wanne in Taschen stecken und nach Gebrauch des Bades zum Trocknen etc. herausgenommen werden müssen. Man verwendet deswegen zwei Kohlen, weil dann die in das Wasser eintauchende Extremität von beiden Seiten Strom erhält, also gewissermaßen von Strom umflossen wird.

Das hydro-elektrische Bad wird im Kaiser-Friedrich-Bad nicht in der sonst üblichen Holzwanne, sondern in einer Feuertonwanne abgegeben, in der die betreffenden Elektroden in zweckmäßiger Art angebracht werden können, je nachdem monopolare, dipolare und tripolare elektrische Bäder abgegeben oder mehr Elektroden verwendet werden.

Ebenso wie das Vierzellenbad ist das hydro-elektrische Bad mittels des erwähnten Universalanschluß-Apparates als galvanisches, galvano-faradisches, für pulsierenden Gleichstrom und als dreiphasiges sinusoidales Bad zu benutzen. Die mehrfach erörterte Frage, welche der beiden Formen, Vierzellenbad oder hydro-elektrisches Bad für die Zwecke der allgemeinen Elektrisation vorzuziehen ist, ist dahin zu beantworten, daß beide ihre Vorzüge und ihr Indikationsgebiet besitzen und sehr wohl nebeneinander bestehen können. Ist bei dem Vierzellenbad die Möglichkeit einer exakteren Dosierung und der Erzielung größerer Stromdichten im Körper bei mannigfacher Anordnung der Stromrichtung vorhanden, so kommt für die Wertung des hydro-elektrischen Bades der Umstand in Betracht, daß wir es hier mit der Kombination des lauwarmen Vollbades mit der Wirkung der Elektrizität in ihren verschiedenen Formen zu tun haben.

Die östliche Hälfte des Römertorflügels wird von der Abteilung für Wärmebehandlung eingenommen. Von einem großen Vorflur aus betritt man direkt die in einem Saal angeordneten 5 Auskleide- und Ruhokabinen; links von diesen Kabinen befindet sich der mit farbigen Plättchen verkleidete Raum für ein elektrisches Lichtbad mit Vollbad und kombinierter Doucheeinrichtung, rechts die Abteilung für die lokale Behandlung mit heißer Luft.

Das hier zur Anwendung kommende elektrische Lichtbad ist ein sogenanntes Schonungslichtbad nach Th. Wulff, ähnlich wie das bei den römisch-irischen Bädern bereits beschriebene. Die von Röhrenlampen kommenden Strahlen werden mittelst parabolischer Reflektoren auf den Körper geworfen, so daß an Stelle der Kontaktwärme eine erhöhte Strahlungswärme tritt. Es wird dadurch eine starke Diaphoresis schon bei verhältnismäßig niedrigen Temperaturen herbeigeführt, was bei der Behandlung schwächerer und nervöser Patienten, besonders aber bei älteren Personen von Bedeutung ist. Neben 16 solcher Glühlampen sind zwecks Ermöglichung eines kombinierten Lichtheilverfahrens an dem eleganten sechsseitigen, nach vorn abgeschrägten Eichenholzkasten drei Bogenlampen vorgesehen, die durch Einschieben farbiger Glascheiben auch zur Farbenbehandlung Verwendung finden können.

### Die Lästerecke.

Sie sitzen eng aneinander gereiht,  
Ihr Blick ein Röntgenstrahl,  
Und machen aus Mangel an Tätigkeit  
Engros in Tugend, Moral.

Nie geht ihre Phantasie bankrott,  
Immun gegen jedes Gift, —  
Sie sind allwissender wie der Gott,  
Doch nur, was Schlechtes betrifft.

Sie nicken sich zu und sehen sich an,  
Und reden den Mund sich heiß,  
Und alle wissen von jedermann  
Mehr, als der selbst von sich weiß!

### Die Moderne.

Vorn Auge tanzen Funkengarben,  
Von Frauenschultern blitzt es grell,  
Blau, Rot und Grün und Schwefelfarben  
Verschmischt zu einem Farbenquell.

Und rasch muß ich mich seitwärts wenden,  
Wie bunt der Prunk — wie unheimlich! —  
Zwar lieb' ich Frauen, die da blenden,  
Doch nicht alleine durch's Kostüm!

### Die Unmoderne.

Sie war ein sonderbares Wesen,  
Rot ihre Wangen, rot ihr Mund,  
Sie hatte Stratz noch nicht gelesen  
Und war auch nicht im Dürer-Bund.  
Sie strickte nichts aus Wollenresten  
Zum Heil der inneren Mission, —  
Sie kam aus dem Berliner Westen  
Und hieß trotzdem nicht Levysohn!

## Hotelindustrie.

Gasthöfe und Badehäuser in Wiesbaden. Für die Wiesbadener Hotelindustrie ist das Jahr 1912 nach dem soeben erschienenen Jahresbericht der Handelskammer günstiger gewesen wie das Jahr 1911. Unter dem Einfluß der kühlen Witterungsverhältnisse während des ersten und zweiten Drittels des Jahres gingen die Geschäfte in den Hotels und Pensionen durchweg gut. Auch die Herbstsaison ließ sich vielversprechend an und brachte einen regen Fremdenverkehr, der aber infolge des inzwischen ausgebrochenen Balkankrieges nicht anhält, sondern früher als sonst abblaute. Dadurch wurde leider das bis dahin erzielte gute Ergebnis wieder abgeschwächt. Neben den unsicheren politischen Zeitverhältnissen ist es die anhaltende Teuerung aller Lebensbedürfnisse, sind es vor allem die hohen Fleischpreise und die Steigerung der Löhne, die das Ergebnis selbst einer guten Saison ungünstig beeinflussen und nicht denjenigen Reingewinn erzielen lassen, der in Anbetracht des Aufwandes an Kapital und Arbeit und Verantwortlichkeit von Rechtswegen erzielt werden müßte. Die Ursache, die diesem Betriebsergebnis zugrunde liegt, ist zum Teil darin zu erblicken, daß die Hotelindustrie der sprunghaften Steigerung der Preise, wie wir sie in den letzten Jahren erlebt haben, ihrerseits keinen Ausgleich durch Erhöhung der Preise in gleichem Maße gegenüber zu stellen vermag. Auch die hohe steuerliche Belastung in Verbindung mit den wachsenden Ausgaben, die die soziale Gesetzgebung auferlegt (Privatangestelltenversicherung), trägt zu dieser ungünstigen Verschiebung bei.

## Aus den Nachbarbädern.

Die Frequenz Baden-Badens. Einer amtlichen Statistik ist zu entnehmen, daß sich die Frequenz Baden-Badens im Jahre 1912 auf 76 507 stellte. Im Jahre 1911 war sie fast die gleiche, nämlich 76 601. Der Nationalität nach stellte Deutschland mit 56 144 Besuchern die weitaus größte Zahl. Frankreich steht mit 4087 Gästen an zweiter Stelle; es folgen Amerika mit 3777, die Niederlande mit 2531, England mit 2081. — Nach der gleichen amtlichen Statistik wurden 1912 im Großherzoglichen Friedrichs-Bad 53 298, im Kaiserin Augusta-Bad 34 958 Bäder abgegeben. Die Gesamteinnahmen einschließlich Heilgymnastik und Massage stellen sich im Friedrichs-Bad auf 108 831 Mk., im Kaiserin Augusta-Bad auf 71 422 Mk. Außerdem wurde für Fango-Behandlung eine Einnahme von 18 896 Mk. erzielt.

## Meinungen und Wünsche.

Wie eine erfrischende Wohltat wirkt es, wenn im Herbst mit dem Schlusse der Konzertsaison die Sperrung des Kurhausgartens wieder aufgehoben wird. Leider steht uns mit dem Beginne der schönen Jahreszeit auch wieder die Entziehung des freien Durchgangs durch den Garten in Aussicht.

Der seitliche Weg über die Anhöhe war von jeher eine Unbequemlichkeit, besonders an heißen Tagen, und ist mit schuld an der Überfüllung des Warmen Damms im Sommer. Durch die vollständige Aufhebung der Sperrung während der konzertfreien Tageszeit würde eine leichtere Zirkulation zwischen vorderen und hinteren Kuranlagen herbeigeführt. Ferner besitzen wir unter unseren Einwohnern eine große Anzahl Wegunfertiger, welche alle, teils Fahrstühle benutzend, auf ebenes Terrain angewiesen sind und die, vielleicht schon seit Jahren ohne Einnahme, sich die Ausgaben für Eintritts- oder Abonnementskarten nicht erlauben können. Sollte man wirklich über die Schließung des Konzertgartens, auch während der konzertfreien Zeit, nicht hinwegkönnen, so stelle man wenigstens für Wegunfertige in Fahrstühlen und andere Leidende unserer Stadt Erlaubnisscheine zum Durchgang unentgeltlich aus, sofern sie darum einkommen. Der Verwirklichung praktischen Christentums sowie den Einmal man der Stadt aus Kur und Naturschätzen würde es entsprechen, wenn Beschlüsse obiger Art den Geist der Nächstenliebe nicht ganz ausschließen würden.

m.

## Promenadebummel.

### Der Zweck.

Die Wilhelmstraße: — Scharen tummeln  
Sich in dem blanken Sonnenlicht,  
Von 12 bis 1 ist's „fair“ zu bummeln,  
Nicht „fair“ allein, fast ist es Pflicht!

Und mag man das Gewühle hassen,  
Und reute einen jeder Schritt,  
Was hilft's? Man muß sich sehen lassen,  
Sonst zählt man einfach nicht mehr mit!

Und ruht' man lieber in den Kissen,  
Bis hart die Uhr den Mittag zählt,  
Man wird von 12 ab bummeln müssen,  
Weh' dreimal dem, der einmal fehlt!

Ich selbst ward müd vom ständ'gen Tollen,  
Und blieb acht Tage trau am Herd,  
Von einem ward ich für „verschollen“,  
Vom andern gleich für tot erklärt.

Ein Dritter wußte Mordsgeschichten  
Von mir, die jedermann entzückt,  
Ein Vierter meint, jetzt würd' ich dichten,  
Vielleicht wär' ich auch ganz verrückt!

Drum: Wenn ich mir den Tag verdürbe,  
Fühl' selbst ich was wie letztes Weh,  
Ich ging die „rue“, und wenn ich stürbe! —  
Denn sie bestimmt mein Renommée!

Ihr Wesen war so gar nicht fade,  
Jedes Getu' war ihr verhaßt,  
Sie pfiß auf uns're Promenade  
Und war noch nie im Kurpalast.  
Sie prunkte nicht mit Exzellenzen,  
Mit keinem längst verstorb'nen Ahn,  
Kurzum, in mir begann's zu lenzen,  
Und neuer Frühling brach sich Bahn.

Und da sie reizte meine Sinne,  
Sang ich die alte Melodei  
Vom „Menschenrecht auf freie Minne“,  
Von Nietzsche und von Ellen Key.  
Da meinte sie, ich wär' ein Rüpel,  
Und Nietzsche? — Ob ich auch so wär! —  
Von Ellen Key sei ihr es übel —  
Und winkte sich ein Auto her!

Verzweifelt sah ich sie entschweben,  
Und tiefbetäubt ging ich nach Haus,  
Ach, daß sie mir den Korb gegeben,  
Stellt ihr das beste Zeugnis aus.  
Hätt' ich vorher gewußt — auf Ehre,  
Das Auß're schlug mich schon in Bann! —  
Daß sie auch so verständig wäre,  
Dann wär' ich heut' wohl Ehemann!

### Resumé und Trost.

Die Lust an Autos, Dogcart, Pferden,  
An Toiletten, licht wie Schnee,  
Das leichte Risiko beim Flirten,  
Das hochgehalt'ne Renommée, —  
Kurz: Wenn ich jeden Tag mich tummle  
Nun bis zum Mittag auf der „rue“,  
Dann weiß ich doch, warum ich bummle,  
Und das, ach, wußt' ich vorher nie, Topsy.

# Schach

Alle die Schachbeleg betreuenden Zuschriften sind an die Redaktion des „Wiesb. Tagblatts“ zu richten und mit der Aufschrift „Schach“ zu versehen. Organ der Schachvereine Wiesbaden und Umgegend. Redigiert von H. Diefenbach.

Wiesbadener Schachverein. Vereinslokal: Café Maldaner. Spielfabende: Mittwochs und Samstags.

Bierbrücker Schachverein, Restaurant Bechtold, Kaiserplatz. Spielfabende: Dienstags.

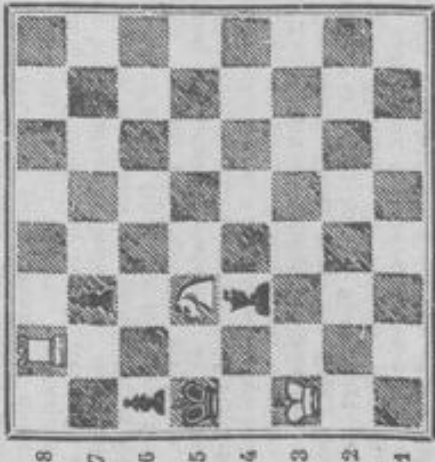
Wiesbaden, 27. April 1913.

## Aus der Schachwelt.

Der Wiesbadener Schachverein hat beschlossen, unentgeltliche Schachkurse für Anfänger einzurichten, sobald genügend Anmeldungen zur Beteiligung vorliegen. Es wird gern gesehen werden, wenn von dieser Gelegenheit, das Schachspiel gründlich zu erlernen, recht lebhaft Gebrauch gemacht wird. Anmeldungen sind an die Adresse: „Wiesbadener Schachverein, Café Maldaner, Marktstrasse“, zu richten. Auf verschiedene Anfragen sei mitgeteilt, daß selbstverständlich auch Damen Mitglieder des Vereins werden können. Die Vorstandsmitglieder und die Schriftleitung dieser Schachspalte sind jederzeit gerne zur Auskunft bereit.

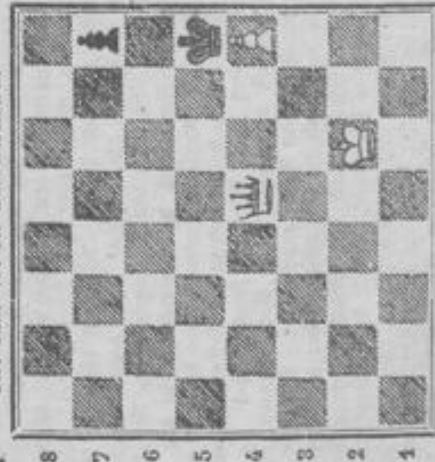
## Schach-Aufgaben.

Nr. 121. v. Holzhausen. (Deutsch. Wochenschach.)



Matt in 4 Zügen.

Nr. 122. W. A. Shinkman.



Matt in 3 Zügen.

Nr. 123. S. Münz (Wiesbaden). (Original)

K68: T d5, h6; L d3; S g6; B g4, g5; K g6; D a7; T c6; L h5; B a6, c5, e7. (7x7 Fig.)  
Matt in 2 Zügen.

## Partie Nr. 17.

Nachstehende kurze Partie, die am 16. Februar 1913, im Hauptturnier des Schachklubs Alt-München gespielt wurde, ist ein lehrreiches Beispiel dafür, wie rasch in offenen Partien durch einen schwachen Zug der Zusammenbruch einer Stellung erfolgen kann.

Weiß: Ehrh. v. Felitzsch. — Schwarz: Palitzsch.  
1. e2—e4 8. L e4×d5 e5×f4  
2. L f4—e4 S g8—f6 L f8—b4  
3. f2—f4 S f6×e4 10. L d5×f7?? K e8×f7  
4. d2—d3 D d1—h4 L h2×g3 L c8×f4  
5. g2—g3 S e4×g3 12. K e1—f4 L g4×f3  
6. S g1—f3 D h4—b5 13. D d1×f3 L b4—c5 f1  
7. T h1—g1 67—d5 Aufgegeben.

1) Bisher ging alles nach dem Buch; aber dieser Zug ist ein grober Fehler. Weiß übersieht dabei den 13. Zug des Schwarzen. Statt des Textzuges sollte 10. L c1×f4 geschieden mit der Folge 1... D h5×d5; 11. T g1×g5, 0—0; 12. D d1—d2; T f8—e8; 12. K e1—f4 und Weiß hat zwar einen Bauern weniger, aber ganz gute Angriffschancen.

## Auflösungen.

Nr. 117. Endspieltudie.  
1. D g2, D×a7 2. S e6, Da4 3. S e5† (K c3, D b2) #1  
K e3 4. D f3†, K d2 5. D f2†, K d1 6. S d3, D b3†  
7. S b2†, D×b2† 8. D×b2 u. gew.  
2. ... D c7 3. S b4†, K d4 4. D g4† erobert in Zügen die D u. gew.  
1. ... D b3† 2. D b2, (D d1†, K a2) Da4 3. D×b6 und gew. z. B. D c2† 4. K a1, Da4† 5. K b2, D c2†  
6. K a3, D c1† 7. K a2, D c2† 8. D b2 u. gew.

## Nr. 118. Matt in 3 Zügen.

1. L d8, c4 2. L a5  
1. ... T×d8, S b6 2. K×c2;  
1. ... L b1, b3 2. S b4†;  
1. ... S c3†  
Richtige Lösungen sandten ein: F. S., F. B., Dr. M., E. K., J. B., W. W. und H. St. in Wiesbaden.

## Briefkasten.

F. W. Die Lösung zu Nr. 120 ist richtig, die zu Nr. 119 dagegen falsch. 1. L d5—e6 scheidet z. B. an 1. ... S a8—e7!

## Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

## Bilderrätsel.



## Silbenversteckrätsel.

Eidchse, Teller, Glieder, Arbeit, Käfer, Robert, Schwindel, Kadott, Falke, Lessing.  
Es ist ein Sinnspruch zu suchen, dessen Silben der Reihe nach versteckt sind in vorstehenden Wörtern ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung.

## Schachrätsel.

Nehm' ich ein halbes Maß zur Hand,  
So halt den Erdball es umspannt.

## Auflösung der Rätsel in Nr. 118.

Bilderrätsel: Gesundheit ist Reichtum. — Kapselrätsel: Vater, Erna, Natter, Erich, Dank, Ida, Geld (Venedig). — Füllrätsel: Page, Eltern, Ring, Sattel, Irma, Eichen, Nord (Persien, England).

Streifenrätsel für die Schriftleitung: O. v. Raunberger in Wiesbaden. — Kreuz und Wetter in Wiesbaden. — Kreuz und Wetter in Wiesbaden. — Kreuz und Wetter in Wiesbaden.

# Der Roman.

## Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 98.

Sonntag, 27. April.

1913.

## Wieder unser!

Roman aus Straßburgs Übergangszeit von Erica Ström-Schwärz (Fraunfängerin).

Nachdruck verboten.

Am liebsten ließ Charlot sich von Henriette die Entwicklung der letzten Jahre erzählen. Sie war objektiv und nicht so einseitig wie die Mutter. Und sein Vater war übermäßig in politischen — und Wahl-Angelegenheiten beschäftigt. So unternahm die beiden Geschwister fast täglich Spaziergänge. Henriette war dieser Spaziergänge froh. Die Mutter hatte ihre Kontrolle verschärft, sie ließ Henriette keinen Schritt allein gehen. Ihre Briefe wurden kontrolliert. Es war ihr unmöglich, Rudolph Schwärzberger zu sehen.

Da begegnete sie ihm eines Tages ganz unerwartet, als sie mit Charlot den alten Stadtteil durchstreifte. Mit Vorliebe ging Charlot in den Teil „Klein-Frankeich“ genannt, der in seinem mittelalterlichen Gepräge und seinen malerischen Wasserläufen von Straßburg allein fast keinen früheren Charakter bewahrt hatte. An den verwinkelten, krummen alten Gäßchen und Vorhöfen waren sie zu den lustvollsten alten „gedeckten Brücken“ des Altmeisters Baubau gekommen, als Charlot einen Teil des im Bau begriffenen, sich anschließenden Festungswalles erklimmte, um sich die erweiterten neuen Festungsbauten anzusehen.

Als Henriette unten, an das Brückengeländer gelehnt, ihren Bruder zurückerwartete, sah sie plötzlich Rudolph Schwärzberger, anscheinend auf einem Spaziergang begriffen, näherkommen. Sie blieb ruhig stehen und sah ihm entgegen. Als er sie bemerkte, verdoppelte er seine Schritte.

„Welch eine unerwartete Freude, Ihnen zu begegnen, Rudolph v. Weshofen! Sie sind allein?“

„Mein Bruder steht sich dort die neuen Festungsbauten an.“  
„Ich vermute seit langem vergeblich, Ihnen zu begegnen.“  
„Kama läßt mich keinen Schritt allein gehen!“ entgegnete sie halblaut, und als er schnell fragte: „Warum?“ schweigend sie.

„Warum? Darf ich fragen?“ wiederholte er nach einer Pause.  
„Schweigen!“ antwortete sie nur.  
„Ich dachte es mit sich.“ — Sie haben meinetwegen Kämpfe zu Haus?“

Sie nickte. „Aber ich habe bisher diese Kämpfe gern auf mich genommen!“ sagte sie dann müde.  
„Ich danke es dem Zufall, daß ich Ihnen heute begegnen durfte, Rudolph v. Weshofen, denn die Ungeheuerheit hat schwer auf mir gelastet.“ Er hielt einen Augenblick inne. „Darf ich morgen in Ihr Elternhaus kommen und um Ihre Hand bitten?“

Sie wandte den Kopf einen Augenblick nachdenklich zur Seite. Vor ihrem geistigen Auge sah sie ihre Mutter mit ihrer lebensschmerzlichen Empörung. Aber als sie Rudolph Schwärzberger anblickte, hatte sie die Abzweigung, daß sie ihn liebte und daß ihre Zuneigung hart genug war, auch dem Wunsch ihrer Mutter entgegen zu wählen.

„Ja, kommen Sie und sprechen Sie mit meinem Vater, ich werde ihn auf Ihr Kommen vorbereiten. Ich hoffe auf seine Gerechtigkeit und Unparteilichkeit. Daß meine Mutter Sie nicht vollkommen heißen wird, muß ich Ihnen sagen. Aber sie wird sich in die Lausache fügen müssen.“

„Siehe Henriette!“ und er beugte sich ihr entgegen, indem er vor aufsteigender Freude eindringlich und hoffig sprach, „erwidern Sie meine Zuneigung so sehr, daß Sie diese Kämpfe um meinetwegen auf sich nehmen?“

„Ja!“ entgegnete sie schlicht.  
„Halten Sie fest zu mir! Ich bitte Sie! Wenn wir annehmen, werden wir die Widerstände besiegen, und man wird einsehen, daß unsere Liebe härter ist als der Widerstand.“  
„Dort kommt mein Bruder! Wir können uns nicht mehr sprechen. Lassen Sie mich Ihnen noch sagen, daß ich Ihnen glaube und vertraue!“

Rudolph Schwärzberger trat zurück, grüßte Henriette und legte seinen Weg fort. Als er weiterging, überlegte er, ob er hätte die Rückkunft von Charlot abwarten und sich ihm vorstellen lassen sollten. Doch vielleicht war es besser so. Wenn der Bruder längere Zeit nach Frankreich ausgewandert gewesen war, so war auch er vielleicht gleich seiner Mutter chauvinistisch getrimmt, und er wollte jedem unmißlichen Renkontre aus dem Wege gehen.

Das Bild von Henriette schob sich wieder in seinen Gedanken vor. Er war voller Freude und Energie, daß er nun endlich Klarheit und Gewißheit bekam.

Zu Hause teilte er seiner Mutter und Heinz mit, daß er am andern Tage um Henriette v. Weshofen anhalten wolle.

„Schreibe lieber!“ rief Heinz, „mache deinen Antrag lieber brieflich, als daß du dich allmählich auslebst.“

„Ich gehe persönlich.“ Würde ich schreiben, so läge es aus, als sei ich furchtsam.“

„Warum willst du dich Scherereien aussetzen?“ fragte Heinz von neuem. „Als wir damals beide zusammen noch im Anfang der Übergangszeit die Heise über Land machten und das unerwartete Erlebnis im Hotel hatten, schworen wir uns, daß wir uns früher keine Eifersüßlerin, sondern eine aus der Heimat holen würden.“

„Bitte sehr, du hast die Versicherung gegeben, nicht ich!“ unterbrach ihn Rudolph, „denn ich gebe keine Versicherungen für die Zukunft.“

„Aber wir bleiben in unsern Heiratsangelegenheiten doch besser mit den Eifersüßlern auseinander!“ fing Heinz von neuem an und dachte im stillen verbrieft an Apollonie Löwen, „wir haben mit den Eifersüßlern im Grunde doch wenig Gemeinames. Und gerade in puncto Heirat sind bei uns andere Ansichten üblich. Bei uns wird man die Mädchen aus, wenn man ein Mädchen von ungenügender Bildung aus irgend einer untergeordneten Familie nimmt. Bei den Eifersüßlern spielt Bildung ober Familie gar keine Rolle. Bei ihnen jaßt man die Mädchen über den dummsten Bräutigam, der ein unmögendes Mädchen nimmt. Je reicher er heiratet, desto





